

**Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft
und Kultur**

BILDUNGSFORSCHUNG

IN

ÖSTERREICH

2001

WIEN 2002

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Elfriede TAJALLI

Alle: 1014 Wien, Minoritenplatz 5

Mitarbeiterinnen: Maria Ille, Gertrude Czipke

Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweiser Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	5
PROJEKTE	
Abgeschlossene Projekte	CODE C 8
Laufende Projekte	CODE O 62
REGISTER	
Personenregister	118
Institutionenregister	131
Sachregister	140
Österreichische Bildungsforschung im INTERNET http://opac.bibvb.ac.at/2bflb	179

Vorbemerkung

Die nunmehr vorliegende 17. Publikation österreichischer Bildungsforschungsprojekte erstreckt sich auf einen einjährigen Erhebungszeitraum, nämlich auf das Jahr 2001. Die Projektbeschreibungen sind im Wesentlichen mit dem von den Projektleitern jeweils verfassten Originaltext übernommen worden. Abschließend sei wiederum allen am Zustandekommen dieser Publikation Beteiligten, insbesondere der Abt. Z/3 Walter Weninger) und der Österreichischen Nationalbibliothek (Dr. Wilfried Lang, Arnulf Roßbacher), gedankt, da ohne deren Mitwirkung die Datensammlung und die Buchveröffentlichung nicht möglich gewesen wären.

Elektronische bzw. gedruckte Formulare für die Meldung von Bildungsforschungsprojekten 2002 können bestellt werden bei:

elfriede.tajalli@bmbwk.gv.at

Dr. Elfriede Tajalli, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Ref. I/6b,
Minoritenplatz 5, 1014 Wien

PROJEKTE

Internetadresse:

<http://opac.bibvb.ac.at/2bflb>

Abgeschlossene Projekte (Code C)

Projekt: BFD 2188

Integration durch Arbeitsassistenz im regionalen Kontext Niederösterreich

Institution(en)
Abteilung für Integrationspädagogik und Soziales Umfeld
Universitätsstraße 65
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700-1222

Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung
Universitätsstraße 65
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700

Projektleiter
Univ. Prof. Mag. Dr. Hovorka Hans

Mitarbeiter
Dr. Schmid Tom; Mag. Dr. Sigot Marion; Firlinger Beate; Kocnik Ernst

Projektbeschreibung
Menschen mit Behinderungen haben es auch in Niederösterreich immer schwerer, den Einstieg bzw. Wiedereinstieg ins Berufsleben alleine zu schaffen. Mehrjährige Erfahrungen mit Arbeitsassistenz in NÖ verweisen auf eine differenziert einzuschätzende Erfolgsbilanz der beruflichen Integrationsbemühungen, die unter regional oft recht unterschiedlichen Rahmenbedingungen geleistet werden müssen. Ziel der Studie ist die Erkundung der allgemeinen und regionalspezifischen Bedingungen und der fachlichen Voraussetzungen, die den Erfolg der integrationsunterstützenden Dienstleistungen bisher mitbestimmt haben. Aus Sicht der AkteurInnen sollen rückblickend und vorausschauend die integrationsfördernden und -hemmenden internen und externen Rahmenbedingungen der niederösterreichischen Arbeitsassistenz präzisiert und systematisiert werden. Insbesondere in Hinblick auf die Gestaltung der notwendigen Betriebskontakte soll damit den AkteurInnen der niederösterreichischen Arbeitsassistenz die zielgruppen- und situationsgerechte Feinabstimmung bzw. eventuelle Nachjustierung ihres professionellen Handelns erleichtert werden.
Einzel- und/oder Gruppeninterviews

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
BSB für Wien, Niederösterreich und Burgenland

Veröffentlichungen:
Hovorka, Hans: Integration durch regionale Arbeitsassistenz in Niederösterreich . 1. Auflage, Klagenfurt 2001

Projekt: BFD 2189

Lehrer 2000 - Andere Formen des Lernens/Neue Wege der Lehrer/innenfortbildung

Institution(en)

Religionspädagogisches Institut der Diözese Eisenstadt
Propstengasse 1
A-7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/65945

Projektleiter

MMag. Dr. Gstettner Robert

Projektbeschreibung

Die Bildungsdiskussion und die Schulentwicklung, insbesondere die Entwicklung des Religionsunterrichtes nach 1945, waren Ausgangspunkt und geschichtlicher Hintergrund der Projektarbeit. Der Lehrplan 99 bringt neue Herausforderungen und innovative Aspekte für das Fach Katholischer Religionsunterricht. Das Forschungsprojekt stellte sich folgende Aufgabe: Wie setzen Religionslehrer/innen, die von den Fortbildungsinstitutionen Pädagogisches Institut und Religionspädagogisches Institut angebotene Seminarreihe „Lehrer2000“ in ihrer Unterrichtspraxis um? Evaluierungsbögen zur Veranstaltungsserie LEHRER 2000 (3 Module) Standardisierte Fragebögen mit der Möglichkeit „Persönliche Anmerkung“ Ergebnisse: 1. Die Zahl der zu den Seminaren angemeldeten Lehrer/innen blieb während der drei untersuchten Module konstant; diese Beobachtung zeigt, dass Lehrer/innen motiviert sind, sich auf Kompetenzerweiterung und kreative Methoden des Unterrichtes einzulassen. 2. Hohe Zustimmung der Teilnehmer/innen bezüglich der fachlichen Kompetenz und Praxisnähe der Referenten/innen. 3. Lehrer/innenfortbildung trägt zu optimaler Unterrichtsqualität, Motivation und Unterrichtserfolg wesentlich bei.

Zeitplan

Beginn: 1999 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)

Religionspädagogisches Institut der Diözese Eisenstadt, Pädagogisches Institut der Diözese Eisenstadt

Institution(en)
IFES Ges.m.b.H.
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: 01/54670

Projektleiter
Mag. Dr. Feistritzer Gert

Projektbeschreibung

Zielsetzung dieser jährlich durchgeführten empirischen Erhebung in Form einer bundesweit repräsentativen Bevölkerungsbefragung zum Thema Schul- und Bildungswesen ist, einerseits durch die wiederholte Erhebung von wesentlichen Schlüsselfragen Einstellungsmuster im Zeitvergleich zu analysieren bzw. Entwicklungstrends in der öffentlichen Meinung aufzuzeigen, und andererseits jeweils aktuelle schulpolitische Fragestellungen bzw. Entwicklungsoptionen im Rahmendes schulischen Bildungswesens auf ihre Akzeptanz hin zu testen. Das Schulmonitoring leistet somit: eine regelmäßige Image - Beobachtung der Institution Schule (Zufriedenheit, Effizienz- und Qualitätseinschätzung); ein kontinuierliches Feedback seitens der Öffentlichkeit hinsichtlich der grundsätzlichen Erwartungen an die Schule (Bildungsziele, Erziehungsziele); eine Begleitforschung im Zuge der Realisierung von Schulreformen (z.B. bei der Umsetzung schulautonomer Maßnahmen); die Erhebung von Wünschen und Anliegen in Bezug auf die schulische Qualitätsoptimierung; die Testung von aktuellen bzw. anstehenden schulspezifischen Themenbereichen und Diskussionspunkten. Themenschwerpunkte der Erhebung im Jahr 2001 waren u.a.: Beurteilung des österreichischen Schul- und Bildungswesens; Zufriedenheit mit der Schule des eigenen Kindes; Erziehungs- und Bildungsziele; Chancengleichheit von Mädchen und Burschen; Problembereiche; Schulpartnerschaft; Schulklima; Fragen zur Schulautonomie; Kommunikationstechnologie und Medienkompetenz; Qualitätssicherung im Schulbereich. Bundesweite Face-to-face - Interviews an der Haushaltsadresse; mehrfach geschichtete Zufallsauswahl Einschaltung eines Fragenprogramms in eine IFES - Mehrthemenumfrage bei einem bundesweiten Sample von ca. 2000 Personen ab 15 Jahren; darin sind ca. 450 Haushalte mit Schulkind/ern vertreten. Die Ergebnisse liegen in Tabellenform (differenziert nach relevanten Bevölkerungssegmenten) sowie in Form eines schriftlichen Gesamtberichtes mit den entsprechenden Zeitreihenergebnissen vor.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD 2196

EUROSTUDENT 2000

Institution(en)
Institut für Höhere Studien, IHS
Stumpergasse 56
A-1060 Wien
Tel.: 59991-133

Hochschul - Informations-System GmbH (HIS)
Goseriede 9
D-30159 Hannover
Tel.: 0049-0511/1220241

Projektleiter
Dr. Wroblewski Angela

Mitarbeiter
Mag. Unger Martin

Projektbeschreibung
Das Projekt „Eurostudent 2000“ stellt unter Federführung des HIS (Hochschulinformationssystem) in Hannover Indikatoren zur sozialen Situation von Studierenden und zur Hochschulfinanzierung in neun europäischen Ländern zusammen. Die österreichischen Daten werden in erster Linie einer Sekundärauswertung der „Sozialen Lage der Studierenden“ (IHS 1999) entnommen.

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD 2199

EDV-Qualifikation in der Berufsschule. Aus- und Weiterbildung von Berufsschullehrern

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien

Projektleiter

Mag. Kastenhuber Bernd

Projektbeschreibung

Die Zielsetzung des gegenständlichen Projektes liegt in der österreichweiten Erfassung und Darstellung von Stand und Bedarf an informationstechnischer Aus- und Weiterbildung von BerufsschullehrerInnen. Der Einzug der Informations- und Telekommunikationstechnologien in die Fachkräfteausbildung bedeutet im Hinblick auf den schulischen Teil der dualen Ausbildung einen gewaltigen Lernschritt und eine große Herausforderung für die BerufsschullehrerInnen und -lehrer. Hierbei stellen sich grundlegende Fragen ihrer Aus- und Weiterbildung. Die Studie soll inhaltliche Ergebnisse und Aufschlüsse über Computereinsatz im Unterricht, Computerausstattung der Schulen, EDV-Wissen und Qualifikationserwerb der Berufsschullehrer/innen, private EDV-Ausgaben und damit Eigenleistungen der BerufsschullehrerInnen und Weiterbildungsverhalten und -bedarf (und Gründe für Abstinenz)des Lehrpersonals an Berufsschulen erbringen. Es wurden eine primärstatistische Erhebung sowie Expertengespräche durchgeführt. Es wurden empirische Methoden eingesetzt.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:

Kastenhuber, Bernd: EDV an Berufsschulen - Ergebnisse einer Studie. In: Österreichische Zeitung für Berufsbildung (ÖZB) . - Wien . - 2001 . - 2001, 1

Kastenhuber, Bernd: EDV-Qualifikation in der Berufsschule. Stand und Bedarf an informationstechnischer Aus- und Weiterbildung von Berufsschullehrern. In: ibw - Mitteilungen . Wien 2000, S. 10 - 14

Kastenhuber, Bernd: Stand und Bedarf an informationstechnischer Aus- und Weiterbildung von Berufsschullehrern - Ergebnisse einer schriftlichen Befragung. In: ibw - Jubiläumsband . Wien 2000, S. 335 - 348

Kastenhuber, Bernd: EDV-Qualifikation in der Berufsschule, Stand und Bedarf an informationstechnischer Aus- und Weiterbildung von Berufsschullehrern. In: ibw - Schriftenreihe . Wien 2000, S 115

Projekt: BFD 2200

Evaluation des HTL - Pflichtpraktikums. Ergebnisse einer Online - Befragung

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: 01/545 16 71

Projektleiter

Dr. Schneeberger Arthur
Dr. Blumberger Walter

Mitarbeiter

Mag. Kastenhuber Bernd

Projektbeschreibung

Die Absolvierung fachbezogener Praktika in Unternehmen stellt eine wesentliche Ausbildungskomponente der Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) dar. Sie gewährleistet Praxisbezug und die Verbindung von fachlichem Unterricht mit Anforderungen der betrieblichen Realität. Im Rahmen dieses Projekts erfolgt die Evaluation des Pflichtpraktikums von Schülern (Auswahl von sieben Ausbildungsbereichen - Fachrichtungen - auf die über 90% aller HTL-Schüler entfallen). Die Datenerfassung erfolgt über eine österreichweite Online-Vollerhebung des dritten und fünften Schülerjahrgangs (Befragungspotential 11.400 Schüler). Die Ergebnisse (Rücklauf von 4.757 Fragebögen), die Aufschluss und Information über die Anbahnung, Durchführung, Fachbezüge, Rahmenbedingungen etc. von Pflichtpraktika erbringen, sollen als Grundlage zur Bewertung des Funktionierens und der Weiterentwicklung dieser fachpraktischen Bildungsphase herangezogen werden. Anknüpfend an eine Diskussion der Resultate mit der projektbegleitenden Steuerungsgruppe folgt in Kooperation mit einer Umsetzungsarbeitsgruppe die Konstruktion eines fundierten Leitfadens für Praktika. Dieses Instrument ist als Hilfestellung für Unternehmen gedacht, die Praktika anbieten. Primärstatistische Erhebung, Expertendiskussion, Literatur- und Dokumentenanalyse, empirische Methode.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:

Schneeberger, Arthur; Kastenhuber, Bernd; Nowak, Sabine: Evaluation des HTL - Pflichtpraktikums. Ergebnisse einer Online - Befragung. Rohbericht. Linz – Wien, Oktober 2001

Projekt: BFD 2201

Informatikausbildung auf Technikerebene. Internationaler Vergleich und Unternehmensbefragung

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: 01/545 16 71

Projektleiter
Mag. Schmid Kurt

Mitarbeiter
Mag. Petanovitsch Alexander

Projektbeschreibung

Infolge der rasanten Entwicklung der IT - Technologien kommt es zu einer zunehmenden Differenzierung der Berufsanforderungen in vielfältige Aufgabenbereiche und Tätigkeitsfelder. Diese Differenzierung erfordert ein vielfältiges Bildungsangebot. Die gegenwärtige Konzentration der IT - Ausbildung auf Diplomingenieursebene muss durch Einstiegsqualifikationen auf mittlerer und intermediärer Ausbildungsebene erweitert werden. Durch einen internationalen Vergleich (Deutschland, Schweiz, USA, Vereinigtes Königreich, Niederlande, Dänemark) sollen die verschiedenen Ansätze und Implementierungsstrategien der einzelnen Länder im Bereich der IT - Ausbildung auf Technikerebene erfasst werden. Diese Vorgangsweise ermöglicht, wichtige Rückschlüsse auf die österreichische Situation zu ziehen. Der aktuelle IT - Fachkräftemangel in Österreich und die Reaktionen der Unternehmen darauf, bilden den zweiten Studienschwerpunkt. Neben der Analyse dieser betrieblichen Problemlösungsansätze sollen die bildungspolitischen Vorstellungen der Unternehmen bezüglich der IT - Tätigkeitsfelder, d.h. die fachlichen Qualifikationszuschnitte und damit verbunden die benötigten Ausbildungsniveaus erforscht werden. Das praktische Ziel besteht in der Flankierung der Einführung der neuen Ausbildungen sowie in der Einholung von Erfahrungen bezüglich die Beschäftigungschancen in fachlicher Hinsicht, nach Einstiegsebenen und Branchen. ExpertInneninterviews, Primärstatistische Erhebung, Sekundärstatistische Analysen, Literaturanalyse , empirische Methode.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Österreichische Nationalbibliothek

Projekt: BFD 2203

Mitarbeiter/innen als Basis des Erfolgs. Aktualisierung von empirischen Befunden und Analysen zur Weiterbildungsteilnahme in Österreich

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: 01/545 16 71

Projektleiter
Dr. Schneeberger Arthur

Mitarbeiter
Mag. Eckstein Wolf Erich

Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist die Aktualisierung von empirischen Befunden und Analysen zur Weiterbildungsteilnahme in Österreich, um Schlüsselzahlen zum berufsbezogenen Weiterbildungsverhalten und Indikatoren für die Herausforderungen der Weiterbildung als einem eigenständigen Bildungsbereich zu gewinnen. Während zahlreiche ausgereifte konzeptionelle Arbeiten zur Weiterbildung und zum lebensbegleitenden Lernen vorliegen, ist die empirische Quellenlage auf wenige Erhebungen beschränkt. Unter Zugrundelegung verfügbarer nationaler (z.B. WIFI - Teilnehmerbefragung 1999/2000) und internationaler (z.B. OECD-Indikatoren) Daten/Forschungsergebnisse soll ein österreichischer Weiterbildungsstrukturbefund erstellt werden. Erhobene Weiterbildungsabsichten werden mit der realen Weiterbildungsbeteiligung kontrastiert und Hemmfaktoren der Weiterbildungsteilnahme ermittelt. Neben Weiterbildungsmotivationen werden sowohl die thematischen Schwerpunkte der Weiterbildung als auch die Anbieterpräferenzen, die Verteilung der Kostenträgerschaft und zukünftige Weiterbildungsambitionen eruiert. Weiters wird auf der Basis von Unternehmensbefragungen eine Schätzung der Aus- und Weiterbildungsaufwendungen der österreichischen Wirtschaft vorgenommen. Argumente, die nicht zuletzt im Hinblick auf den internationalen Vergleich verstärkte Anstrengungen zur Erhöhung der Weiterbildungsquoten quer über alle Bildungsebenen begründen (beispielsweise unter dem Einsatz co-investiver Modelle) werden inhaltlich ausgeführt. Literatur- und Quellenanalyse, statistische Auswertung, WIFI-Teilnehmerbefragung, empirisch-analytische Methode.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2001

Veröffentlichungen:

Schneeberger, Arthur; Eckstein, Wolf Erich: Berufliche Weiterbildungsteilnahme. Aktuelle Befunde. Wien 2001

Schneeberger, Arthur: Perspektiven der Weiterbildung. Beteiligung, Finanzierung und beruflicher Stellenwert. Wien 2001, ibw-Schriftenreihe, Nr. 120

Schneeberger, Arthur: Zur Struktur der IT - Fachkräftelücke. Niveauehebung und internationale Rekrutierung als Antworten im globalen Arbeitsmarkt. Wien 2001, ibw - Mitteilungen 2001, Nr. 1, S. 3 - 14

Schneeberger, Arthur: Berufliche Weiterbildung: geteilter Nutzen - geteilte Finanzierung. In: ibw - Mitteilungen, Wien 2001, Nr. 9, S. 4 - 11

Projekt: BFD 2204

**Bakkalaureat Wirtschaftsinformatik. Arbeitsmarktgutachten zur Einrichtung des Studiums
Wirtschaftsinformatik und Umwandlung in ein Bakkalaureats- und Masterstudium**

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: 01/545 16 71

Projektleiter
Dr. Schneeberger Arthur

Mitarbeiter
Mag. Kasthuber Bernd

Projektbeschreibung

Das Projekt zielt darauf ab, aus der Zusammenschau von Interviewergebnissen, der Analyse einschlägiger Forschungsarbeiten und der Hochschulstatistik eine Informationsgrundlage zur Einschätzung der Arbeitsmarktrelevanz der Einrichtung des Studiums der Wirtschaftsinformatik und Umwandlung in ein Bakkalaureats- und Magisterstudium aufzubereiten und in Form eines Gutachtens vorzulegen. Basierend auf Interviewdaten mit Personalexperten aus 27 Unternehmen zur Informatikerbeschäftigung wurde die Nachfrageseite des Informatikerarbeitsmarktes beleuchtet. Die hochschulstatistische Darstellung der Entwicklung der Studentenzahlen bzw. des Arbeitsmarktneuangebots an Absolventen der Wirtschaftsinformatik und Informatik, woraus sich Verschiebungen bei Studienpräferenzen deutlich ablesen lassen, sowie eine Reflexion über die wesentlichen Variablen der Steuerung des zukünftigen Absolventenoutputs dergenannten Studienrichtungen an Universitäten sind weitere Bestandteile des Arbeitsmarktgutachtens. Als studienorganisatorischer Ansatz zur Erreichung kürzerer Studiendauern sowie höherer universitärer Studienerfolgsquoten und somit als Steuerungsvariable zur universitären Outputsteigerung von IT - Fachkräften wird die Einführung des Bakkalaureats bzw. das dreistufige Studiensystem in seiner Hebelwirkung zur Erhöhung des Arbeitsmarktneuangebots an Hochschulabsolventen detailliert erörtert. Experteninterviews, Dokumenten- und Literaturanalyse, sekundärstatistische Analyse, empirische Methode.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:

Schneeberger, Arthur; Kasthuber, Bernd: Arbeitsmarktrelevanz von Bakkalaureatsstudien der Informatik aus der Sicht potentieller Arbeitgeber. Studie erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien 2001

Schneeberger, Arthur: Zur Struktur der IT - Fachkräftelücke - Niveauanhebung und internationale Rekrutierung als Antworten im globalen Arbeitsmarkt. In: ibw – Mitteilungen, Wien 2001, H1, S 3 - 14

Schneeberger, Arthur: Informatikstudium und Struktur des IT - Qualifikationsbedarfs. Universitäten unter Modernisierungsdruck. Internationalisierung und Informatisierung als Herausforderung. In: ibw – Schriftenreihe, Wien 2001, 119, S. 57 - 78

Schneeberger, Arthur: Arbeitsmarktgutachten zur Einrichtung des Studiums Wirtschaftsinformatik und Umwandlung

in ein Bakkalaureats- und Masterstudium. Gutachten erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien 2001

Projekt: BFD 2205

Memorandum zum Lebenslangen Lernen der Europäischen Kommission. Hintergrundbericht zum österreichischen Länderbericht im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: 01/545 16 71

Projektleiter
Dr. Schneeberger Arthur, Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter
Mag. Kastenhuber Bernd, Nowak Sabine

Projektbeschreibung

Lebenslanges Lernen als europäische Antwort auf die Herausforderungen der wissensbasierten Wirtschaft und Gesellschaft wird seitens der EU - Kommission als das gemeinsame Dach verstanden, unter dem die verschiedenen Formen des Lernens integriert werden. Das Memorandum der Kommission zum Lebenslangen Lernen fußt auf integrierten Konzepten von Bildung und Lernen, die „soziale und kulturelle Zielsetzungen mit wirtschaftlichen Argumenten für Lebenslanges Lernen verknüpfen“. Im gegenständlichen Projekt geht es um die Erstellung eines Hintergrundberichts zum österreichischen Länderbericht zum Memorandum. Hiermit wird nicht zuletzt dem ausdrücklichen Wunsch der EU - Kommission Rechnung getragen, wonach sich die Mitgliedstaaten in ihrer Verantwortlichkeit für die Gestaltung der nationalen Bildungssysteme an die „Spitze der Diskussion“ setzen sollen. Im Aufbau weitgehend der Struktur des europäischen Arbeitsdokumentes (Spezifikation in sechs Schlüsselbotschaften)folgend, werden zunächst Anlass, Ziele und Umsetzungsbedingungen auf einer einführenden oder konzeptionellen Ebene thematisiert. Den Schlüsselbotschaften wurde seitens der Kommission der Status von “Orientierungspunkten für eine umfassende Debatte über die Umsetzung des Lebenslangen Lernens in die Praxis“ zugewiesen. Der Hintergrundbericht leistet eine Zusammenstellung derzeit verfügbarer Forschungsarbeiten, beleuchtet Hintergründe und unterzieht die im Memorandum formulierten Schlüsselbotschaften 1-6 (auch “Grundforderungen“ genannt) einer umfassenden Diskussion und Meinungsbildung. Darüber hinaus arbeitet er die im Rahmen des Konsultationsprozesses zum Thema Lebenslanges Lernen laufend eingegangenen Stellungnahmen ein wie auch Ergebnisse der seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur organisierten Koordinationsworkshops und der Abschlussveranstaltung. Literatur- und Dokumentenanalyse, Expertengespräche, empirische Methode

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:

Schneeberger, Arthur; Schlögl, Peter: Hintergrundbericht zum Österreichischen Länderbericht. Memorandum über Lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission. In: Materialien zur Erwachsenenbildung, Wien 2002

Schneeberger, Arthur; Schlögl, Peter: Hintergrundbericht zum Österreichischen Länderbericht. Memorandum über Lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission : Expertise erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur , Wien 2001

Schneeberger, Arthur: "Bildungsaufrüstung" für die Informationsgesellschaft. Zum Memorandum der EU - Kommission über Lebenslanges Lernen. In: ibw - Mitteilungen ,Wien 2001, 6/7, S. 6 - 12

Projekt: BFD 2206

Unternehmen - Bildung Kooperationen: Expert/innengespräche zu den Kooperationen Schule - Wirtschaft. Status - quo Analyse bestehender Kooperationen Wirtschaft - Schule in Österreich durch eine Online - Erhebung

Institution(en)
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien

Projektleiter
Dr. Schneeberger, Arthur

Mitarbeiter
Mag. Stampfl Christine, Mag. Wallner Josef

Projektbeschreibung

Die Initiative „Unternehmen - Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zielt auf eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Bildungsinstitutionen und Wirtschaftsorganisationen ab. Die Projektausrichtung besteht darin, eine empirisch fundierte Status quo - Analyse zum aktuellen Stand der Kooperationen Unternehmen - Bildung vorzunehmen. Den im Vorfeld einer Online - Vollerhebung an österreichischen Schulen (1998/99 ca.6.000 Schulstandorte) geführten Gesprächen mit ExpertInnen an den Schnittstellen zwischen Schule und Wirtschaft kommt eine zweifache Funktion zu: zum einen werden daraus inhaltlich – thematische Grundlagen für die Vollerhebung generiert und zum zweiten wird ein Schlaglicht auf bestehende Kooperationen zwischen Schule und Unternehmen geworfen. Die Online - Erhebung soll unter anderem Aufschluss über Struktur bestehender Kontakte und Kooperationen geben, Formen der Kontaktaufnahme aufzeigen, Projekte nach wesentlichen Dimensionen(z.B. Inhalte, Zeitaufwand, Nutzeneinschätzung, hindernde und fördernde Umstände etc.) darstellen sowie Wünsche und Bedarf der Bildungseinrichtungen hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Unternehmen erfassen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen im Sinne positiver praktischer Synergieeffekte für bestehende Partnerschaften zwischen Schule und Unternehmen und neu zu erschließende Kooperationen nutzbar gemacht werden. Experteninterviews, primärstatistische

Erhebung, Literatur- und Quellenanalyse, Einsatz empirischer Methoden.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:

Stampfl, Christine; Wallner, Josef: Kooperation Schule - Wirtschaft. Ergebnisse der ExpertInnengespräche.

Projektbericht an den Auftraggeber, Wien 2001

Projekt: BFD 2209

Lehrerfortbildung in Vorarlberg - Evaluationsbericht 2001

Institution(en)

Pädagogisches Institut des Bundes für Vorarlberg

Carinagasse 11/I

A-6800 Feldkirch

Tel.: 05522/73572

Projektleiter

Dr. Tschegg Kurt

Projektbeschreibung

Die letzte umfassende Evaluation der Lehrerfortbildung durch das Pädagogische Institut des Bundes für Vorarlberg erfolgte vor etwas mehr als zehn Jahren. Sie war damals eine „Iststandserhebung“ für eine grundlegende Neuorientierung der Institutsarbeit. In zwei großen Klausurtagungen wurden die Ergebnisse beraten und im neuen Leitbild (Oktober 1990) festgeschrieben. Diese neuen Leitlinien bildeten in den vergangenen Jahren die Zielvorgaben für die Qualitätsentwicklung. Vor ca. zehn Jahren herrschte im Bereich der Gymnasien und der Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen eine gewisse Aufbruchsstimmung. An vielen Vorarlberger Schulen gab es damals Pädagogische Klausurtagungen, Initiativen zur Organisationsentwicklung, berufsbegleitende Supervision u.a.m. Bei dieser Untersuchung waren die Rahmenbedingungen völlig anders. Diese „formative Selbstevaluation“ des Pädagogischen Institutes durch die Mitarbeiter/innen nimmt trotz Beachtung wichtiger Qualitätsstandards nicht in Anspruch, eine umfassende wissenschaftliche Studie zu sein. Sie dient lediglich als Instrument, um aktuelle Entwicklungstrends zu erfassen. Die Untersuchungsergebnisse sollen eine fortlaufende Diskussion auslösen und das „Veränderungspotential aktivieren“. Die Studienkommission hat die Vorgangsweise und die Erhebungsinstrumente zielführend vorbereitet. Um eine gewisse Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, sind die Unterlagen und Erfahrungen der letzten Evaluation vor gut zehn Jahren herangezogen worden. Damals wurden mit Hilfe zweier Fragebögen die Zufriedenheit der Lehrerschaft mit dem Angebot und der Organisation sowie die Wünsche für eine Neuorientierung erhoben. Diese neue Untersuchung basiert über weite Bereiche auch auf diesen Fragebögen. Diese „quantitative Analyse“ wurde aber erweitert durch eine „qualitative Analyse“ mittels strukturierten Interviews. Die Evaluation erfolgt quantitativ (mittels Fragebogen) und qualitativ (mittels strukturiertem Interview) über die (ca. 30) mitverwendeten Lehrer am Pädagogischen Institut. Die valide Stichprobe umfasst 300 Fragebogen (10 pro Mitarbeiter) und 90 Interviews (3 pro Mitarbeiter). Die Fragebogen erhalten vor allem Daten über die Zufriedenheit mit dem

Angebot und der Durchführung (und schaffen damit Vergleichsdaten zur letzten Untersuchung vor zehn Jahren), die Interviews zielen auf „Softfacts“ (Auswirkungen auf den Unterricht, Entwicklung der wichtigsten Lehrerkompetenzen ...):

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:

Haas, Hanns; Hoffmann, Robert; Kriechbaumer, Robert: Salzburg : Städtische Lebenswelt(en) seit 1945 / Hanns Haas ... (Hg.) Wien [u.a.] : Böhlau, 2000, 437 S. (Schriftenreihe des Forschungsinstitutes für Politisch - Historische Studien der Dr. Wilfried Haslauer - Bibliothek, Salzburg)

Projekt: BFD 2211

Entwicklung und Erprobung einer Software zum Lesetraining

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
Tel.: 0732/77 26 66

Projektleiter

Mag. Pramper Wolfgang

Mitarbeiter

Dipl. Päd. Pramper Andreas

Projektbeschreibung

Der vorliegende Forschungsauftrag geht der Frage nach, welche Methoden des Mediums Computer geeignet sind, die Lesefertigkeit bei 10-14-Jährigen zu verbessern. Dazu wurde im ersten Schritt eine Software entwickelt und im zweiten der Einsatz bei Lernenden überprüft. Das Projekt ging von der Hypothese aus, dass eine Lernsoftware die Lesefertigkeit im Sinne des Lesetempos signifikant verbessern kann. Die Hypothese wurde nach dem Pearson - Verfahren überprüft. Die Schüler wurden vor dem Unterricht mit der Trainingssoftware getestet. Dabei wurde das Lesetempo in Wörtern pro Minute erhoben. Unmittelbar nach der Phase des Lesetrainings (5 Wochen) wurden die Schüler nochmals getestet. Nach weiteren fünf Wochen wurden die Schüler ein drittes Mal getestet. Die Hälfte der Gruppe hatte mit der Software weiter gearbeitet. Die Methoden des Lesetrainings sind ausführlich im Bericht an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur beschrieben. Es handelt sich um zirka 20 Übungs- und 6 Spielformen. Die Lesegeschwindigkeit verbesserte sich sehr signifikant nach dem Unterricht mit der Lesetrainingssoftware.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:

Pramper, Wolfgang; Pramper, Andreas: Entwicklung und Erprobung einer Lernsoftware zum Lesetraining. Bericht an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Linz 2002.

Projekt: BFD 2214

Qualitätsstandards schulpraktischer Studien

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
Tel.: 0732/77 26 66

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: 02252/88 572

Projektleiter
Dr. Teml Hubert, Dr. Klement Karl, Dr. Lobendanz Alois

Projektbeschreibung

Die Tendenzen in der schulpraktischen Ausbildung von LehrerInnen verweisen in den letzten Jahren eindeutig auf einen Paradigmenwechsel: An die Stelle der Übermittlung schulpraktischer Handlungsanleitungen tritt die Reflexion schulpraktischer Erfahrungen und die Konstruktion von Handlungswissen durch die Studierenden. „Forschendes Lernen“ wird daher in den neukonzipierten „Schulpraktischen Studien“ ein zentrales Anliegen, das weniger die Belehrung sondern mehr die Beratung seitens der AusbilderInnen betont. Diese Ansätze sind derzeit in unterschiedlicher Weise in den Konzepten bzw. auch in den Studienplänen der Akademien sichtbar. Zur Förderung der Entwicklung in Richtung von Schulpraktischen Studien wurde daher versucht, im Rahmen einer österreichweiten Tagung im März 2000 die Konzeption einer forschenden und konstruktivistisch orientierten Praxisausbildung zu diskutieren und bisherige Forschungsprojekte zu integrieren. Zentrales Ziel ist die Entwicklung von Perspektiven für den Studienfachbereich „Schulpraktische Studien“ an Pädagogischen Akademien im Zuge der Hochschulentwicklung. Es geht um das Aufzeigen von Möglichkeiten forschenden Lernens der Studierenden als Förderung ihrer Entwicklung zum „reflektierenden Praktiker“ und zur Gewinnung einer „Subjektiven Didaktik“. Sammlung von Referaten prominenter Vertreter aus dem europäischen Raum bei der Tagung in Mattsee sowie Zusammenstellung von Handlungsforschungsprojekten aus dem früheren Projekt „Förderung der Beratungskompetenz von ÜbungsschullehrerInnen und PraxisberaterInnen“ bzw. von Entwicklungsberichten aus verschiedenen Akademien. Zusammenstellung relevanter Texte aus Referaten bzw. Aktionsforschungsprojekten zu einer Buchpublikation.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur:

Veröffentlichungen:

Klement, Karl; Lobendanz, Alois; Tendl, Hubert (Hrsg.) "Schulpraktische Studien - Beiträge zur Qualitätsentwicklung in der Lehrerbildung unter Berücksichtigung europäischer Perspektiven". Innsbruck, Studienverlag 2002.

Projekt: BFD 2215

500 Stunden Religion - Wenn ich an meinen Religionsunterricht denke, dann ...

Institution(en)

Evangelische Religionspädagogische Akademie

Severin-Schreiber-Gasse 1

A-1180 Wien

Tel.: 01/4706090

Projektleiter

Mag. Dr. Miklas Helene

Mitarbeiter

Foidl Elisabeth, Martin Evelyn, Plank Martha, Schmall Theresa

Projektbeschreibung

Im Rahmen der humanwissenschaftlichen Hausarbeit untersuchten vier Studierende aus dem Fernkurs den Effekt des evangelischen Religionsunterrichts in Maturaklassen. 255 Aufsätze aus 29 Schulen kamen zwischen September und November 2000 herein und wurden nach fünf Gesichtspunkten verglichen und ausgewertet: Methoden im Religionsunterricht, Religiöse Einstellung der Jugendlichen, Religionslehrer/in als Identifikationsfigur, Bedeutung von ethischen Themen und Alltagssituationen, geschlechtsspezifische Auffälligkeiten. Qualitative Untersuchung auf Vergleichsebene. Ausgewählt wurden nur die Aufsätze, die in freier Form geschrieben wurden. Publikation: „Religion - Oase im Schulalltag“. November 2001

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Eigenfinanzierung

Projekt: BFD 2216

Machbarkeitsstudie WissenschaftlerInnenhaus

Institution(en)
Universität Wien
Dr. Karl Lueger-Ring 1
A-1010 Wien

Interessengemeinschaft externer LektorInnen und freier WissenschaftlerInnen
c/o Institut für Zeitgeschichte, Universitätscampus, AKH, Spitalgasse 2-4
A-1090 Wien
Tel.: 01/42 77 - 41201

Projektleiter
Dr. Mesner Maria

Mitarbeiter
14 ProjektmitarbeiterInnen

Projektbeschreibung

Ziel der Studie ist es zu prüfen, ob und wie das Projekt eines WissenschaftlerInnenhauses umgesetzt werden kann. Darunter ist eine Einrichtung zu verstehen, die freien WissenschaftlerInnen materielle und immaterielle Ressourcen anbietet, sodass diese ihre Potenziale in einem sehr spezifischen Arbeitsmarkt besser nutzen können. Bei der Konzeption des WissenschaftlerInnenhauses steht die Vereinbarung der Interessen der ForscherInnen, die die angebotene materielle und immaterielle Infrastruktur nutzen, mit den Interessen insbesondere zweier AkteurInnengruppen im Vordergrund: 1. NachfragerInnen nach Forschungsleistungen bzw. forschungsnahen Leistungen, 2. FörderungsgeberInnen mit forschungspolitischer (bzw. kulturpolitischer) Zielsetzung. Gruppeninterviews mit freien WissenschaftlerInnen aus möglichst unterschiedlichen Disziplinen; Einzelinterviews mit VertreterInnen von möglichen Auftraggeber - Institutionen; Expertengutachten (Architekt, Rechtsanwalt, Steuerexperte). Ergebnisse: Konkrete Funktionen, Umsetzungsschritte und Kosten für ein Projekt WissenschaftlerInnenhaus

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Nicht veröffentlicht:
Mesner, Maria: Machbarkeitsstudie WissenschaftlerInnenhaus

Projekt: BFD 2217

Innovation im Fremdsprachenunterricht - am Beispiel der ESIS - Einreichungen und Projekte aus Österreich 1998-2000

Institution(en)
Universität Graz
Heinrichstraße 36
A-8010 Graz

Institut für Anglistik
Heinrichstraße 36
A-8010 Graz

Universität Wien
Dr. Karl Lueger-Ring 1
A-1010 Wien

Projektleiter
Univ. Prof. Mag. Dr. Kettemann Bernhard, Univ. Prof. Mag. Dr. de Cillia Rudolf

Mitarbeiter
Mag. Haller Michaela

Projektbeschreibung

Das Projekt untersucht die österreichischen Einreichungen zum „Europäischen Siegel für innovative Spracheninitiativen“ aus den Jahren 1998-2000. Es wird der Frage nachgegangen, was unter „Innovation“ im Sprachunterricht im Kontext der europäischen Sprachenpolitik und Bildungspolitik der Jahre 1998-2000 zu verstehen ist. Gleichzeitig werden dadurch innovative Tendenzen im österreichischen Fremdsprachenunterricht, wie sie durch die ESIS - Einreichungen erfasst werden, beschrieben und das Verständnis von „Innovation im Fremdsprachenunterricht“ verschiedener am Schulentwicklungsprozess beteiligter Gruppen analysiert. Konkret werden folgende Fragen behandelt: Was wird in der pädagogisch - didaktischen Literatur unter Innovation im Fremdsprachenunterrichtszusammenhang verstanden? Welche über den Regelunterricht bzw. tradierte Vermittlungsverfahren hinausgehenden innovativen Tendenzen sind in den österreichischen Bildungsinstitutionen (von Vorschule bis tertiäre Bildungsinstitutionen) festzustellen? Was verstehen FachwissenschaftlerInnen, LehrerInnen und GutachterInnen unter Innovation im Fremdsprachenunterricht in Österreich und im europäischen Kontext? Mit welchen Kriterien könnte man Innovation im Fremdsprachenunterricht beschreiben bzw. erfassen (Entwicklung eines Kriterienrasters)? Im Sinne einer Datentriangulierung (und Methodentriangulierung) wird die zentrale Fragestellung anhand unterschiedlicher Datenquellen (Fachliteratur, bildungspolitische und sprachenpolitische Absichtserklärungen und Empfehlungen, Projekteinreichungen, Gutachten) und Methoden (Literaturstudium, Textanalyse und kritische Diskursanalyse, Interviews mit Beteiligten) untersucht. Nach Abschluss des Projekts liegen ein Projektbericht, ein Executive Summary, ein Kriterienkatalog zur Beschreibung von Innovation im Fremdsprachenunterricht und bildungspolitische Empfehlungen zum Fremdsprachenunterricht in Österreich vor.

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
BMBWK

Projekt: BFD 2220

Lernbelastung von berufsbegleitend Studierenden an Fachhochschul - Studiengängen

Institution(en)
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter
Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter
Mag. Belschan Alex

Projektbeschreibung

Studierende eines berufsbegleitenden Fachhochschul – Studiengangs wurden mittels eines standardisierten Fragebogens zu themenbezogenen Einstellungsfragen sowie zu unterschiedlichen Dimensionen der Lernbelastung befragt. Berücksichtigung fand weiters der Studienverlauf über alle acht Semester. Besonders auffällig waren neben anderen Belastungsfaktoren die finanziellen Belastungen, die zu den direkten Bildungskosten, wie Lernmaterialien etc. hinzukommen. Es wurde eine standardisierte schriftliche Befragung durchgeführt.

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)
bf Wien FH – Studiengang – Betriebs – GmbH

Projekt: BFD 2221

Role Model Project Virtuelles Mentoring für junge Frauen

Institution(en)

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter

Wieser Regine

Projektbeschreibung

Im Fall von nicht - traditionellen Bildungs- und Berufswahlentscheidungen sind die Anforderungen an Mädchen und Frauen relativ hoch, Unterstützung in diesem Prozess ist sehr wichtig. Diese Unterstützung kann z.B. von Frauen kommen, die bereits in einem Berufsfeld tätig sind, das den Berufswünschen der Interessentin entspricht. Mit Informationen über konkret gewordene, nicht - traditionelle Berufskarrieren von Frauen und damit eigene berufliche Chancen sind Schritte zur Realisierung auch unkonventioneller Berufswege leichter zu bewältigen. Eine virtuelle Kommunikationsplattform soll Mentoring für Berufs- und Bildungswegentscheidungen unterstützen. Berufsbiografien von Frauen sollen Vorbildcharakter haben und Optionen eröffnen. Schriftliche offene Interviews.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)

Stadt Wien, Magistratsabteilung 57 – Frauenbüro der Stadt Wien

Projekt: BFD 2222

Evaluierung des EU - Programms Sokrates - Phase 1995 - 1999 in Österreich

Institution(en)

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter

Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter

Mag. Veichtlbauer Judith; Mag. Belschan Alex

Projektbeschreibung

Ziel des Projekts war es, Informationen über die durchgeführten und laufenden österreichischen Projekte im Rahmen des EU – Programms SOKRATES zu erhalten. Vor allem interessierten die Erfahrungen der Projektverantwortlichen mit der von der Nationalagentur angebotenen Unterstützung bei Projektbearbeitung und -entwicklung im Antrags - und Abwicklungsprozess. Diese sollen für die im Jahr 2000 begonnene zweite Phase des SOKRATES - Programms nutzbar gemacht werden, um so die Dienstleistung weiterentwickeln zu können. Standardisierte schriftliche Befragung.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)

Büro für Europäische Bildungskooperation

Projekt: BFD 2223

Arbeitsmarktgutachten über die Einführung einer Studienrichtung Umweltsystemwissenschaften

Institution(en)

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter

Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter

Mag. Bergmann Nadja; Gary Chris

Projektbeschreibung

Als Grundlagen für das Verfahren betreffend Studieneinrichtungen an Universitäten erstellte das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung ein Arbeitsmarktgutachten über den Bedarf an AbsolventInnen. Damit sollten der potenzielle Arbeitsmarkt und die Beschäftigungsaussichten der Umweltsystemwissenschaften (USW)-AbsolventInnen näher ausgelotet und eingeschätzt werden. Dies erfolgte einerseits über die Analyse der Entwicklung von Studierenden und AbsolventInnen vergleichbarer Studienrichtungen, um das Konkurrenzpotenzial für die USW - AbsolventInnen und die Relevanz des Universitätsstandorts Graz zu erfassen. Andererseits sollte die Erhebung der Arbeitsmarktsituation der AbsolventInnen vergleichbarer Studienrichtungen die Identifikation relevanter Beschäftigungsfelder für die USW -AbsolventInnen und deren Entwicklungsaussichten ermöglichen. Ziel war eine Einschätzung der Relation zwischen dem Arbeitskräfteangebot und der entsprechenden Nachfrage. Einerseits wurde eine Zusammenstellung verfügbarer sekundärstatistischer Materialien – ergänzt durch Ergebnisse relevanter empirischer Studien – vorgenommen. Mit diesem Teil der Untersuchung konnte vor allem die Entwicklung des Arbeitskräfteangebots nachvollzogen werden. Andererseits wurde eine qualitative Befragung von ExpertInnen aus den als relevant identifizierten Beschäftigungsbereichen sowie von ArbeitsmarktexpertInnen durchgeführt. Dieser Teil der Untersuchung fokussiert stärker auf die Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage und sollte die teilweise lückenhafte quantitative Datenlage in diesem Gebiet ausgleichen. Schließlich wurden die Ergebnisse der beiden Kapitel zusammenfassend interpretiert. Leitfadeninterviews, sekundärstatistische Analyse.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD 2224

Verläufe von Erwerbs- und Bildungsbiografien von Jugendlichen mit und ohne Berufsausbildung

Institution(en)
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter
Mag. Bergmann Nadja

Mitarbeiter
Wieser Regine, Putz Ingrid, Gary Chris, Mag. Schlögl Peter

Projektbeschreibung
Bezogen auf die Arbeitsmarktlage kann von einer schlechteren Arbeitsmarktsituation für Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss gegenüber Personen mit weiterführender (Berufs-)Ausbildung ausgegangen werden, trotz der relativ geringen Erwerbsbeteiligung insbesondere von Frauen. Einige Zahlen können dies verdeutlichen: Die Erwerbsquote 1998 betrug insgesamt 69,5%, jene der 15- bis 60-jährigen Frauen 62,2% und jene der 15- bis 65-jährigen Männer 76,3%. Dieses Projekt konzentriert sich auf den Bereich Jugendlicher und junger Erwachsener (15- bis 25-jährige) und berücksichtigt u.a. folgende Fragestellungen: · Wie sind die Erfahrungen bei Arbeitssuche und Bewerbungen im Vergleich zwischen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen mit und ohne berufsbildenden Abschluss? · Wie lassen sich ihre Erwerbskarrieren (Beschäftigungen, Unterbrechungen, Arbeitslosigkeit, ...) charakterisieren? Standardisierte schriftliche Befragung teilweise offen mit Gesprächsleitfaden

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)
Arbeitsmarktservice Österreich

Veröffentlichungen:
Bergmann, Nadja; Putz, Ingrid, Wieser, Regina: Jugendliche mit und ohne Berufsausbildung. Eine Studie aus Sicht der Betroffenen. Wien, Hofstätter 2001, 78 S (AMS - Report; 25)

Projekt: BFD 2225

Preisentwicklung bei Angeboten der beruflichen Weiterbildung

Institution(en)
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter
Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter
Fiebig Eva, Mag. Belschan Alex

Projektbeschreibung
Gegenstand dieser Studie ist die Finanzierung von Kursgebühren der institutionalisierten Erwachsenenbildung durch ArbeitnehmerInnen und zwar insofern, als die notwendigen Aufwendungen, deren Entwicklung und die Einkommenssituation der Unselbstständigen einander gegenüber gestellt werden. Dazu wurde zunächst eine Datenkritik durchgeführt, die es ermöglichte, die gegenwärtige Datenlage auf die Brauchbarkeit für die Beantwortung dieses Fragekomplexes zu prüfen. Danach wurde anhand der identifizierten Quellen die Entwicklung der Kursgebühren aufgezeigt und auch ein Kaufkraftvergleich angestellt. Nach Sichtung der Daten wurde der Verbraucherpreisindex für die Bearbeitung der Fragestellung herangezogen. Zusätzlich wurde ein Kaufkraftvergleich hinsichtlich der Netto - Einkommen von Personen und den Kursgebühren ausgearbeitet. Die Entwicklung der Preise für Angebote der beruflichen Weiterbildung und der Sprachkurse lässt sich aus Subpositionen des Verbraucherpreisindex seit 1986 ausweisen. Sekundärstatistische Analyse

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Projekt: BFD 2226

Finanzierung der Erwachsenenbildung in Österreich. Volumen, aktuelle und alternative Mechanismen

Institution(en)
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter
Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter
Mag. Veichtlbauer Judith

Projektbeschreibung
Der vorliegende Bericht hat die Zielsetzung, die gegenwärtigen Finanzierungsformen der Erwachsenenbildung in Österreich zusammenzustellen und eine grobe Bewertung von Finanzierungsmechanismen für Erwachsenenbildung zu leisten. Die Finanzierungslandschaft der Erwachsenenbildung ist in Österreich sehr heterogen. Dies liegt einerseits an der kompetenzrechtlichen Situation (keine Bundeskompetenz) andererseits an der Vielfältigkeit der Erwachsenenbildung selbst. Erschwerend kommt hinzu, dass die Datenbasis sehr lückenhaft ist und zum Teil auf – auch weiter zurückliegende – Einzelerhebungen mit unterschiedlichen Konzeptionen zurückgegriffen werden muss. Literatur- und Datenanalyse.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Karl Renner Institut

Projekt: BFD 2227

Leistungsvergleich zwischen HauptschülerInnen und GymnasiastInnen am Beispiel des Fachgegenstandes Englisch. Oder: Eine Untersuchung der Selektionsmechanismen auf der Sekundarstufe I

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: 02252/88572

Projektleiter
Mag. Dr. Spenger Jörg

Projektbeschreibung

A) Fragestellungen: 1) Wie unterscheiden sich Kinder aus ländlichen bzw. städtischen Hauptschulen von GymnasiastInnen (im Fach Englisch)? 2) Wovon hängen diese Unterschiede ab? 3) Ist die Einstufung in verschiedene Schultypen/Leistungsgruppen objektiv und vergleichbar oder sind gewisse Kinder benachteiligt? B) Haupthypothese: Die Einstufung in einzelne Schultypen und drei niveau - differenzierende Leistungsgruppen in der Hauptschule ist - was das Leistungskriterium betrifft - wenig objektiv, reliabel und valide und somit nicht vergleichbar. C) Subhypothesen: 1) Die Leistungen der Kinder in den unterschiedlichen Schultypen und Niveaugruppen überschneiden einander stark. (=Überschneidungshypothese) 2) Es ist zu erwarten, dass der Durchschnittswert der Leistungen im Gymnasium deutlich höher ausfallen wird, auch die Höchstleistungen der Gymnasialkinder werden von Kindern der Hauptschule nicht erreicht. Dennoch wird es im Mittelbereich breiteste Überschneidungen geben. (=Überlegenheitshypothese) 3) Auch der Faktor „örtliche Determinante“ wird sich auf das Ergebnis auswirken: Kinder aus sogenannten Landhauptschulen werden durchschnittlich bessere Leistungen erbringen als solche aus Stadthauptschulen oder zum Teil sogar städtischen Gymnasien.(=Stadt – Land - Hypothese) 4) Die Einstufung in Leistungsgruppen ist wenig vergleichbar und erfolgt weniger nach objektiven Leistungskriterien als nach regionalen bzw. schul- und gruppeninternen Maßstäben. So gibt es hier zwischen allen 3 Leistungsgruppen breiteste Überschneidungen. (=Einstufungshypothese) 5) Am Ende der 4. Klasse ist das Abschneiden (Zeugnisnote) eher vom Schulstandort und der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Klasse/Gruppe abhängig als von der objektiven Leistungsfähigkeit. Die erhaltenen Zeugnisnoten enthalten keine wirklichen Informationen über die tatsächliche Leistungsfähigkeit der Kinder, da sie weder objektiv noch vergleichbar sind. (= Notenhypothese). Test (group-free/group fair); zusätzliche Erhebung von folgenden demographischen Daten: Schulstandort, Klasse, Leistungsgruppe, Geschlecht; Zeugnisnote (nur bei 4. Klasse). Die ausgewählten fünf Schulen (3 Hauptschulen, 2 Allgemeinbildende höhere Schulen) waren Stadt- und Landschulen, die vom Lehrplan bzw. den schulautonomen Bestimmungen (Stundentafeln) her vergleichbar waren. Die Stichprobe umfasste 337 SchülerInnen der 6. bzw. 8.Schulstufe. Knaben und Mädchen bzw. HS- und AHS - SchülerInnen waren relativ gleichmäßig verteilt .Querschnittsuntersuchung (Englischttests) zu 2 verschiedenen Zeitpunkten des Schuljahres 2000/2001 in 2 verschiedenen Schulstufen: a) am Beginn der 2. Klasse über den Kernstoff der ersten Klasse; b) am Ende der 4. Klasse über den Basisstoff der Unterstufe (Schwerpunkt: 3./4 Klasse); hier zusätzliche Erhebung der Zeugnisnote. Die statistische Auswertung umfasste Mittelwerts - Median- und Streuungsvergleiche bzw. die Prüfung diverser Zusammenhänge und Signifikanzen. Die Ergebnisse sind so differenziert, dass sie nur im Zusammenhang und vor dem Hintergrund einer angemessenen Interpretation darzustellen sind. Deshalb sei auf den an das BMBWK geschickten Projektbericht verwiesen, der sich auch auf der Homepage der Pädagogischen Akademie Baden (www.pabaden.ac.at) wiederfindet. Im großen und ganzen wurden die aufgestellten Hypothesen bestätigt.

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD 2228

Grenzüberschreitender Vergleich von Bildungsabschlüssen - Kärnten und Friaul - Julisch Venetien

Institution(en)

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter

Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter

Demml Regina, Putz Ingrid

Projektbeschreibung

Ziel dieses Projekts war die Entwicklung eines zweisprachigen Handbuchs (deutsch/italienisch) für ArbeitsmarktberaterInnen in EURES - Stellen in Kärnten und Julisch Venetien/Friaul, das im Wesentlichen der Beantwortung folgender Anfrage deren Klienten dient: Ist mein erzielter Abschluss (oder der zu erzielende) im jeweils anderen Land gültig und welche Befähigungen bzw. Berechtigungen sind damit verbunden? Diese Frage ist gemäß den Anerkennungsrichtlinien der Europäischen Union für zahlreiche zumeist reglementierte Berufe abzuklären. Nicht so einfach ist dies bei beruflichen Kompetenzen, die nicht im postsekundären oder tertiären Bildungssegment erworben werden, oder durch beruflich bzw. berufsbezogene Weiterbildung angeeignet werden. Bei ÄrztInnen, Krankenpflegepersonal der allgemeinen Krankenpflege, ZahnärztInnen, Hebammen, VeterinärmedizinerInnen, ApothekerInnen oder ArchitektInnen werden die nationalen Qualifikationen im Prinzip automatisch anerkannt, und es kann damit in jedem anderen EWR – Land der jeweilige Beruf ausgeübt werden. Für alle anderen reglementierten Berufe muss die Anerkennung der Qualifikationen im Bestimmungsland beantragt werden, über die innerhalb bestimmter Fristen von den Behörden zu entscheiden ist. Alle Informationen über Berufe in dem entsprechenden Land, über das Verfahren zur Anerkennung der Qualifikation, über die Fristen usw. sind bei einer der Kontaktstellen, die es in jedem EWR - Land gibt, zu erfahren. In manchen Ländern kann auch die nationale Informationsstelle zur Anerkennung akademischer Berufe die entsprechende Kontaktstelle sein. Ist der Beruf im jeweils anderen Land nicht reglementiert, so ist eine Anerkennung der Qualifikationen auch nicht erforderlich. Inwieweit Transparenz über individuelle Kompetenzen, die in Bildungsmaßnahmen erworben wurden, bei den Personalverantwortlichen der Unternehmen vorliegt, muss Gegenstand der Erhebung sein. Literatur-, Dokumentenanalyse, ExpertInneninterviews, sekundärstatistische Analysen, Workshops

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

ÖGB Kärnten im Rahmen von EURES/EURALP

Projekt: BFD 2230

Neue Berufsbilder. Früherkennung durch Analyse und Focus - Groups

Institution(en)
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter
Mag. Schlögl Peter

Projektbeschreibung
Aktuelle Informationen über neu entstehende und sich wandelnde Tätigkeitsanforderungen sind sowohl für die Bildungspolitik als auch für die Bildungspraxis von entscheidender Bedeutung. Frühzeitige Kenntnis der sich ändernden Qualifikationsanforderungen sind für relevante Angebotsgestaltung unerlässlich. Vielfach sind diese Informationen aber noch nicht in auswertbarer Form aufbereitet oder bleiben zu allgemein für die Gestaltung von konkreten Bildungsangeboten. Diesem Umstand trägt das ÖIBF mit einem gemischt methodischen Ansatz Rechnung. Analysen ergaben die Felder Erwachsenenbildung, Home - Service, Bio - Produktvertrieb/-vermarktung und Agenturen für alles Erdenkliche (Autos/Anwälte/Aupair/Reparatur...).

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Verband Wiener Volksbildung

Projekt: BFD 2234

Bericht über aktuelle Entwicklungen des Sozialdialoges bezüglich beruflicher Weiterbildung in Österreich

Institution(en)
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter
Mag. Schlögl Peter

Projektbeschreibung

Mit diesem Beitrag im Auftrag der deutschen Hans Boeckler – Stiftung sollte der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich die allgemeine Wertschätzung von Aus- und Weiterbildung und des Lebensbegleitenden Lernens auf Ebene der Kollektivverträge bzw. Betriebsvereinbarungen niederschlägt. Neben den allgemeinen Zugängen zu Weiterbildungsfragen der Kollektivvertragspartner stehen dabei insbesondere etwaige Maßnahmen und Initiativen für niedrig qualifizierte ArbeitnehmerInnen sowie FacharbeiterInnen, deren Qualifikationen aufgrund struktureller Änderungen nicht mehr nachgefragt werden, im Vordergrund der Untersuchung. Zusammengefasst standen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt: Welchen Stellenwert und welche Positionen nehmen die Sozialpartner bezüglich Aus- und Weiterbildungsfragen bzw. des Lebensbegleitenden Lernens ein? Welche Rolle spielen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in Kollektivverträgen und den entsprechenden Sozialpartnerverhandlungen? Wird auf die Gruppe der niedrig qualifizierten ArbeitnehmerInnen sowie FacharbeiterInnen, deren Kenntnisse nicht mehr nachgefragt werden, spezielles Augenmerk gelegt? ExpertInneninterviews, Literaturrecherche, -analyse.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Hans - Böckler Stiftung

Projekt: BFD 2235

TeilnehmerInnen und AbsolventInnen der Berufsreifeprüfung und Studienberechtigungsprüfung im Sommer 2001

Institution(en)
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: 01/545 16 71-0

Projektleiter
Mag. Schlögl Peter, Mag. Klimmer Susanne

Projektbeschreibung

Mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Österreich und der Bundesarbeitskammer haben das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (IBW) und das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (IBF) eine Erhebung der aktuellen TeilnehmerInnen- und AbsolventInnenzahlen der Berufsreifeprüfung durchgeführt, da gegenwärtig keine öffentlichen Statistiken über diesen neuen Sektor des Bildungswesens vorliegen. Im Schuljahr 2000/2001 haben einschließlich des Reifeprüfungstermins im Juli 2001 österreichweit 861 Personen alle Berufsreifeprüfung – Teilprüfungen und damit die gesamte Berufsreifeprüfung abgelegt. Für den Zeitraum 1997 bis Sommer 2000 liegen nur kumulierte Zahlen vor: In diesen 3 Schuljahren haben 1.084 Personen die Berufsreifeprüfung abgelegt, der Großteil davon in den Schuljahren 1999/2000 bzw. 1998/1999. Das bedeutet, dass die Zahl der ausgestellten Berufsreifeprüfung - Gesamtzeugnisse im Schuljahr 2000/2001 gegenüber dem vorangegangenen Schuljahr weiterhin leicht angestiegen sein dürfte. Für die Zukunft könnte sich die Zahl der AbsolventInnen bei rund 1.000 jährlich einpendeln. Der Großteil der Berufsreifeprüfungzeugnisse wird in Höheren Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe ausgestellt. Dieser Anteil ist jedoch im vergangenen Schuljahr von 48% in den Jahren davor auf 42% gesunken. Leicht rückgängig ist auch der Anteil jener, die ihr Berufsreifeprüfungzeugnis in einer Höheren technischen Lehranstalt erhalten haben. Deutlich mehr AbsolventInnen als in den Vorjahren (35% im Vergleich zu 24%) erhielten das Berufsreifeprüfungzeugnis an einer Handelsakademie. Erhebung bei SchulungsträgerInnen.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Wirtschaftskammer Österreich und Bundesarbeitskammer

Projekt: BFD 2236

Berufliche Erstausbildung in alternierender Form. Ein internationaler Vergleich

Institution(en)
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter
Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter
Mag. Freundlinger Elisabeth

Projektbeschreibung
Der vorliegende Bericht stellt überblicksartig die gegenwärtig international eingesetzten Formen von alternierenden Ausbildungen nach einem einheitlichen Raster dar. Neben einer Eingrenzung und Definition von alternierenden Ausbildungen werden wesentliche Strukturmerkmale und die pädagogischen Rahmenbedingungen dargestellt. Literatur- und Datenanalyse.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Arbeiterkammer Wien

Projekt: BFD 2237

Hintergrundbericht zum Memorandum über Lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission

Institution(en)
ÖIBF
Wipplinger Straße 35/4. Stock
1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

ibw
Rainergasse 38
1050 Wien
Tel.: 01/545 16 71-0

Projektleiter
Mag. Schlögl Peter, Dr. Schneeberger Arthur

Mitarbeiter
Gary Chris, Putz Ingrid

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2001

Projekt: BFD 2238

Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung anhand der Beschäftigungsdynamik. Aktuelle Tendenzen unter besonderer Berücksichtigung mittlerer Qualifikationen

Institution(en)
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter
Mag. Schlögl Peter

Projektbeschreibung
Um Grundlagen einer detaillierteren Konzeption und inhaltlichen Eingrenzung zur Übernahme einer Berufsfachschule in den Regelbestand des österreichischen Bildungswesens zu erhalten, sind Daten über wirtschaftliche Entwicklung und die Beschäftigungsdynamik aufzuarbeiten. Die wirtschaftliche Entwicklung sollte gemäß der Datenlage nach Sektoren und Branchen hinsichtlich deren Entwicklung und der nachhaltigen Arbeitsplatzkonsolidierung nach Qualifikationsbedarf aufgeschlüsselt werden. Dazu wurden neben den Daten der Statistik Österreich, der Wirtschaftsforschungsinstitute und des EUSTAT auch empirische Untersuchungen und internationale relevante Erhebungen (z.B. IAB/Prognos AG) herangezogen. Neben der allgemeinen Entwicklung der Beschäftigung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ist insbesondere die Struktur der Beschäftigten nach Bildungsabschlüssen von Relevanz. Allgemein wird davon ausgegangen, dass die Beschäftigungsentwicklung als ein Indikator für die Wirtschaftsentwicklung herangezogen werden kann. Die Aufgabenstellung sah vor, dass mittlere Qualifikationen besonders herauszuarbeiten sind. Sekundärstatistische Erhebung.

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Projekt: BFD 2239

Internationale Konzepte von alternierenden Ausbildungen. Drei Fallbeispiele

Institution(en)

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter

Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter

Mag. Freundlinger Elisabeth

Projektbeschreibung

Der vorliegende Bericht stellt überblicksartig die gegenwärtig international eingesetzten Formen von alternierenden Ausbildungen nach einem einheitlichen Raster dar. Neben einer Eingrenzung und Definition von alternierenden Ausbildungen werden wesentliche Strukturmerkmale und die pädagogischen Rahmenbedingungen dargestellt. Als wesentliche Merkmale einer Gegenüberstellung wurden entwickelt: Aufbau, Administration, betriebliche Erstausbildung, Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb der Schulpflicht, Berufsabschluss, Schnittstellen beim Berufseintritt, Entwicklungen, Beispiele. Literaturrecherche, sekundärstatistische Analyse.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Projekt: BFD 2240

Gegenüberstellung von Lehrstellenangebot und -nachfrage

Institution(en)

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplingerstraße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter

Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter

Wieser Regine

Projektbeschreibung

Die Situation am Lehrstellenmarkt zeigte sich in Österreich in den 90er Jahren zum dritten Mal in der Zweiten Republik sehr angespannt. In den 50er Jahren reagierte man mit einem Jugendeinstellungsgesetz, zu Beginn der 80er Jahre (in Folge sehr starker Geburtenjahrgänge) mit umfangreichen Förderungen zur Lehrlingseinstellung im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Der rückläufige Anteil der dualen Ausbildung an der Bildungsbeteiligung im Anschluss an die Schulpflicht wurde durch die zu dieser Zeit einsetzende Expansion des berufsbildenden mittleren und höheren Schulwesens überlagert. Dies hat neben der demografischen Entwicklung (in den nächsten Jahren sind weiterhin für rund 95.000 bis 99.000 Jugendliche nach Beendigung ihrer Schulpflichtzeit Bildungsangebote bereit zu stellen) auch strukturelle Gründe innerhalb der Arbeitswelt (Tertiärisierung, Regionalisierung, Globalisierung, neue Produktions- und Fertigungsmethoden, Informationstechnologie u.v.m.). Angebotsseitig stellt sich die Entwicklung am Lehrstellenmarkt für die Situation nach den Sommermonaten derart dar: Die demografische Entwicklung lässt auch in den nächsten Jahren keine Entlastung in der entsprechenden Alterskohorte erwarten. Das Arbeitsmarktservice Österreich geht davon aus, dass bei einer Stabilisierung der Lehrlingsquote knapp über 40% der Altersjahrgänge erst nach 2008 ein Rückgang der Lehrlinge im ersten Lehrjahr zu erwarten sein wird. Nach einem Überblick über den Stand des Lehrlingsangebots- und -nachfrageverhältnisses von sehr häufig erlernten Lehrberufen per Dezember 2000 wird auch die Entwicklung der Quote während der letzten Jahre betrachtet werden. Herangezogen werden sowohl Berufsgruppen (Klassifizierung nach berufssystematischen Kennziffern) als auch einzelne, häufig erlernte Lehrberufe.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Projekt: BFD 2241

Berufsbildungsatlas für behinderte Menschen

Institution(en)
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter
Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter
Wieser Regine

Projektbeschreibung
Behinderte Menschen sind ebenso wie nicht behinderte, wenn nicht in noch weit höherem Ausmaß, auf Informationen und Beratung bezüglich der beruflichen Ausbildungswege und den damit verbundenen beruflichen Perspektiven angewiesen. Aus der Vielzahl an Berufsinformations- und Beratungsangeboten allgemeiner Art und auch aus speziellen Angeboten für einzelne Zielgruppen wie körperlich, geistig oder sinnlich behinderte Menschen ist eine adäquate Auswahl erforderlich. Was von Interessengruppierungen behinderter Menschen eingefordert wird, ist die zusammengetragene Information über –insbesondere erprobte – Bildungsangebote, die bis zur Einmündung in das Erwerbsleben reichen. Das wird in dieser Form gegenwärtig weder seitens des Arbeitsmarktservices noch seitens der Sozialämter geleistet. Insbesondere die Bildungsangebote, die zu mittleren und höheren Qualifikationen und zu anerkannten Abschlüssen führen, sind nicht flächendeckend erfasst. Das gegenständliche Projekt hat diese Zielsetzung. Recherche bei Bildungsanbietern

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Arbeitsmarktservice Österreich

Projekt: BFD 2245

Lehrplanevaluation der Höheren Lehranstalten für Wirtschaftliche Berufe (HLW)

Institution(en)
Forschungsinstitut für Organizational Behaviour
Kaigasse 17
A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/8044/ 6631

Naturwissenschaftliche Fakultät
Hellbrunnerstraße 34
A-5020 Salzburg

Universität Salzburg
Hellbrunnerstraße 34
A-5020 Salzburg

Projektleiter
Univ. Prof. Dr. Wallbott Harald Günter, Mag. Heffeter Brigitte

Mitarbeiter
Mag. Weger Patrizia, Mag. Eichinger Michael, Mag. Kreuzhuber Markus, Mag. Hagen Gudrun, Schlosser Sabine

Projektbeschreibung
Weitreichende gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen bedeuten auch veränderte Bedingungen für die Schule. Diese haben dazu geführt, dass für das Humanberufliche Schulwesen in enger Kooperation zwischen Experten aus Schule und Wirtschaft neue Lehrpläne entwickelt wurden, die 1993 in Kraft traten. Untersuchungsgegenstand des vorliegenden Projekts sind die Höheren Lehranstalten für Wirtschaftliche Berufe (HLW). Untersuchungsziele sind: (a) die Erhebung von Qualifizierungsanforderungen und Zufriedenheitswerten von Personalverantwortlichen und SchulabsolventInnen, (b) die Feststellung der Berufsrelevanz der Ausbildung, (c) die Analyse der Umsetzbarkeit an den konkreten Schulstandorten und (d) Angaben zum Entwicklungspotential im Lehrplan. Die Erhebung wurde in drei Hauptfelder gegliedert: 1. Die Befragung der AbsolventInnen, 2. die Befragung von personalverantwortlichen Personen, 3. die Befragung der zuständigen LandeschulinspektorInnen, SchulleiterInnen und LehrerInnen. Zur Vorbereitung der einzelnen Untersuchungsteile wurden jeweils Workshops und qualitative Experten- und Gruppeninterviews abgehalten. Die Befragung der AbsolventInnen und der LehrerInnen erfolgte mittels einer quantitativen Fragebogenerhebung auf postalischem Weg, die Personalverantwortlichen wurden mit einem vollstrukturierten Internet-Fragebogen befragt. Mit den LandeschulinspektorInnen und SchulleiterInnen wurden Interviews anhand von teilstrukturierten Interviewleitfäden durchgeführt. Ergänzend wurden Dokument- und Literaturanalysen und Beobachtungen zur Datenerhebung herangezogen. Generell wird eine hohe Zufriedenheit mit dem Lehrplan festgestellt. Dennoch ist in verschiedenen Bereichen Anpassungs- und Nachjustierungsbedarf gegeben. Die AbsolventInnen loben die Möglichkeit, an praktischen Projekten oder in Übungsfirmen eine neue Dimension von Schule erleben zu dürfen. In den gleichen Bereichen finden viele LehrerInnen die Möglichkeit, individuelle Ideen einzubringen oder auch Schwerpunkte zu setzen. Gleichzeitig vermisst die Wirtschaft aber einen deutlich ausgeprägten Praxisbezug. Damit Hand in Hand geht ein noch immer nicht klar definiertes Ausbildungsprofil.

Zeitplan
Beginn: 1999 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD 2247

Modellversuch Kinderhaus - Wissenschaftliche Begleitforschung

Institution(en)
Wissenschaftsladen Graz
Elisabethstraße 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/38 46 77

Institut für Wissens- und Forschungsvermittlung
Elisabethstraße 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/38 46 77

Projektleiter
Mag. Pilshofer Birgit

Mitarbeiter
Mag. Mandl Irene

Projektbeschreibung

In der Steiermark wurde seitens der Landesregierung in den letzten Jahren ein zunehmender Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder und Schulkinder festgestellt, der besonders in ländlichen Regionen in seinem Ausmaß nicht die Gründung eigener Krabbelstuben oder Horte gerechtfertigt hätte, die regionalen Tagesmutter-Kapazitäten aber überlasten würde. Aus der Situation heraus wurde unter dem Titel „Kinderhaus“ ein altersgemischtes Kinderbetreuungsmodell entwickelt, das sich auch in den Öffnungszeiten an einer veränderten Bedarfssituation orientiert. Auffallendste Charakteristika der Betreuungform Kinderhaus sind einerseits die breite Altersmischung, andererseits die ausgedehnten Öffnungszeiten. Um nach den ersten drei Betriebsjahren von Kinderhäusern zu einer wissenschaftlich fundierten Aussage über dieses Betreuungsmodell und seine Perspektiven zu gelangen, wurde der Wissenschaftsladen 1998/99 mit der Begleitforschung beauftragt. Von den im Erhebungszeitraum betriebenen 9 Kinderhäusern in der Steiermark wurden alle in die schriftliche Vorerhebung und für Leiterinneninterviews einbezogen; vier Kinderhäuser (gewählt nach organisatorischen Gesichtspunkten) wurden für genauere Erhebungen ausgewählt. ExpertInneninterviews, schriftliche Grundlagenerhebung mit allen Kinderhäusern, schriftliche Elternbefragung in 5 Kinderhäusern, Leitfadenterviews mit je drei Kindergartenpädagoginnen und Kinderbetreuerinnen in 4 Kinderhäusern und strukturierte Interviews mit allen übrigen Leiterinnen; Beobachtung von Kleinkindern und Befragung von Kindergarten- und Schulkindern in 4 Kinderhäusern; Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Beirat (VertreterInnen österreichischer und deutscher Forschungsinstitute).

Zeitplan
Beginn: 1998 Ende: 1999

Veröffentlichungen:

Ausführliche Ergebnisse wurden Ende 1999 in der Publikation „Modellversuch Kinderhaus. Wissenschaftliche Begleitforschung“ veröffentlicht, die im Wissenschaftsladen Graz erhältlich ist und neben den Stellungnahmen des Beirats auch eine zehnteilige Kurzfassung und 10 konkrete Empfehlungen zur Weiterführung des Modells enthält. Eine Kurzfassung ist auch über die Homepage des Wissenschaftsladens abrufbar.

Projekt: BFD 2249

Hilfestellungen zur Selbstevaluation für Kinderhäuser

Institution(en)
Wissenschaftsladen Graz
Elisabethstraße 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/384677

Institut für Wissens- und Forschungsvermittlung
Elisabethstraße 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/384677

Projektleiter
Mag. Pilshofer Birgit

Mitarbeiter
Mag. Madl Irene

Projektbeschreibung

In der Steiermark wurde seitens der Landesregierung in den letzten Jahren ein zunehmender Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder und Schulkinder festgestellt, der besonders in ländlichen Regionen in seinem Ausmaß nicht die Gründung eigener Krabbelstuben oder Horte gerechtfertigt hätte. Anknüpfend an die Wissenschaftliche Begleitforschung zum Modell Kinderhaus werden Hilfestellungen zur Selbstevaluation für Kinderhäuser erarbeitet. Aufgrund der Ergebnisse einer schriftlichen Vorerhebung und der Empfehlungen aus der Fachliteratur wurden Methodenvorschläge zu Teilschritten einer Selbstevaluation entwickelt, und zwar zur Führung eines Teambuchs, zur strukturierten Themenbearbeitung im Team, zum Elternfragebogen, zu Testverfahren für Kinder sowie zur Fragebogenentwicklung allgemein. Die Ergebnisse wurden im Dezember 2000 in einem ausführlichen Projektbericht an die Auftraggeber weitergeleitet (keine Veröffentlichung).

Zeitplan
Beginn: 1999 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)
Steiermärkische Landesregierung

Projekt: BFD 2257

Schulversuch „Mittelschule“ - Evaluation

Institution(en)

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien
Tel.: 01/42 77 48 050

Projektleiter

Univ. Prof. Dr. Olechowski Richard

Mitarbeiter

Mag. Dr. Katschnig Tamara, Dr. Khan-Svik Gabriele, Dr. Persy Elisabeth, Univ. Prof. Dr. Hanisch Günter, Mag. Dr. Böhnel Elisabeth, Univ. Prof. Dr. Garnitschnig Karl

Projektbeschreibung

Das Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung gemeinsam mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Wien wurde vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten mit der Evaluierung des in Wien seit Jahren an elf Schulstandorten laufenden Schulversuchs „Mittelschule“ betraut. Die Evaluierung wurde als Längsschnittuntersuchung über 4 Schuljahre durchgeführt. Die Publikation dazu erschien 2001. Es erfolgten empirische Erhebungen in Wiener Mittelschulen sowie in Kontrollschulen (Allgemeinbildende höhere Schulen, Hauptschulen), eine Längsschnittuntersuchung und Befragungen.

Zeitplan

Beginn: 1993 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten

Projekt: BFD 2258

Fachdidaktik

Institution(en)

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/8
1090 Wien
Tel.: 01/42 77 48 050

Projektleiter

Univ. Prof. Dr. Hanisch Günter

Mitarbeiter

Mag. Dr. Katschnig Tamara

Projektbeschreibung

Die Fachdidaktik führt an den einzelnen Instituten der Universität Wien ein Aschenputteldasein. Es wurde in diesem Projekt daher der Istzustand an allen Instituten der Universität Wien, an welchen Fachdidaktik gelehrt wird, ermittelt. Daraus wurden des weiteren Zielvorstellungen abgeleitet. Dieses Projekt fungiert als Teilprojekt eines Großprojektes (Entwicklung der Fachdidaktiken an der Universität Wien) im Auftrag von Vizerektor Mettinger. Befragungen, empirische Erhebungen, statistische Erhebungen.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

Universität Wien

Projekt: BFD 2259

Bilingualität und Schule

Institution(en)

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien
Tel.: 01/42 77 48 050

Projektleiter

Univ. Prof. Dr. Olechowski Richard

Mitarbeiter

Mag. Dr. Katschnig Tamara, Dr. Khan – Svik Gabriele, Dr. Persy Elisabeth, Univ. Prof. Dr. Hanisch Günter

Projektbeschreibung

1. Bibliographie Bilingualität und Schule: Dr. Khan und Dr. Katschnig erstellten gemeinsam mit Mag. Binder und Dr. Luciak eine umfangreiche bibliographische Datenbank zur Thematik Interkulturalität, Bilingualität, Schule, Fremdenfeindlichkeit. Diese Datenbank ist seit Dezember 2001 im Internet abrufbar und wird weitergeführt und aktualisiert. 2. Evaluation: Das Projekt "Bilingualität und Schule" wurde initiiert, um die Effizienz der vielfältigen Förderungen der bilingualen Kinder an Wiens Schulen zu überprüfen. Es wurden die Sprachkompetenzen von deutschsprachigen Kindern und zwei Gruppen von nicht deutschsprachigen (nicht als Muttersprache) Kindern (bosnisch, kroatisch, serbisch und türkisch) an 14 Wiener Volksschulen (1. und 4. Klassen) durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines internationalen Symposiums im Februar 2001 vorgestellt. Veröffentlichungen dazu liegen vor. Empirische Erhebungen in Wiener Volksschulen. Standardisierte Befragung, 1. Klasse Volksschule und 4. Klasse Volksschule in Wien; Stichprobe 620 Kinder, Gruppen und Einzeltests.

Zeitplan

Beginn: 1999 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung, Europarat

Projekt: BFD 2261

Evaluation der Lehrerweiterbildung des Österreich - Instituts

Institution(en)
Institut für Germanistik, Arbeitsbereich Deutsch als Fremdsprache
Dr. Karl Lueger - Ring 1
A-1010 Wien
Tel.: 01/42 77 42 107

Universität Wien
Dr. Karl Lueger- Ring 1
A-1010 Wien
Tel.: 01/42 77 42 107

Projektleiter
Univ. Prof. Dr. Mag. Krumm Hans - Jürgen

Mitarbeiter
Christof Eveline, Pink Sabine

Projektbeschreibung
Mit der engen Verknüpfung von fachinhaltlicher, personenbezogener und organisationentwicklungsorientierter Sprachlehrerweiterbildung geht das Österreich - Institut neue Wege. Mit dieser Fortbildungsmaßnahme sollen nicht nur Qualitätsstandards des Lehrbetriebs an den Instituten erarbeitet und nachhaltig gesichert, mit ihr kann auch ein Beitrag zur Anhebung von Qualitätsstandards in der SprachlehrerInnenweiterbildung vergleichbarer Institutionen geleistet werden. Ziele der Evaluation: - Qualität des Österreich - Instituts im Bereich der Lehrpersonen und ihrer Weiterbildung sichern. - Neues Wissen in der SprachlehrerInnenweiterbildung generieren: Aktionsforschung im Feld. - Auswirkung auf die praktische Gestaltung der weiteren Fortbildung des Österreich - Instituts erkunden. Übertragbarkeit in ähnliche Kontexte erkunden (Bildungsinstitutionen: Universitäten, Vorstudienlehrgänge, Schulen, tertiärer Bildungsbereich ...) im Hinblick auf Partner des Österreich - Instituts und die Etablierung eines Österreich - Institutsangebots an Dritte. Evaluierungsdimensionen: - Anlauf für die LehrerInnenweiterbildung / neues Curriculum - Ziele der Weiterbildung- Angemessenheit der Schwerpunkte, Inhalte und Methoden - Innovationsgrad im Vergleich zu herkömmlicher Lehrerweiterbildung - Qualität des Outputs und der Wirkung - Additionalitätseffekte in der Organisation - Entwickeln von Instrumenten zur Selbstevaluierung, Kundenzufriedenheit, Feedback; Lehrpersonen und Lebenslanges Lernen, Dokumentenanalyse, Leitfadenterviews, ExpertInnenbefragungen, qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung. Die Evaluation ist abgeschlossen, ein Bericht und eine Dokumentation liegen vor.

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur;
Österreich – Institut

Projekt: BFD 2264

**Allgemeinbildung mit berufsvorbereitenden Akzenten am Abteigymnasium Seckau / Steiermark.
Evaluationsbericht**

Institution(en)
Universität Graz
Universtitätsplatz 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/380 - 0

Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Merangasse 70
A-8010 Graz
Tel.: 0316/38 02 536

Projektleiter
MMag. Dr. Bachmann Gerhild

Projektbeschreibung

Im Abteigymnasium Graz/Seckau besteht für die Schüler/innen ab der 9. Schulstufe die Möglichkeit zusätzlich eine Werkstättenausbildung für die Lehrberufe Goldschmied, Tischler oder Fotografie zu besuchen, wobei die Schüler/innen von Meistern dieser Lehrberufe unterrichtet werden. Praktika während der Ferien und eine Ausbildung in Gewerbebetrieben über vier Monate berechtigen die TeilnehmerInnen, nach der Reifeprüfung auch die Lehrabschlussprüfung für ihren gewählten Lehrberuf abzulegen. Mit diesem Schulversuch werden u.a. eine Vergrößerung der Flexibilität in der Berufswahl bzw. die Weiterbildung nach der Reifeprüfung, das Heranführen an die Berufswelt, das das Finden und die Annahme von vorübergehenden Jobs erleichtert, sowie eine stärkere Förderung von dynamischen Fähigkeiten bzw. Schlüsselqualifikationen verfolgt. Ziel der vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Auftrag gegebenen externen Evaluation war es, der Schule eine Rückmeldung über ihren Leistungsstand zu geben. Die Daten wurden bei den betroffenen Schüler/innen und den Werkmeistern erhoben, um gesichertes Wissen über die Effizienz des Konzeptes zu erhalten. Folgende Methoden kamen zum Einsatz: - Erster Teil des Linzer Fragebogens zum Schul- und Klassenklima für die 8. - 13.Klasse: Die Schule als Ganzes mit den Dimensionen Wärme, Strenge / Kontrolle, Anregung und Vielfalt, Betonung von Leistung - Fragen zu Bildungsaspirationen - Beurteilung der Werkstattausbildung. Als Stichprobe wurden die 6. Klassen herangezogen, da für diese Schüler/innen mit Werkstattausbildung im Sommer 2000 das verpflichtende Praktikum vorgesehen war. Als Kontrollgruppe wurden Schüler/innen der 6. Klassen ohne Werkstattausbildung definiert. Das Abteigymnasium weist aus Sicht der Schüler/innen ein überdurchschnittlich gutes Profil auf. Die SchülerInnen konstatierten im Fragebogen, dass an der Schule ein hohes Ausmaß an über den bloßen Unterricht hinausgehendem kulturellen Leben besteht, das auch Außenstehende, vor allem Eltern, mit einbezieht. Als Vorteile der Werkstattausbildung wurden von den teilnehmenden SchülerInnen in erster Linie das zusätzliche Erlernen eines Handwerks gesehen und die vermehrten Berufsmöglichkeiten nach der Matura.

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD 2265

Leseförderung als Kommunikationspolitik

Institution(en)
Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Schopenhauerstraße 32
A-1180 Wien
Tel.: 01/42 77 48 332

Universität Wien
Dr. Karl Lueger - Ring 1
A-1010 Wien
Tel.: 01/42 77 0

Projektleiter
Univ. Prof. Dr. Langenbacher Wolfgang R.

Mitarbeiter
Mag. Böck Margit, Dr. Stalzer Lilo

Projektbeschreibung

Die Studie setzt in wesentlichen Bereichen eine vergleichbare Untersuchung aus 1987 fort (Fritz, A.: Lesen in der Mediengesellschaft. Wien). Der Status quo sowie Veränderungen der Gewohnheiten der Mediennutzung der ÖsterreicherInnen sollen - vordem Hintergrund des grundlegenden Wandels der Medienlandschaft - ermittelt werden. Das Lesen steht dabei im Mittelpunkt des Interesses. Erstmals wird in Österreich auch die Nutzung von Bibliotheken umfassend erhoben. Dieser Schwerpunkt wird ergänzt mit einer Analyse der Situation der Bibliotheken. Die Ergebnisse sollen Grundlagen für die Konzeption von Maßnahmen der Leseförderung liefern. Befragung von 2.000 Personen, repräsentativ für die ab 14-Jährigen Standardisierte Befragung, persönliche Interviews; Experteninterviews (Situation der Bibliotheken) Ergebnisse: 42% der ab 14-Jährigen lesen zumindest wöchentlich Bücher, ein Drittel nicht einmal gelegentlich. Das Fernsehen hat gegenüber 1987 an Bedeutung gewonnen, Radio hat verloren. Die Gewohnheiten der Buchlektüre verschieben sich: besonders höher Gebildete und Jüngere wenden weniger Zeit für das Buch auf, obwohl sie nach wie vor die intensivsten LeserInnen sind. Das Buch wird zunehmend informationsorientiert genutzt. BuchleserInnen nutzen insgesamt eine größere Medienvielfalt und nutzen Medien informationsorientierter als Personen, die nur selten oder nie Bücher lesen. Es zeichnen sich Polarisierungstendenzen zwischen „Informationsreichen“ und „Informationsarmen“ ab.

Zeitplan

Beginn: 1996 Ende: 1998

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr, Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank, Amt der Tiroler Landesregierung

Projekt: BFD 2266

Leseverhalten und Leseinteressen von Kindern und Jugendlichen in Österreich

Institution(en)
Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung
Mayerhofgasse 6
A-1040 Wien
Tel.: 01/505 03 59

Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Schopenhauerstr. 32
A-1180 Wien
Tel.: 01/42 77 48 332

Universität Wien
Dr. Karl Lueger - Ring 1
A-1010 Wien
Tel.: 01/42 77 0

Projektleiter
Mag. Haller, Karin

Mitarbeiter
Mag. Dr. Böck Margit, Mag. Funk Sabine, Pressl Eva, Schnider Tanja, Wieser Regine

Projektbeschreibung

Eine Repräsentativbefragung der österreichischen Bevölkerung ab 14 Jahren ergänzend werden in dieser Studie die Lesegewohnheiten im Kontext des Medienumgangs der 8- bis 14-Jährigen erhoben. Ziel ist es, einerseits den aktuellen Stellenwert des Buches und anderer Lesemedien unter den Bedingungen der sich rasant verändernden Medien- und Kommunikationslandschaft zu ermitteln. Andererseits sollen die Befunde Grundlagen für die Entwicklung von Förderungsmaßnahmen der Kulturtechnik Lesen bereitstellen. Neben den traditionellen papiergebundenen Lesemedien wird auch die schriftbezogene Nutzung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien analysiert. Die Daten der Fragebogenerhebung werden mit den Befunden qualitativer Interviews ergänzt. Befragung von 1.200 Personen repräsentativ für die 3. bis 8. Schulstufe, 21 teilstrukturierte Interviews. Fragebögen zum Selbstauffüllen. Die 8- bis 14-Jährigen wenden deutlich mehr Zeit für das Buchlesen auf als die Erwachsenen. Mit dem Alter verlieren aber die Lesefreude und das Lesen selbst an Stellenwert, wobei besonders zwischen 10 und 12 Jahren ein deutlicher Einbruch festzustellen ist. In dieser Zeit rücken nicht nur andere Medien stärker in den Vordergrund. Insgesamt beginnen sich Freizeitinteressen stärker herauszukristallisieren. Die Mädchen haben in allen Altersgruppen eine stärkere Bindung an das Buch als die Buben, die sich Bildschirmmedien stärker zuwenden.

Zeitplan

Beginn: 1998 Ende: 1999

Finanzierende Stelle(n)

Bundeskanzleramt - Kunstsektion, Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten,
Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr

Projekt: BFD 2268

Determinanten des Studienerfolgs

Institution(en)
Institut für Demographie
Kegelgasse 27
A-1030 Wien
Tel.: 01/43 17 12 2140

Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Ignaz Seipelplatz 2
A-1010 Wien
Tel.: 01/43 15 15 81 0

Projektleiter
Dipl. Ing. Dr. Landler Frank

Mitarbeiter
Mag. Dr. Dell'mour Rene

Projektbeschreibung

Thema des Projekts „Determinanten des Studienerfolgs“ ist die Untersuchung von Einflussfaktoren auf den Studienerfolg von Hörern an österreichischen Hochschulen bzw. Universitäten. Die große Bedeutung der Studienerfolgsquote sowohl für individuelle Lebensläufe als auch für die Beurteilung der Effizienz des Hochschulsektors insgesamt legte eine umfangreiche Befassung mit dem Phänomen Studienerfolg nahe. Durch die Zusammenführung verschiedener Datenbestände wurde ein Datensatz geschaffen, der etwa eine halbe Million Personen umfasst, von denen fast 170.000 im Beobachtungszeitraum mindestens einen Abschluss ihres Studiums erlangten. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Daten - es wurde ausschließlich Datenmaterial verwendet, das im Rahmen der Hochschulverwaltung anfällt - muss diese Untersuchung allerdings auf die statistische Beschreibung von Studienerfolgsquoten für bestimmte, nach sozio - demographischen Kategorien gebildete Hörergruppen beschränkt bleiben. 1. Die Personendaten - Quelle: Zentrale Hörerevidenz des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) 2. Die Sozialdaten - Quelle: Hörerstammbuch HSt1U der Bundesanstalt Statistik Österreich (STAT) 3. Die Abschlussdaten - Quelle: Abschlussformular HST2U, ebenfalls von STAT. In die Untersuchung einbezogen wurden die Abschlüsse der Studienjahre 1980/81 bis 1998/99. Statistische Analyse von Daten der Hochschulverwaltung. Inländische Studienanfänger des Wintersemesters (50,4%) sind deutlich erfolgreicher als Sommersemesteranfänger (29,5% - die Erfolgsquote insgesamt ist 47,9%). Hörer sind deutlich erfolgreicher als Hörerinnen (54,6 zu 45,7% für Wintersemesteranfänger bzw. 52,2 zu 42,9 für Wintersemester und Sommersemester zusammen). Ergebnisse: Es besteht eine klare Rangordnung des Erfolgs nach Studienrichtungen (für Wintersemesteranfänger) vom Medizin- (68%) und Pharmaziestudium (61%) über die Spezialhochschulen (Montanistik, Bodenkultur, Veterinärmedizin: rund 58%) bis zu den Grund- und Integrativwissenschaften, in denen weniger als ein Drittel aller Studienanfänger jemals zu irgendeinem Studienabschluss gelangt (30%). AHS - Absolventen sind deutlich erfolgreicher als BHS - Maturanten (60% zu 40%).

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD 2277

IVETTE - W

Institution(en)

Institut für Organisation und Lernen
Universitätsstraße 15
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512/50 77 452

Universität Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck

Departament de Didàctica i Organització Educativa - Facultat de Pedagogia
Paseig Vall Hebrón, 171
8035 Barcelona

Projektleiter

Scheuermann Friedrich, Barajas Mario

Mitarbeiter

Kikis Katerina, Owen Martin, Alvez Beatriz

Projektbeschreibung

EU - Forschungsprojekt (TSER): Internationale Konferenz zu institutionellen, pädagogischen und kulturellen Aspekten beim Lernen in Computernetzwerken in der Hochschulausbildung und beruflichen Bildung, Barcelona Dezember 2000
The objectives of the workshop are: - To valorise and synthesise results of specific TSER projects and projects with a socio-economic research dimension of the Educational Multimedia Task Force tackling issues related to Virtual Learning Environments(VLE). - To build a European conceptualisation and understanding of Virtual Learning Environments based on how they are implemented across different contexts. - To draw on top class and leading-edge European expertise in order to examine the relationships between institutional, teaching and learning and multicultural and multilingual issues in Virtual Learning Environments (VLE). To validate the results of the studies undertaken in the Thematic Network IVETTE. Analyse, Konferenz, Konferenzberichte, PolicyRecommendations.
<http://xiram.doe.d5.ub.es/ivette-w/doc34.html>

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

EU

Veröffentlichungen:

Scheuermann, Friedrich ORIENTE – a transnational network on Evaluatoin of ICT in teaching and learning : Konferenz "ICT in Education and ODL", gehalten am 6./7.9.2001 in Athen. In: ICT in Education and ODL. Athen 2001. Conference Proceedings

Scheuermann Friedrich , Larsson, Ken , Toto, Roxanne: Keying Into Flexible Systemic Design: Opening the Door to Learning in Online Communities. In: The Tenth International PEG Conference - Intelligent Computer and Communications Technology - Learning in On-line Communities. Tampere 2001 . - Conference Proceedings

Nicht veröffentlicht:

Scheuermann, Friedrich; Larsson Ken; Toto, Roxanne: Learning in virtual environments - facilitating interaction and

moderation In: Cooperative Systems @ - The 7th Annual Meeting of the I u K-Initiative Information and Communication of the Learned Societies in Germany. Trier 11. - 14. März 2001. Conference Proceedings Trier 2001.

Scheuermann, Friedrich; Larsson, Ken; Toto, Roxanne: Designing Collaborative Teaching and Learning in Virtual Environments for Large Scale International Participation In: ED-Media 2001 - World Conference on Educational Multimedia, Hypermedia and Telecommunications, 25. - 30. Juni 2001, Norfolk 2001 Conference Proceedings

Projekt: BFD 2278

Evaluation von e - Learning Plattformen

Institution(en)

ARGE Dr. Baumgartner & Häfele KEG
Dorfstraße 40
A-6773 Vandans
Tel.: 05556/77 412

Universität Innsbruck
Universitätsstraße 15
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512/507 - 0

Institut für Organisation und Lernen, Abteilung Wirtschaftspädagogik und Evaluationsforschung
Universitätsstraße 15
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512/507 - 7461

Projektleiter

Mag. Häfele Hartmut, Mag. Maier – Häfele Kornelia, Univ.Prof. Dr. Baumgartner Peter

Mitarbeiter

Steiner Christine

Projektbeschreibung

Ein durch qualitative und quantitative Untersuchungsmethoden fundiertes Ranking von e - Learning Plattformen, das den Aufbau eines Web - Portals mit allen Bildungsangeboten der österreichischen Bildungsanbieter (öffentliche & private) im Sinne von „learning on demand“ ermöglicht. Das Ranking basiert sowohl auf den Anforderungen, welche von Expertenseite formuliert werden, als auch auf den Bedürfnissen der Praxis. Delphi - Methode, Workshops mit ExpertInnen, Internet- und Literaturrecherche, Definition von Mindestanforderungen, qualitative Gewichtung und Summierung, Analyse von technischen Whitepapers und Testaccounts . Siehe <http://www.virtual-learning.at/community>

Zeitplan

Beginn: 2001 **Ende:** 2001

Projekt: BFD 2279

Hochschule trifft Wirtschaft

Institution(en)

Institut für Organisation und Lernen – Abteilung für Wirtschaftspädagogik und Evaluationsforschung
Universitätsstraße 15
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512/507 - 7461

Universität Innsbruck
Universitätsstraße 15
A-6020 Innsbruck

Projektleiter

Univ. Prof. Dr. Baumgartner Peter

Mitarbeiter

Mag. Mayer Gerit, Mag. Natter Hedwig

Projektbeschreibung

The aim of the project is to improve the effectiveness of multimedia projects for the use in higher education by co-operating with business corporations. In a first step we initiated workshops and interviews in order to find out the most problematic areas for lecturers when co-operating with business corporations in a multimedia project. In a second step we organized the participation for some projects on the Learntec 2000 in Karlsruhe. On the basis of these experiences we will create a handbook which should be an aid for all lecturers in higher education who plan to initiate multimedia projects. The handbook will concentrate on the following areas: qualification prerequisites for lecturers, project calculation, basics of sponsoring and special features concerning copyright. Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Experteninterviews - Transkription - Inhaltsanalyse. Literaturrecherche. Ergebnisse werden in Form einer Handreichung dokumentiert.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD 2285

Der Unterricht auf der 4. Schulstufe in Hinblick auf den Übertritt in die weiterführenden Schulen

Institution(en)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: 01/531 20 - 0

Zentrum für Schulentwicklung, Abteilung II Evaluation und Schulforschung
Hans Sachs - Gasse 3/II
A-8010 Graz
Tel.: 0316/82 87 33

Projektleiter
Dr. Grogger Günther

Mitarbeiter
DDr. Stanzel - Tischler Elisabeth

Projektbeschreibung

Von Eltern mit SchülerInnen in der 4. Klasse der Volksschule wurde die Befürchtung geäußert, Kinder könnten aufgrund des bevorstehenden Übertritts in die Sekundarstufe I überfordert werden. Um dieser Frage nachzugehen, wurden in einem ersten Schritt Komplexität und sprachliche Gestaltung von Schularbeiten in Mathematik untersucht. Im Anschluss daran fand eine Befragung von GrundschullehrerInnen sowie von SchülerInnen in der 4. Klasse der Volksschule und deren Eltern zu Fragen der Vorbereitung auf den Übertritt in Hauptschule und Allgemeinbildende höhere Schule statt. Bei den SchülerInnen wurden auch ihre Vorstellungen und Erwartungen bezüglich der Schule, die sie künftig besuchen wollen, erhoben. Analyse von rund 6.000 Schularbeitenaufgaben aus 162 steirischen Volksschulen. Schriftliche Befragung von rund 380 SchülerInnen und deren Eltern aus 21 Volksschulen sowie von rund 130 GrundschullehrerInnen. Strukturierte Interviews mit 145 nach Leistungsfähigkeit und voraussichtlich besuchter Schulart ausgewählten SchülerInnen sowie mit den 21 KlassenlehrerInnen und den SchulleiterInnen der am Projekt beteiligten Schulen. Die Auswahl der Schulen erfolgte nach regionalen Gesichtspunkten und der erwarteten Übertrittsquote in die Allgemeinbildende höhere Schule (AHS). Deskriptive und inferenzstatistische sowie inhaltsanalytische Verfahren. Ergebnisse: Jeweils innerhalb der beiden Schulhalbjahre stieg die Komplexität der Schularbeitenaufgaben kontinuierlich an. Bei leistungsstärkeren Kindern kam es trotz zunehmender Komplexität der Schularbeitenaufgaben zu keiner Verschlechterung der Noten, bei leistungsschwächeren Kindern wurden im 2. Halbjahr die Noten signifikant schlechter, wobei dies an Standorten mit wenigen AHS - Übertritten besonders deutlich war. Die Eltern waren mit der Vorbereitung ihrer Kinder auf den bevorstehenden Übertritt sowie mit dem Unterricht auf der 4. Schulstufe insgesamt betrachtet in hohem Maße zufrieden. SchülerInnen nahmen erhöhte Leistungsanforderungen von Seiten der Schule und der Eltern wahr, letzteres insbesondere dort, wo nur wenige Kinder eine AHS besuchen wollten. Die Förderung der Selbständigkeit der Kinder wurde neben der Vermittlung eines fundierten Grundwissens sowohl von den LehrerInnen wie auch den Eltern als ein wichtiges Anliegen gesehen.

Zeitplan
Beginn: 1999 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:
Specht, Werner: Das Projekt IMST2 nach dem Start. Deskriptive Ergebnisse der Eingangsbefragung der Schulen. . – Graz 2001

Stanzel - Tischler, Elisabeth; Grogger, Günther: Komplexität und sprachliche Gestaltung von Schularbeitenbeispielen aus Mathematik in der Grundschule : Eine empirische Untersuchung an steirischen Volksschulen. Graz 2000

Stanzel-Tischler, Elisabeth , Grogger, Günther: Der Unterricht auf der 4. Schulstufe in Hinblick auf den Übertritt in weiterführende Schulen : Eine empirische Untersuchung an 21 steirischen Volksschulen im Schuljahr 1999/2000. Graz 2001

Projekt: BFD 2287

Evaluation des Fortbildungsprogramms „Q. I. S. - Schulprogramm“

Institution(en)
Zentrum für Schulentwicklung, Abt. II: Evaluation und Schulforschung
Hans Sachs - Gasse 3/II
A-8010 Graz
Tel.: 0316/82 87 33 - 203

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: 01/531 20 - 0

Pädagogisches Institut des Bundes in der Steiermark, Abteilung für berufsbildende mittlere und höhere Schulen
Ortweinplatz 1
A-8010 Graz
Tel.: 0316/80670

Projektleiter
Mag. Dr. Specht Werner

Projektbeschreibung

Der Lehrgang „Q. I. S. Schulprogramm“ ist eine Fortbildungsinitiative, die aus einer Kooperation der Sektion II des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und des Pädagogischen Instituts des Bundes in der Steiermark entstand und konzeptuell an der letzteren Institution entwickelt wurde. Das Programm richtet sich an berufsbildende Schulen unterschiedlicher Typen und versucht, diesen wirksame Formen des Qualitätsmanagements zu vermitteln. Der Lehrgang besteht aus vier Lehrgangsmodulen in der Form von jeweils 3-4 tägigen Seminarveranstaltungen und dazwischen geschalteten, sogenannten „schulbezogenen Arbeitsphasen“, zu denen die Schulen externe Beratung und Begleitung in Anspruch nehmen können. Ziel ist die Entwicklung von Schulprogrammen an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen. Das Evaluationsprojekt versucht zu erkunden, (a) ob und inwiefern der Lehrgang von den beteiligten Schulen als unterstützend bei der Entwicklung von Leitbildern und Schulprogrammen erlebt wird, (b) welche Fortschritte die Schulen im Laufe des einjährigen Fortbildungsprogramms bei der Schulprogrammentwicklung tatsächlich machten, (c) welche Module in der Praxis als mehr / weniger hilfreich erlebt werden, und (d) wie Nutzen und Qualität der angebotenen Beratung eingeschätzt werden. Im Rahmen des letzten Teils des vierteiligen Lehrgangs wurde eine summative Abschlussevaluation durchgeführt. Diese passte sich insofern in die Lehrgangsstruktur ein, als das vierte Modul sich inhaltlich mit dem Thema Evaluation

befasste und die Bewertung des Lehrgangs selbst damit gleichzeitig als ein Beispiel für praktische Evaluationstätigkeit vermittelt werden konnte. Insgesamt nahmen 22 Lehrerinnen und Lehrer aus acht Schulen an diesem Teil des Lehrgangs und somit an der Abschlussevaluation teil. Die Bewertung des Fortbildungskonzepts aus der Sicht der Beteiligten erfolgte (a) zum einen über die individuelle Beantwortung eines umfangreichen Fragebogens zu Situation und Entwicklung der eigenen Schule und zur Wahrnehmung und Bewertung des Lehrgangs und seiner Einzelmodule, sowie (b) über Gruppendiskussionen in zwei Subgruppen der Lehrgangsgruppe, die besonders die Wirkungen der Lehrgänge und die parallel laufenden Prozesse an den Schulen zum Gegenstand hatten. Ergebnisse: (a) Für die Teilnehmer als Individuen hat der Lehrgang in hohem Maße den Erwartungen entsprochen. Persönlich haben sie die Erfahrungen als ausgesprochen nützlich und bereichernd erlebt. (b) Der wahrgenommene Nutzen für die Schule ist dagegen meist deutlich geringer als der persönliche – und das, obwohl der Nutzen für die Schule überwiegend prospektiv im Hinblick auf zukünftig erwartete Entwicklungen eingeschätzt wurde. (c) Die größten Unterschiede in der Bewertung der Module gab es bei der angebotenen Schulberatung, wo die Entwicklung von Qualitätsstandards offenbar besonders dringlich ist.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Pädagogisches Institut des Bundes in der Steiermark

Nicht veröffentlicht:

Specht, Werner: Evaluation von Lehrer/innen - Fortbildungsmaßnahmen zur Schulprogrammentwicklung. Evaluation von Lehrer/innen - Fortbildungsmaßnahmen zur Schulprogrammentwicklung. Graz 2002

Projekt: BFD 2288

Behinderte Jugendliche an der Schnittstelle von Schule und Beruf

Institution(en)

Zentrum für Schulentwicklung, Abt.II: Evaluation und Schulforschung. Zentrum für Schulentwicklung, Abt. II.

Evaluation und Schulforschung

Hans-Sachs-Gasse 3/II

A-8010 Graz

Tel.: 0316/82 87 33 - 203

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Minoritenplatz 5

A-1014 Wien

Tel.: 01/531 20 - 0

Projektleiter

Mag. Dr. Specht Werner

Projektbeschreibung

Das Projekt „Schnittstelle“ beschäftigt sich mit dem Problembereich des Übergangs von Schülern mit Sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) von der Schule in die Arbeitswelt. Seine zentralen Ziele liegen darin, (a) die gegenwärtigen Bedingungen (schulischer und außerschulischer Art) nachzuzeichnen, die dieses Problemfeld bestimmen; (b) bestehende Ansätze und Modelle aufzuzeigen, die Problemlösungen im Rahmen der gegenwärtigen Situation befördern könnten; (c) Vorschläge zu entwickeln, wie die Chancen behinderter Jugendlicher auf eine sinnvolle Beschäftigung (im Rahmen des allgemeinen Zieles der gesellschaftlichen Integration) im Anschluss an die Schulzeit verbessert werden könnten. Es wurden Fallstudien über die schulischen und außerschulischen Bedingungen der Integration in 11 österreichischen Schulbezirken durchgeführt. Die Auswahl der zu untersuchenden Bezirke erfolgte nach zwei Kriterien: (a) nach Stadt bzw. Land; (b) nach ausgeprägter bzw. geringer Tradition im Bereich der schulischen Integration behinderter Schüler. In allen 11 Regionen wurden Fallstudien erstellt, im Rahmen derer (a) halbstrukturierte Interviews mit Funktionsträgern des schulischen und außerschulischen Bereichs, (b) hochstrukturierte Interviews mit Eltern betroffener Schüler/innen sowie (c) Erhebungen statistischer Daten über Schulwesen und Arbeitsmarkt durchgeführt wurden.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:

Specht, Werner; Wetzel, Gottfried; Wetzel, Petra: Jugendliche mit Behinderungen zwischen Schule und Beruf. Berichte aus dem "Projekt Schnittstelle - Arbeitswelt - Soziale Integration". Graz 2001

Projekt: BFD 2293

Universitätsstudium und Akademikerbeschäftigung in Europa (Österreichische Teilstudie von „Higher Education and Graduate Employment in Europe“)

Institution(en)

Institut für Soziologie
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700 - 3400

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700 - 0

Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung
Mönchebergstraße 17
D-34109 Kassel
Tel.: (49) (0) 561804-2415

Projektleiter

Univ. Prof. Dipl. Soz. Dr. Kellermann Paul, Univ. Prof. Teichler Ulrich

Mitarbeiter

Mag. Dr. Guggenberger Helmut, Mag. Dr. Pöllauer Wolfgang, Mag. Dr. Sagmeister Gunhild

Projektbeschreibung

Das Gesamtprojekt analysiert aktuelle Entwicklungen der Beziehungen zwischen Hochschule und Beruf in europäischen Ländern. Ein breites Themenspektrum des Studiums, der Beschäftigung und der Arbeit von HochschulabsolventInnen wurde bisher vergleichend untersucht: neue technologische und organisatorische Anforderungen, veränderte Berufsrollen, Erwerbslosigkeit und andere Beschäftigungsprobleme, wachsende Bedeutung außerfachlicher Kompetenzen, wissenschaftliche Weiterbildung, regionale Differenzierungen, sich entwickelnde Europäisierung und Internationalisierung der Akademikerbeschäftigung. Ebenso werden der Stellenwert sozio- und bildungsbiographischer Merkmale (z.B. Unterschiede der Berufschancen für Männer/Frauen), Handeln im Rahmen eines Studiums, Strukturmerkmale des Hochschulwesens und curricularer Angebote sowie Erfahrungen im Übergangsprozess für die frühe berufliche Entwicklung analysiert. Im Mittelpunkt der Gesamterhebung steht eine schriftliche Befragung von HochschulabsolventInnen in insgesamt zwölf Ländern (11 europäische, Japan). Ergänzt wird diese Erhebung durch „qualitative Interviews“ mit ausgewählten AbsolventInnen sowie ArbeitgeberInnen. - Das Institut für Soziologie besorgte Planung, Durchführung und Auswertungen der österreichischen Erhebung und übernahm im Rahmen des Gesamtprojekts die Bearbeitung bestimmter Themenbereiche (v.a.: im Studium erworbene, in der Erwerbstätigkeit geforderte Kompetenzen, wissenschaftliche Weiterbildung). Schriftliche Fragebogen - Erhebung unter UniversitätsabsolventInnen des Studienjahrs 1994/95 (Zufallsauswahl der Hälfte der AbsolventInnen aller österreichischen Universitäten) drei bzw. vier Jahre nach Studienabschluss; mündliche, qualitative Interviews mit ausgewählten AbsolventInnen, schriftliche Interviews mit ausgewählten ArbeitgeberInnen. Neben der inhaltlichen und politisch - praktischen Bedeutung der Ergebnisse versucht die Studie, konzeptionelle und methodologische Grundlagen für breit angelegte und regelmäßig durchzuführende zukünftige europäische Absolventenstudien zu erarbeiten. Ergebnisse liegen in Form von Forschungsberichten und Publikationen vor.

Zeitplan

Beginn: 1997 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)

Europäische Union/Generaldirektion XII; Eigenmittel des Instituts für Soziologie

Veröffentlichungen:

Guggenberger, Helmut; Kellermann, Paul: Wissenschaftliches Studium und akademische Beschäftigung. Vier Jahre nach Studienabschluss – Ein Überblick

Kellermann, Paul: Gesellschaftlicher Wandel und universitäre Weiterbildung – collagierte Notizen. In: G. Knapp (Hrsg.): Wissenschaftliche Weiterbildung im Aufbruch? Entwicklungen und Perspektiven . - Klagenfurt/Celovec – Ljubljana/Laibach – Wien/Dunaj 2002, S 26 - 41

Kellermann, Paul: Hochschulpolitik ist Wissenschaftspolitik, Wissenschaftspolitik ist Gesellschaftspolitik. Was sollen Graduierte können und wie sehen sie ihre Kompetenzen? In: Kärntner Jahrbuch für Politik 2001. Klagenfurt 2001, S. 62 - 93

Kellermann, Paul: Las competencias de los graduados y los requerimientos del trabajo. Higher Education and graduate employment in Europe In: En torno al trabajo universitario. Reflexiones y datos (Cuadernos del Consejo de Universidades, Ministerio de educación, cultura y deporte; Coordinación: Antonio Sáenz de Miera), Seite 137 – 163, 2001

Kellermann, Paul; Sagmeister, Gunhild: Higher Education and Graduate Employment in Austria. In: European Journal of Educational Research, Development and Policies, vol. 35; 2/2000, S. 173-190

Kellermann, Paul: Employability als ultima ratio? : Bewertungen von Kompetenzen und Arbeitsanforderungen aus Sicht von Graduierten In: W. Clemens/J. Strübing (Hg.): Empirische Sozialforschung und gesellschaftliche Praxis. Bedingungen und Formen angewandter Forschung in den Sozialwissenschaften . - Opladen . - 2000 . - S. 173-190

Projekt: BFD 2298

Simulationsuntersuchung über kognitive visuospatiale Leistung unter Veränderung der Orts-, Größen- und Ausrichtungsinformation bei Kindern mit und ohne Lese - Rechtschreibstörung

Institution(en)
Abteilung für Schulpsychologie und Bildungsberatung
Carinagasse 11
A-6800 Feldkirch
Tel.: 05522/76 168

Landesschulrat für Vorarlberg
Bahnhofstraße 12
A-6900 Bregenz
Tel.: 05574/49 60

Projektleiter
Dr. Bitschnau Walter

Projektbeschreibung

In der neurowissenschaftlichen Literatur gibt es Hinweise darauf, dass das visuelle System selbst an der Leseschwäche beteiligt ist; lese - rechtschreibgestörte Menschen nehmen manche Buchstaben zum Beispiel als invertiert wahr. In der vorliegenden Untersuchung wurden N = 45 Kinder (24 mit und 21 ohne Lese - Rechtschreibstörung) im Alter von 8 bis 11 Jahren anhand einer mehrdimensionalen visuospatialen Aufgabe untersucht. Die entscheidende Frage war, welche prüfbareren Konsequenzen lassen sich aus einer experimentellen Untersuchung anhand einer Modellierung zur visuellen Merkmalskodierung ableiten, wenn sich Reizattribute wie Größe, lokale räumliche Detailstruktur und Ausrichtungsinformation bei optischer Darbietung systematisch verändern? Die Frage ist außerdem, inwiefern genannte Parameterwerte miteinander interagieren und den mentalen Entscheidungsprozess dominieren? Im Rahmen der visuokognitiven Untersuchung bei Kindern mit und ohne Lese - Rechtschreibstörung sollte diesen und anderen Fragen auf Basis einer computersimulierten Aufgabe nachgegangen werden. Eine nachweisbare (visuoperzeptive und visuospatiale) Schwäche sollte sich in einer erhöhten Enkodierungslatenz bei variierten graphematischen Merkmalen bemerkbar machen. Die Kinder wurden in Bezug auf ihre intellektuelle Leistungsfähigkeit (IQ), Alter und Schulstufe parallelisiert und im Hinblick auf ihre Lese - Rechtschreibleistung anhand von schulstandardisierten Verfahren kontrolliert. Methode: Computerbasierte visuospatiale Aufgabe. Das Ergebnis bietet klare Evidenz dafür, dass die räumliche Ausrichtung der visuellen Objekte im zweidimensionalen Raum und nicht deren Größe und Detailstruktur die visuospatiale Enkodierungszeit determiniert.

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2002

Laufende Projekte (Code O)

Projekt: BFD2186

Evaluation des Schulversuchs „Flexible Grundschule an der Volksschule Jabing“, Schuljahr 2000/2001

Institution(en)
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Merangasse 70
A-8010 Graz
Tel.: 0316/38 02 536

Universität Graz
Universitätsplatz 3
A-8010 Graz

Projektleiter
MMag. Dr. Bachmann Gerhild

Projektbeschreibung
Seit dem Schuljahr 2000/01 wird an der wenig gegliederten Grundschule Jabing der Schulversuch „Flexible Grundschule“ nach § 7 des Schulorganisationsgesetzes durchgeführt. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung, die bis zum Ende des Schuljahre 2003/04 vorgesehen ist, wurden im Pilotjahr eine LehrerInnenbefragung (Diagnosefragebogen mit dem Schwerpunkt Teamentwicklung), eine SchülerInnenbefragung (Erhebung, wie die SchülerInnen ihre Schule beurteilen) und eine Elternbefragung (Meinungserhebung über die schulischen Aktivitäten) vorgenommen. Charakteristika des Schulversuchs sind u.a.: Verwendung des Burgenländischen Pensenbuches, Bildung altersheterogener Lerngruppen, Verwendung entwicklungsadäquat eingerichteter Lernprogramme und Arbeitspläne, ständige Verfügbarkeit der Lern- und Arbeitsmittel der Kinder, durch reformpädagogische Schwerpunkte geprägte Arbeit, flexible Umstufungen bezüglich der Schulstufen während der gesamten Grundschulzeit, Jahres- und Abschlusszeugnis in Ziffernnoten am Ende des letzten Grundschuljahres. Unterrichtsplanung und -durchführung erfolgen weitgehend im Team der drei Lehrerinnen. Standardisierter Fragebogen und selbsterstellte Fragebögen gelangen zum Einsatz.

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2004

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogisches Institut des Bundes im Burgenland

Projekt: BFD2187

Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen im Kontext des Niederösterreichischen Beschäftigungspaktes 2000-2004

Institution(en)

Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung
Universitätsstraße 65
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/27 00

Abteilung für Integrationspädagogik und Soziales Umfeld
Universitätsstraße 65
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/27 00 - 1222

Projektleiter

Univ. Prof. Mag. Dr. Hovorka Hans

Mitarbeiter

Dr. Schmid Tom, Vorläufer Michaela, Univ. Ass. Mag. Dr. Sigot Marion, Dr. Wiesinger Georg, Kocnik Ernst

Projektbeschreibung

Zu den Zielgruppen des „NÖ Beschäftigungspaktes 2000-2004“ zählen auch Menschen mit Behinderungen, die den Einstieg bzw. Wiedereinstieg in das Berufsleben aus verschiedenen Gründen nicht schaffen. Das für den Zeitraum 2000-2003 anberaumte Forschungsprojekt RegAB versteht sich als aktivierende Prozessevaluation der regionalen und lokalen Beschäftigungspakte und -projekte, insbesondere an der Schnittstelle von der Schule ins Berufsleben. Ziel der Begleitstudie ist die Überprüfung der Effizienz- und Effektivitätssteigerung ausgewählter Beschäftigungsprojekte, Eingliederungshilfen sowie Beratungs- und Betreuungseinrichtungen in Niederösterreich für vorwiegend junge Menschen mit Behinderungen. Die Untersuchung RegAB schenkt unter anderem jenen multiprofessionellen sowie informellen Ressourcennetzwerken besondere Beachtung, die Synergieeffekte auf regionaler und auf Gemeindeebene erwarten lassen. Im Projektverlauf soll aufgezeigt werden, ob und wie traditionelle Unterstützungssysteme zugunsten von Menschen mit Behinderungen auch mit den Potentialen und Kompetenzen jener AkteurInnen zusammengeführt werden können, denen schon bisher die Steigerung der Lebensqualität in der Region und der Gemeinde insgesamt ein Anliegen war. Um diese sozialen Netzwerke bedarfsgerecht weiterentwickeln und punktgenau aktivieren zu können, wird es notwendig sein, mittel- und längerfristige Förderstrategien für integrationsorientierte Projektmodelle zu erarbeiten. Vom Projektleiter wird dafür die Bildung von themenrelevanten Diskurs- und Beratungsplattformen angeregt, die prozessbezogen begleitet werden. Diese sollen die qualitative und quantitative Festigung der integrativen Fördererfahrungen in Niederösterreich sicherstellen helfen.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2003

Finanzierende Stelle(n)

Verein Jugend & Arbeit

Veröffentlichungen:

Hovorka, Hans; Sigot, Marion: Integration(spädagogik) am Prüfstand : Menschen mit Behinderungen außerhalb von Schule / Hovorka, Hans... (Hg.) . – Innsbruck, Wien [u.a.]: Studien - Verlag , 2000, 420 S. : I ll., graphische Darstellungen.

Projekt: BFD2190

Die Diözese Eisenstadt versucht den Weg des Dialogs. Entwicklung, Ansatz und Ausblick des dialogischen Prozesses

Institution(en)

Religionspädagogisches Institut der Diözese Eisenstadt
Propstengasse 1
A-7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/65 945

Projektleiter

Mandl Harald

Projektbeschreibung

Der Dialog für Burgenland ist eine Folge des Dialoges für Österreich (Oktober 1998). Dabei wurden bis jetzt ca. 5.000 Menschen des Burgenlandes zu verschiedenen Themen zum Leben im Burgenland befragt. Ausgehend vom „Dialog für Burgenland“ wurde der Frage nachgegangen, wie Verkündigung zu evaluieren ist. Entscheidende Ansatzpunkte dabei waren: Was erwarten die Menschen unserer Diözese von der katholischen Kirche heute? Wie beurteilen sie die kirchlichen Einrichtungen und deren Leistungen? Wie steht es mit der Akzeptanz des Religionsunterrichtes? Fragebogen, Kurzinterviews, Gespräche. Ergebnisse: 1. Die Menschen erwarten eine Kirche, die auf die Menschen zugeht und sie in unterschiedlichen Situationen des Lebens begleitet. 2. Sehr negativ ist die Tatsache, dass Kirche reglementiert und ausgrenzt. 3. Die Kirche und ihre Einrichtungen sollen zeitgemäß agieren und das Leben der Menschen im Blick haben. 4. Die Akzeptanz des Religionsunterrichtes ist im Burgenland sehr hoch.

Zeitplan

Beginn: 1998

Finanzierende Stelle(n)

Diözese Eisenstadt, Religionspädagogisches Institut Eisenstadt

Projekt: BFD2191

Englisch als Arbeitssprache (EAA) auf der Sekundarstufe 1

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: 02252/88572

Pädagogisches Institut des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: 02252/88570

Projektleiter
Mag. Mewald Claudia

Mitarbeiter
Mag. Prenner Monika, Mag. Dr. Spenger Jörg

Projektbeschreibung

Die Bedeutung von Englisch als internationales Kommunikationsmittel und die Notwendigkeit, mehr als nur eine Fremdsprache zu sprechen, führten zu einem erhöhten Bedarf und Interesse am Erlernen von Fremdsprachen mit dem Ziel, auf persönlicher und beruflicher Ebene professionell kommunizieren zu können. Die Europäische Union bezeichnet Mehrsprachigkeit als grundlegendes Element der Europäischen Identität. Dennoch zeigen sich in vielen Staaten Europas noch immer Verbesserungspotentiale beim Lehren und Lernen von Fremdsprachen. Die Fremdsprachenkompetenz der EU – BürgerInnen entspricht noch nicht dem gewünschten Niveau, und ausreichende Fremdsprachenkompetenz über einen längeren Zeitraum ist praktisch nicht vorhanden. Wenn man die möglichen Ursachen für die mangelnde Fremdsprachenkompetenz in Betracht zieht, kann man nicht übersehen, dass der Einsatz von so wenig wie drei oder vier Unterrichtseinheiten in einer Fremdsprache pro Woche unbefriedigend erscheint und sich eigentlich kaum eine stärkere Auswirkung als die zu beobachtende zeigen kann. Englisch als Arbeitssprache als Form des ‚sheltered immersion teaching‘, d.h. das Unterrichten von mehreren Gegenständen in der Muttersprache UND in der Fremdsprache, bot sich als eine Möglichkeit an, dieses Problem zu verringern. Österreich hat eine lange Tradition im Bereich EAA (Englisch als Arbeitssprache), und ein Schulversuch in Niederösterreich verstärkt die Intention, Englisch als zweite Sprache zu etablieren, also eine beginnende Form des Bilingualismus der Schüler auf der Sekundarstufe 1 zu fördern.

Die Studie widmet sich folgenden Hauptfragen: Wie definiert sich EAA auf der Sekundarstufe 1 und welche Qualitäten definieren Unterricht in zwei Sprachen? Welche Auswirkungen hat EAA auf die Betroffenen (Schulgemeinschaft extern und intern, LehrerInnen, SchülerInnen) und welche Ergebnisse sind zu beobachten? Quantitativer Bereich: Fragebögen, Tests im Bereich Leseverständnis, Hörverständnis, Schreiben / Qualitativer Bereich: Beobachtung, Interview, Fragebögen, mündliche Tests im Bereich der Kommunikationsfertigkeit Methoden der quantitativen Forschung sollen durch eine Fragebogenuntersuchung an allen Schulen EAA Ergebnisse im Bereich der Definition und Unterrichtspraxis ergeben und helfen, vier Zielschulen für die intensive qualitative Untersuchung zu definieren. Im Zuge einer qualitativen Fallstudie wird auf die obengenannten Fragen am Beispiel von vier Fällen eingegangen. Die Ergebnisse von EAA im Bereich Lesen, Schreiben und Hörverständnis werden durch Tests quantitativ erhoben (ca. 240 SchülerInnen) und mit Ergebnissen aus Schulen ohne EAA verglichen, der mündlichen Kommunikationsfertigkeit widmet sich ein qualitatives Testverfahren (ca. 80 SchülerInnen) an Schulen mit und ohne EAA.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD2193

Kirchengeschichte im römisch - katholischen Religionsunterricht

Institution(en)
Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien
Stephansplatz 3/3
A-1010 Wien
Tel.: 01/51552-3585

Projektleiter
Mag. Dr. Mayerhofer Erhard

Projektbeschreibung

Die geschichtliche Dimension im Bildungsangebot für AHS - SchülerInnen soll aufgezeigt werden. Beispielhaft wird das mit dem Projekt Kirchengeschichte im römisch - katholischen Religionsunterricht versucht. Zu erforschende Aspekte: Geschichtliche Aspekte im konkreten Unterricht, Projektunterricht / Fächerverbindendes / Matura mit geschichtlichem Bezug, Fortbildungsangebote und Relevanz der Ausbildung an der Universität für den Unterricht mit Kenntnissen in Geschichte und der damit verbundenen Fachdidaktik. AHS - LehrerInnen für römisch - katholische Religion an Wiener Gymnasien wurden eingebunden. Fragebogen und varianzanalytische Trendforschung finden Einsatz.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2003

Finanzierende Stelle(n)
Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien

Projekt: BFD2194

Nutzung neuer Technologien im Unterricht

Institution(en)

Pädagogisches Institut der Stadt Wien /Projektzentrum
Burggasse 14 - 16
A-1070 Wien
Tel.: 01/52362220

Projektleiter

Potzmann Renate

Mitarbeiter

Gartner Claudia, Mag. Schubert Christa, Mag. Bösch Nicolina, Mag. Schachinger Eva, Schanovsky Markus,
Univ. Prof. Dr. Pflieger

Projektbeschreibung

Neue Unterrichtsformen (Projektunterricht – <http://www.pi-wien.at/pz/pz.htm> Offene Lernformen – <http://www.pi-wien.at/ol/ol.htm> Lernwerkstattarbeit - <http://www.pi-wien.at/lw/lw.htm>, eigenverantwortliches Arbeiten - E.V.A. – <http://www.pi-wien.at/interplus/index.html>) bieten die Möglichkeit, Unterricht zu individualisieren. Die individuelle Nutzung von Lernprogrammen unterstützt den pädagogischen Ansatz der Aktivierung und Bestärkung eigenständiger und selbstverantwortlicher Haltungen junger Menschen. Das Angebot der kommerziellen Lernsoftware für den Unterricht ist für Lehrende pädagogisch schwer einschätzbar. Softwarefirmen bieten mangelhafte oder gar keine Angaben über ihre Produkte. Lernprogramme können von Lehrenden vor dem Ankauf nicht auf ihre Brauchbarkeit und auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht getestet werden. Aus diesen Gründen erarbeitete das Projektteam des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien eine Projektinitiative zur Nutzung von Lernsoftware im Unterricht. LehrerInnen sollen am Pädagogischen Institut der Stadt Wien im Projektzentrum die Möglichkeit erhalten, für ihren Unterricht in z.B. Offenem Lernen, Projektunterricht, etc. die Lernsoftware kennen zu lernen, auf ihre Brauchbarkeit und Einsatzmöglichkeit im Unterricht zu überprüfen und Beispiele für den Einsatz im Unterricht zu erhalten. Eine Datenbank dieser Software mit dem Hinweis auf die Testmöglichkeiten wird auf die Homepage des Projektzentrums gestellt. Zwischenergebnis ist eine Liste getesteter Software für die Bildungsbereiche Mensch, Gesellschaft, Natur, Technik mit Empfehlungen für den Einsatz in den Schultypen Volksschule, Hauptschule und Allgemein bildende höhere Schule.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Initiative „Unternehmen - Bildung“; Pädagogisches Institut der Stadt Wien

Projekt: BFD2195

Bericht zur sozialen Lage der Studierenden 2002

Institution(en)
Institut für Höhere Studien, IHS
Stumpergasse 56
A-1060 Wien
Tel.: 01/59991-133

Projektleiter
Dr. Wroblewski Angela

Mitarbeiter
Mag. Unger Martin, MMag. Steiner Peter M.

Projektbeschreibung
Das Projekt „Eurostudent 2000“ stellt unter Federführung des HIS (Hochschulinformationssystem) in Hannover Indikatoren zur sozialen Situation von Studierenden und zur Hochschulfinanzierung in neun europäischen Ländern zusammen. Die österreichischen Daten werden in erster Linie einer Sekundärauswertung der „Sozialen Lage der Studierenden“ (IHS 1999) entnommen. Das für Wissenschaft zuständig Bundesministerium erstellt alle paar Jahre einen Bericht zur sozialen Lage der Studierenden. Grundlage für die Erstellung des Berichts sind eine Befragung von Studierenden (Sozialerhebung) sowie die amtliche Hochschulstatistik. Bei der Sozialerhebung handelt es sich um die umfangreichste und bedeutendste Befragung von Studierenden in Österreich, die seit fast 30 Jahren wiederholt durchgeführt wird. Durch die Ergänzung der Erhebung mit Daten aus der Hochschulstatistik bietet der Bericht zur „Sozialen Lage der Studierenden“ eine detaillierte Analyse des Hochschulzugangs, der Struktur der Studierenden sowie deren Lebensbedingungen und zeichnet längerfristige Entwicklungen nach. Schriftliche Befragung von 10.000 Studierenden an Universitäten und Fachhochschulen in Österreich. Befragt wird eine Zufallsauswahl der Studierenden. Es erfolgt eine geschichtete Stichprobenziehung, um auch kleinere Universitäten entsprechend erfassen zu können.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD2197

Evaluation des Schulversuches „Ethik“ an vier Tiroler Schulen und des unterrichtsbegleitenden Lehrgangs „Ethik“

Institution(en)
Pädagogisches Institut des Landes Tirol
Adamgasse 22
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512/508-0

Abteilung für Allgemeinbildende höhere Schulen
Adamgasse 22
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512/508-8531

Projektleiter
Mag. Auer Angelika
Mag. Mair Thomas

Projektbeschreibung

Evaluation des Schulversuches „Ethik als Ersatzunterricht für den konfessionellen Religionsunterricht“ an jenen Schulen, die 1997 als erste diesen Schulversuch in Tirol eingeführt haben (3 AHS, 1 HTL) sowie des unterrichtsbegleitenden Lehrgangs „Ethik“ des Pädagogischen Institutes. Inhaltliche Ziele: 1) Antwort auf die Frage, ob der Ethikunterricht zur Behebung von Mängeln im Bildungsangebot beitragen kann, die dadurch entstanden sind, dass SchülerInnen keinen Religionsunterricht haben. Die Angebote des Ethikunterrichts werden besonders im Lichte des §2 Schulorganisationsgesetz („Zielparagraph“) gesehen. 2) Beitrag zur Qualitätssicherung eines neuen Faches und des unterrichtsbegleitenden Ausbildungslehrganges. Hypothese: Der Ethikunterricht ist im Sinne der Zielsetzung der österreichischen Schule für die Jugend wichtig. Spezielle Fragestellungen: 1. Erwartungen an den Ethikunterricht seitens der LehrerInnen und der SchülerInnen (hinsichtlich Themen, Methoden und sozialer Kompetenzen). 2. Evaluation des Lerngewinns. Alle EthiklehrerInnen und alle EthikschülerInnen dieser vier Schulen (2000/2001: 354 SchülerInnen) werden in eine schriftliche Befragung einbezogen, weiters werden Interviews durchgeführt. Die Methode besteht in statistischen Verfahren und dem Sammeln authentischer verbaler Äußerungen. Erwartungen an den Ethikunterricht: Wissenserwerb über andere Religionen auf neutraler Basis, Behandlung aktueller Themen, Ansprechen von Lebensfragen, Beziehungen und anderer persönlichkeitsbildender Bereiche. In diesen Bereichen wurden auch die höchsten Lernfortschritte erzielt.

Zeitplan
Beginn: 1997 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)
Land Tirol

Veröffentlichungen:

Auer, Angelika; Mair, Thomas: Evaluation und Qualitätssicherung als Teil der Schulentwicklung. Konzept und Design der Evaluation des Ethikunterrichts und der EthiklehrerInnenausbildung in Tirol. In: Erziehung und Unterricht . Innsbruck 1999, Heft 5/6, S. 469-474

Projekt: BFD2198

SEQuALS: Supporting Evaluation of Quality and Learning of Schools

Institution(en)

Pädagogisches Institut des Landes Tirol, AHS - Abteilung
Adamgasse 22
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512/508 - 8531

Pädagogisches Institut der Stadt Wien, AHS - Abteilung
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: 01/52 36 222 - 93214

Stadtschulrat für Wien, AHS - Abteilung
Wipplingerstraße 28
A-1010 Wien
Tel.: 01/525 25 - 0

Projektleiter

Mag. Wiesinger Silvia

Mitarbeiter

Mag. Auer Angelika, Mag. Mair Thomas, Mag. Lehner Ulrike, Mag. Schmid - Waldmann Christian, Mag. Wendelberger Christiane

Projektbeschreibung

Ziel des SEQuALS - Projektes ist die Erweiterung der Kompetenzen von schulinternen und -externen Personen, die Schulen beim Prozess der Selbstevaluation begleiten oder diesen selbst mit gestalten. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Erfahrungen und Beispiele für geeignete Methoden und Instrumente für schulinterne Evaluation aus den sieben europäischen Teilnehmerländern wurden zusammen gestellt und in einem Handbuch (1. Version, 2000) dokumentiert. Die Ergebnisse des Projektes werden über eine eigene Website einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Auf dieser Grundlage werden Fortbildungsmodule für Seminare und Workshops auf nationaler und internationaler Ebene (über das europäische Comenius I-Programm) angeboten. Weiters werden Comenius-Schulpartnerschaften zum Thema "Evaluation von Schule und Unterricht" initiiert und mittels der entwickelten Seminare unterstützt und begleitet. Ergebnisse: Informationen auf der Website <http://www.sequals.org>

[Zeitplan](#)

[Beginn](#): 2000 Ende: 2003

Finanzierende Stelle(n)

Socrates European Programme under the Comenius Action 2

Veröffentlichungen:

Mair, Thomas; Auer, Angelika: Examples of School Development and Self -evaluation Projects, Examples from Tyrol
In: SEQuALS Handbook , S. 82 – 84, 1st Edition. Wien 2001

Projekt: BFD2202

ENTREDU - Entrepreneurship im Österreichischen Bildungswesen. Institutionelle Ansätze und Forschungsstand (State of art survey of enterprise education, analysis and classification of results)

Institution(en)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
A-1050 Wien
Tel.: 01/545 16 71

Projektleiter

Dr. Schneeberger Arthur

Mitarbeiter

Mag. Stampfl Christine

Projektbeschreibung

Das Projekt zielt darauf ab, eine Bestandsaufnahme der Verankerung von „Entrepreneurship Education“ -Ausbildung zur Selbständigkeit -innerhalb des Bildungssystems vorzunehmen, welche seit den 90ern einen kontinuierlichen Bedeutungszuwachs verzeichnet. Die Vermittlung von Kenntnissen zur Ausübung selbständige rErwerbstätigkeit hat ihre traditionelle Verankerungen in Berufsschulen, berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und in der beruflichen Weiterbildung. Neue pädagogische Ansätze haben jedoch die Einführung innovativer Bildungsgänge quer über alle Bildungsebenen begünstigt und vorangetrieben. Gegenwärtige Aus- und Weiterbildungsangebote im sekundären, postsekundären, tertiären und Erwachsenenbildungsbereich zur Vorbereitung auf Selbständigkeit bzw. Unternehmensgründung werden in ihrem beispielgebenden Charakter dokumentiert. So hat der auf die Förderung unternehmerischer Fähigkeiten (bzw. Gründungsneigung) gerichtete institutionelle Bildungsansatz seinen exemplarischen Niederschlag auf der oberen Sekundarstufe gefunden (Übungs- bzw. Juniorfirma). An den Höheren Technischen Lehranstalten zählen die Ingenieur- und Technikerprojekte zur bewährten Praxis angewandter Unternehmenskunde. Die Universitäten haben mit der Einrichtung von Lehrstühlen für Entrepreneurship nachgezogen, im Herbst 2001 nahm erstmals ein Fachhochschulstudiengang zu Unternehmensführung seinen Betrieb auf. Gründerservices selbst an nicht wirtschaftlichen Fakultäten bzw. in Universitätskooperation veranstaltete interuniversitäre Seminare zur Erstellung von Businessplänen zeugen ebenfalls von der diffundierenden Bedeutung von Entrepreneurship Education. Dokumenten- und Literaturanalyse, Experteninterviews und empirische Methode gelangen zum Einsatz.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Europäische Kommission, Programm LEONARDO da VINCI

Veröffentlichungen:

Stampfl, Christine: ENTREDU – State of art survey of enterprise education, Contribution of Austria, Task 1: Review of research . Wien 2001, September 2001

Stampfl, Christine: Ausbildung zum Unternehmertum - Entrepreneurship Education in Österreich . Wien 2001, ibw-Mitteilungen 2001, Nr. 11

Stampfl, Christine: Entrepreneurship im österreichischen Bildungswesen. Institutionelle Ansätze und Forschungsstand. Österreichbeitrag. Task 1: Review of research. Wien September 2001

Stampfl, Christine: Entrepreneurship im österreichischen Bildungswesen. Institutionelle Ansätze und Forschungsstand. In: ibw - Reihe Bildung & Wirtschaft . H 15, Wien Mai 2001

Projekt: BFD2207

Vaterländische Front

Institution(en)

Dr. Wilfried Haslauer - Bibliothek
Griesgasse 17
A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/846666

Projektleiter

Univ. Prof. Mag. Dr. Kriechbaumer Robert

Projektbeschreibung

In diesem Forschungsprojekt werden sowohl der Photo- wie auch der Aktenbestand des Generalsekretariats, die sich in Moskau befinden, in Auszügen erfasst und in zwei Publikationen (Bildband über Österreich 1933 - 1938 unter dem Titel „Ein vaterländisches Bilderbuch“ und eine kommentierte Aktenedition) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zeitplan

Beginn: 1999 Ende: 2003

Finanzierende Stelle(n)

Land Salzburg; Dr. Wilfried Haslauer - Bibliothek

Veröffentlichungen:

Kriechbaumer, Robert: Die großen Erzählungen der Politik. Politische Kultur und Parteien in Österreich von der Jahrhundertwende bis 1945. Wien [u.a.] 2001

Projekt: BFD2208

Jüdische Sommerfrische in Salzburg

Institution(en)

Dr. Wilfried Haslauer - Bibliothek
Griesgasse 17
A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/846666

Projektleiter

Univ. Prof. Mag. Dr. Kriechbaumer Robert

Mitarbeiter

Univ. Prof. Dr. Haas Hanns, Dr. Waitzbauer Harald, MMag. Strasser Christian, Univ. Prof. Dr. Lichtblau Albert, Dr. Kammerhofer Ulrike, Univ. Doz. Dr. Embacher Helga

Projektbeschreibung

Die Stadt Salzburg und deren Umgebung wurden seit der Jahrhundertwende zu einem bevorzugten Aufenthaltsort einer wohlhabenden aristokratischen und bürgerlichen Gesellschaft, die - im Gegensatz zur Romantik - nicht mehr die Patina des Verfalls, sondern die Schönheit von Stadt und Land suchte und schätzte. Salzburg wurde im Sommer durch ein aus Wien anreisendes vor allem auch jüdisches Publikum aus seiner verträumten Provinzialität gerissen. Salzburg bot in der Zwischenkriegszeit ein durchaus ambivalentes Bild. Trotz eines starken Deutschnationalismus und Antisemitismus wurde es zum Aufenthaltsort auch jüdischer Gäste und infolge der 1000 Mark-Sperre erfolgte eine verstärkt einsetzende vor allem US-amerikanische jüdische Solidarität. Im Ständestaat schien es für kurze Zeit auch mit tatkräftiger jüdischer Unterstützung zum antinationalsozialistischen Zentrum zu avancieren. Die Mentalität der Salzburger erwies sich jedoch als stärker. Die barocke Welt des Max Reinhardt verschwand im März 1938. Die zu einem erheblichen Teil jüdische Sommerfrischegesellschaft, von einem Großteil der Salzburger ob ihrer in Trachtenmode von Lanz symbolisierten spielerischen Eleganz und ihrer Blut und Boden ignorierenden Internationalität verachtet und gehasst, verschwand aus dem Erscheinungsbild von Stadt und Land Salzburg. An ihre Stelle trat jene dumpfe heimattümelnde „Echtheit“, die den Rückfall in provinzielle Verengung und Barbarei signalisierte.

Zeitplan

Beginn: 1999 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Land Salzburg, Dr. Wilfried Haslauer - Bibliothek

Veröffentlichungen:

Kriechbaumer, Robert: Der Geschmack der Vergänglichkeit. Jüdische Sommerfrische in Salzburg. Wien – Köln - Weimar 2002, H 14

Projekt: BFD2210

Lehrerbildung zum gemeinsamen Unterricht behinderter und nicht behinderter Kinder

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg
Liechtensteiner Straße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: 05522/73659

Projektleiter
Mag. Dr. Dörler Dietmar

Projektbeschreibung
Darlegung der Frage, wie effizient die Lehrerbildung zum gemeinsamen Unterricht behinderter und nicht behinderter Kinder an den Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Instituten ist.

Zeitplan
Beginn: 1999 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD2212

Jahrgangsgemischte Klassen nach den Prinzipien der Montessori - Pädagogik

Institution(en)
Dr. Ferdinand Gupfinger
Galvanistraße 22
A-4040 Linz
Tel.: 0732/75 91 91

Pädagogische Akademie der Diözese Linz
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
Tel.: 0732/77 26 66

Projektleiter

Dr. Gupfinger Ferdinand, Neuhauser Maria

Projektbeschreibung

Durch eine natürliche Lerngemeinschaft soll das Miteinander- und Voneinanderlernen ermöglicht werden. Die Kinder sollen eine klare Perspektive für ihre eigene Entwicklung bekommen und sich in wechselnden sozialen Positionen erfahren können. Das Verantwortungsbewusstsein der Kinder soll gestärkt werden. Achtung voreinander und Interesse aneinander erwachsen aus gegenseitiger Hilfe bei schulischen Arbeiten und Aufgaben. Rituale, Lernkultur und Klassenleben können von älteren Kindern an jüngere weitergegeben werden. Dadurch wird die Lehrerin entlastet und hat mehr Zeit, individuell auf jedes einzelne Kind einzugehen. Zur Erhebung der Daten wird ein Fragebogen entwickelt. Für weitere Untersuchungsziele sind Feldbeobachtungen geplant. Die Versuchsgruppe bezieht sich auf Kinder in den jahrgangsgemischten Klassen der VS 9. Die Klassen werden mit A und B bezeichnet, sie rekrutieren sich jeweils aus Kindern der 1. und 3. Schulstufe. Die Kontrollgruppe setzt sich aus Kindern einer 1. Schulstufe (VS 9) und einer 3. Schulstufe (VS 8) zusammen. Die Anzahl der Kinder in beiden Gruppen, bezogen auf die Schulstufe, ist annähernd gleich.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, "Eigenfinanzierung", da angefallene und anfallende Tätigkeit nicht abgedeckt sind.

Projekt: BFD2213

Evaluierung des Beratungsmaterials Lehrer/in werden?

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Diözese Linz

Salesianumweg 3

A-4020 Linz

Tel.: 0732/772666

Projektleiter

Dr. Mayr Johannes

Projektbeschreibung

Das Beratungsmaterial „Lehrer/in werden?“ war entwickelt worden, um MaturantInnen eine Entscheidungshilfe zu bieten, ob sie ein Lehrerstudium aufnehmen sollen oder nicht. Es enthält einen Interessenfragebogen zu Tätigkeiten aus dem Berufsalltag von LehrerInnen und einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung der Persönlichkeit hinsichtlich berufsrelevanter Merkmale. Diese Fragebögen dienen der Selbsterkundung und können von den BenutzerInnen selbstständig ausgewertet und interpretiert werden. Personen mit „günstigen“ Werten werden ermutigt, ein Lehrerstudium aufzunehmen, Personen mit weniger günstigen Werten wird eine weitere Abklärung der Studienwahl empfohlen. In der Studie wird untersucht, wie die BenutzerInnen das Material einschätzen, wie es sich auf die Studienwahl auswirkt und wie aussagekräftig die im Material enthaltenen Selbsterkundungsverfahren hinsichtlich verschiedener Kriterien des Verhaltens, des Erfolgs und des Befindens in Studium und Beruf sind. Bezüglich dieser Kriterien wird angenommen,

dass sie nicht nur durch die genannten Personenmerkmale, sondern auch durch die Qualität des Studienangebots und durch die Art der Nutzung des Studienangebots beeinflusst werden. Die Datenerhebung erfolgt mit Hilfe von Fragebögen. Als Probanden fungieren jene Personen, die sich im Jahr 1995 für das Studium an einer Pädagogischen Akademie interessierten, und jene Personen, die in diesem Jahr ein Studium an einer Pädagogischen Akademie aufnahmen. Die genannten Personengruppen wurden vor Beginn des Studienjahres 1995/96, zu Beginn und am Ende dieses Studienjahres, in ihrem letzten Studiensemester (1998) sowie drei Jahre nach Abschluss des Studiums (2001) befragt. Die Daten der einzelnen Erhebungszeitpunkte können mit einander verknüpft werden. Dadurch lassen sich die prognostische Validität der persönlichen Eingangsmerkmale, der Einfluss des Studierverhaltens, die Wirkung des Studienangebots sowie Veränderungen während des Studiums und beim Übertritt ins Berufsleben ermitteln. Personen mit günstigen Eingangsbedingungen (d.h. einem zumindest mittleren Ausmaß an Kontaktbereitschaft, psychischer Stabilität und Selbstkontrolle sowie Interesse an den beruflichen Aufgaben von LehrerInnen) nutzen die Studienangebote wirkungsvoller, erbringen bessere akademische und schulpraktische Leistungen und fühlen sich im Lehrerberuf wohler. Das Beratungsmaterial „Lehrer/in werden?“ trägt dazu bei, bevorzugt solche Personen für ein Lehrerstudium zu gewinnen. Es wird von den Benützern als hilfreich für die Studienwahl eingeschätzt. Es liegt nun auch in einer online - Version vor.

Zeitplan

Beginn: 1995 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:

Mayr, Johannes; Brandstätter, Hermann: Lehrer/in werden? : 2. Aufl. . - Wien . - 1998

Mayr, Johannes: Qualitätssicherung durch Laufbahnberatung. Zur Rolle von Selbsterkundungs-Verfahren. In: Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der LehrerInnenbildung. Innsbruck

Mayr, Johannes: Schriftliche Informationen, Selbsterkundungsverfahren und Tests als Hilfsmittel der Laufbahnberatung. In: Qualitätssicherung in der Lehrerbildung (S. 233-265). Hamburg 2000

Mayr, Johannes: Ein Lehrerstudium beginnen? Selbsterkundungs - Verfahren als Entscheidungshilfe. In: Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 2001 1, S. 88-97

Projekt: BFD2218

**Evaluation und Fiskalanalyse 1997 bis 2000 der „Initiative Lehrling“ im Rahmen von Jugend am Werk.
Abschlussbericht der Längsschnittuntersuchung zur Ermittlung der Zielerreichung, Effektivität und Effizienz**

Institution(en)

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplingerstraße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter

Mag. Bergmann Nadja

Projektbeschreibung

Das ÖIBF führte im Auftrag des ÖGB und von JaW eine Längsschnitt - Untersuchung der „Initiative Lehrling“ durch, wofür alle sich in Ausbildung befindenden Lehrlinge mittels standardisiertem Fragebogen sowie alle AusbilderInnen und einzelne Lehrlinge mittels qualitativer Interviews befragt wurden. Einen Kern der Erhebung stellte die Erfassung der Zufriedenheit mit der Ausbildung und die persönliche Befindlichkeit der Jugendlichen in der Maßnahme (Zukunftsaussichten, Lebenszufriedenheit, Gesundheit) dar. Inhaltlich ergänzt wurde die Erhebung durch Fragen nach der Berufswahl und Motivation sowie nach dem Freizeitverhalten der Jugendlichen und durch Befragungen von AusbilderInnen und BerufsschullehrerInnen. Diese Studie stellt eine dreiteilige Längsschnittuntersuchung über die „Initiative Lehrling“ und die Entwicklung und Chancen der Jugendlichen in dieser selbständigen Ausbildungseinrichtung dar. Diese Vorgangsweise ermöglicht eine umfassende Evaluierung der Initiative, da sie alle Entwicklungsphasen und den Beginn der Berufstätigkeit der Jugendlichen berücksichtigt. Neben schriftlichen Befragungen und Interviews wurde eine Fiskalanalyse der Maßnahme erarbeitet. Mündliche Einzelinterviews, standardisierte schriftliche Befragung, Fiskalanalyse.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2004

Finanzierende Stelle(n)

Jugend am Werk, Österreichischer Gewerkschaftsbund

Projekt: BFD2219

Muttersprachlicher Unterricht in Österreich – Statistische Auswertung

Institution(en)

Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung
Berggasse 17
A-1090 Wien
Tel.: 01/319 45 05

Projektleiter

Mag. Waldrauch Harald

Projektbeschreibung

Das Europäische Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung führt seit dem Schuljahr 1999/2000 für das Referat für Interkulturelles Lernen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur die jährliche statistische Auswertung der Statistikblätterhebung des muttersprachlichen Unterrichts durch. In dieser Erhebung werden alle Lehrerinnen und Lehrer erfasst, die im Rahmen des muttersprachlichen Unterrichts Kinder mit einer anderen Muttersprache als Deutsch (mit der Ausnahme von Kindern, die Angehörige der anerkannten Volksgruppen sind) an allgemeinbildenden Schulen in Österreich unterrichten. Diese Auswertung gibt - differenziert nach Bundesländern, Unterrichtssprachen und Unterrichtsform (Team- oder Kursunterricht) - Aufschluss über Kennzahlen des muttersprachlichen Unterrichts: unterrichtende LehrerInnen, Wochenstunden, unterrichtete SchülerInnen, Zahl der Schulen, an denen muttersprachlicher Unterricht stattfindet. Die Erhebung (Vollerhebung) mittels Statistikblatt erfolgt durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Kreuztabellierungen, Mittelwertberechnungen, Berechnungen bezüglich des Anteils der unterrichteten Kinder an allen Kindern mit einer anderen Muttersprache als Deutsch.

Zeitplan

Beginn: 2000

Ende: jährlich. Bislang Auswertungen für die Schuljahre 1999/2000 und 2000/2001

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD2229

Bildung als neue Frage des 21. Jahrhunderts. Ein vernetztes Modell zur Bewertung von Bildungserträgen

Institution(en)

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter

Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter

Mag. Veichtlbauer Judith, Mag. Belschan Alex

Projektbeschreibung

Aufbauend auf dem ÖIBF - Literaturbericht zum Thema Bildungserträge, der etliche der Widersprüche der bisherigen Diskussion und zu bearbeitende Lücken aufgezeigt hat, soll in diesem Projekt auf erweiterter Stufe Erkenntnisgewinn durch Bündelung verschiedener Theorieansätze erzielt und damit ein Beitrag zur Fundierung der neuen bildungspolitischen Diskussion geleistet werden. Durch Einbindung von VertreterInnen verschiedener Ansätze und Disziplinen, deren Verschränkung, gegenseitige Anregung und empirische „Kontrolle“ soll ein möglichst konsistentes Modell zur Erfassung der Mehrdimensionalität von Bildungserträgen erarbeitet werden, das die bisherigen Hypothesen und Indikatoren integriert und um neuere Ansätze der Kultur- und Sozialwissenschaften erweitert, insbesondere aber auch Anschluss an die internationale Diskussion zu Bildungserträgen findet. Damit sollte nicht zuletzt auch ein komplexeres Modell als bisher als solide Grundlage für mittel- und langfristige bildungspolitische Strategien zur Verfügung stehen. Dieser Zielsetzung kommt die gewählte Methodik einer Delphi - Erhebung entgegen, über die einerseits das Fachwissen der zu involvierenden ExpertInnen optimal angewendet wird, andererseits eine Erweiterung disziplinärer Beschränkungen erreicht werden kann.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2002

Projekt: BFD2231

Kompetenzen von PflichtschulabgängerInnen - Vorstudie

Institution(en)

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter

Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter

Mag. Klimmer Susanne; Wieser Regine

Projektbeschreibung

Das Bildungsministerium entschloss sich bezüglich einer Bearbeitung der Thematik, die Projektdurchführung in zwei Phasen zu gliedern: 1. eine Vorstudie, die eine Analyse der relevanten Forschungsliteratur sowie explorative Gespräche mit VertreterInnen der einzelnen betroffenen Institutionen bzw. Gruppen umfasste. Dies sollte die Grundlage für die Erhebungsdimensionen sowie die AdressatInnen der Hauptbefragung festlegen. 2. eine Hauptstudie, die, so der Vorschlag der AutorInnen, in Form einer mehrstufigen Delphi - Erhebung eine konsensuale Eingrenzung und Definition von erwarteten und erwartbaren Kompetenzen ermöglicht. Die erste Phase ist mit gegenständlichem Bericht abgeschlossen. Kernstück des Berichtes ist eine Liste von Kompetenzen. Diese wurde durch eine Literaturanalyse, ExpertInnengespräche und eine mehrfache Verdichtung durch die AutorInnen entwickelt. Wesentliche Schritte dabei waren, die vielfältigen Architekturen von Begriffen und Überbegriffen auf eine operationale Ebene, nämlich die des pädagogischen Handelns, zurückzuführen. Aus zunächst einer mehr als 200 Begriffe umfassenden Liste wurde die vorliegende Liste erarbeitet. Diese Liste wird Grundlage der ExpertInnenbefragungen im Rahmen der Haupterhebung darstellen. Weiters umfasst der aktuelle Bericht eine gegenüber dem Antrag erweiterte Liste von betroffenen und relevanten Einrichtungen, die in die Befragung mit einbezogen werden sollen. Literaturrecherche, ExpertInneninterviews, Delphi.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD2232

ONESTEP - Open Network for Generating Efficient Structures in Tutoring and Adult Education Performance

Institution(en)

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter

Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter

Gary Chris, Mag. Belschan Alex

Projektbeschreibung

Generalziel des Projektes ist die Erweiterung der Angebotspalette von Vorbereitungslehrgängen auf die Teilprüfungen der Berufsreifeprüfung (BRP) und Studienberechtigungsprüfung (SBP), um zusätzliche Zielgruppen zu erreichen. Weiters wird eine wissenschaftlich begleitete und evaluierte Vernetzung von anbietenden Einrichtungen der gemeinnützigen Erwachsenenbildung zur gemeinsamen Angebotsentwicklung und Qualitätssicherung angestrebt. Darüber hinaus werden Lernenden sowie Lehrenden Kompetenzen im aktiven Umgang mit den technisch aktuellen Werkzeugen vermittelt. Die Fragestellungen und Entwicklungen werden in einem bundesweiten Verbund von Volkshochschulen durchgeführt. Standardisierte schriftliche Befragung, Leitfadeninterviews, sekundärstatistische Analyse.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD2233

ONLINE. Katalog für Qualitätskriterien von Angeboten der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung

Institution(en)

Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Wipplinger Straße 35
A-1010 Wien
Tel.: 01/310 33 34

Projektleiter

Mag. Schlögl Peter

Mitarbeiter

Mag. Dr. Gruber Elke, Wieser Regine

Projektbeschreibung

Grundlegendes Ziel des Projektes ist es, erwachsene Bildungsinteressierte dabei zu unterstützen, eine reflektierte Auswahl bei gebührenpflichtigen Bildungsangeboten zu treffen. Ziel ist es weiters, Qualitätsbewußtsein zu schaffen und Indikatoren von Qualität für diese heterogene Zielgruppe zu erarbeiten. Um eine räumlich weitgehend ausgewogene Zugänglichkeit sicherzustellen, wird eine Webseite entwickelt. Das Projekt gliedert sich in drei Maßnahmen: 1. eine anwendungsorientierte Forschung als Grundlage der relevanten Kriterien; 2. Entwicklung des Kriterienkataloges (Checkliste); 3. Vermittlungsmaßnahmen für BeraterInnen im Bereich der Bildung und des Arbeitsmarktes. Literaturrecherche, ExpertInneninterviews.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD2243

Neue Formen der Lernens - Elementarisieren im Unterricht

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: 01/602 91 92

Abteilung Physik / Chemie
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: 01/602 91 92 - 245

Projektleiter
Mag. Fibi Hans

Mitarbeiter
Mag. Dr. Seebauer Renate, Mag. Hantschk Ingrid

Projektbeschreibung
Wie sind Inhalte des Sachunterrichtes aufzubauen, um den Anforderungen des Neuen Lehrplans für Hauptschule und Unterstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schule bezüglich der friktionsfreien Erweiterung des Wissenserwerbs beim Übergang von der Grundstufe in die Sekundarstufe I Rechnung zu tragen? Wie ist der altersadäquate Aufbau der Sachstruktur zu gestalten, um den allgemeinen Lernzielen und didaktischen Konzepten des Rahmenlehrplans für die Volksschule zu entsprechen? Durch welche experimentell - didaktischen Konzepte ist es möglich, Kinder in der Volksschule für Bereiche der „Primary Science“ zu interessieren? Wie werden Kinder in der Volksschule interessiert und zu elementar forschendem Verhalten geführt? Wie wird von diesen Ergebnissen ausgehend ein kindlich – altersadäquates Denkgebäude aufgebaut (Erkennen einfacher Zusammenhänge; Ursache - Wirkung). Wie wird die behutsame Einführung einer ersten elementaren Systematik gewährleistet? Welche fachlichen Kompetenzen benötigt der Grundschullehrer, um eine altersadäquate didaktische Reduktion durchführen zu können? Wie ist Elementarisierung ohne Verletzung der sachlichen Korrektheit möglich? Welche handwerklich – technischen Kompetenzen muss sich der Grundschullehrer aneignen? Wie ist ein Aus- und Weiterbildungsmodell zu gestalten, welches geeignet ist, den Grundschullehrer für Primary Science zu interessieren, damit dieser seine Schüler daran zu interessieren in der Lage ist? Wie ist den allgemeinen Bildungszielen im Kontext mit dem Fachlehrplan aus Physik und Chemie unter Berücksichtigung der geforderten Fächerübergreifung und der Projektorientierung im Bereich dieses speziellen Lernfeldes Rechnung zu tragen? Wie ist das Interesse an forschender Neugier der Schüler zu wecken, zu erhalten und zu intensivieren? Literaturforschung, Experimentelle Forschung. Ergebnisse: Fachunterlagen und didaktisch/experimentell / schulpraktische Unterlagen zu den Themenbereichen, Lernprogramme.

Zeitplan
Beginn: 1999

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD2244

Evaluation der Ausbildung gemäß Lehrplan 1993 an Höheren Lehranstalten und Kollegs für Tourismus mit besonderer Berücksichtigung der Spezifika und Entwicklungstendenzen in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Institution(en)
Forschungsinstitut für Organizational Behaviour
Kaigasse 17
A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/ 8044/ 6631

Naturwissenschaftliche Fakultät
Hellbrunnerstraße 34
A-5020 Salzburg

Universität Salzburg
Hellbrunnerstraße 34
A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/80 44 - 0

Projektleiter
Univ. Prof. Dr. Wallbott Harald Günter, Mag. Heffeter Brigitte

Mitarbeiter
Mag. Weger Patrizia, Burmann Christoph, Mag. Kreuzhuber Markus

Projektbeschreibung
Österreichische Touristiker genießen als MitarbeiterInnen im In- und im Ausland einen ausgezeichneten Ruf. Dies ist nicht zuletzt auf das hohe Niveau der Ausbildung zurückzuführen. Die Tourismus- und Freizeitbranche ist jedoch bereits jetzt einem so raschen und radikalen Wandel unterworfen wie kaum eine andere. Eine Lehrplanreform soll diesen neuen Herausforderungen Rechnung tragen, um im Sinne von Qualitätssicherung durch kontinuierliche Verbesserung die Effizienz der Unternehmen auch weiterhin zu garantieren. Die Ergebnisse des gegenständlichen Evaluationsprojekts sollen eine Diskussionsgrundlage für eine Lehrplanreform für die Höheren Lehranstalten und Kollegs für Tourismus bieten. Zur Vorbereitung der einzelnen Untersuchungsteile werden jeweils Workshops und qualitative Experten- und Gruppeninterviews abgehalten. Die Befragung der AbsolventInnen und der LehrerInnen erfolgt mittels einer quantitativen Fragebogenerhebung auf postalischem Weg, die Personalverantwortlichen werden mit einem vollstrukturierten Internet-Fragebogen befragt. Zur Erfassung ausbildungsrelevanter Trends und Entwicklungen in der Branche und für den Meinungsaustausch über Prognosen zu veränderten Anforderungen und neuen Ausbildungsmodellen wurde für eine ausgewählte Expertenrunde ein Diskussionsforum im Internet eingerichtet. Mit den LandesschulinspektorInnen und SchulleiterInnen werden Interviews anhand von teilstrukturierten Interviewleitfäden durchgeführt. Ergänzend sind Dokument- und Literaturanalysen sowie Beobachtungen zur Datenerhebung vorgesehen.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD2246

Evaluation der Schulpraktischen Studien - eine Standortbestimmung

Institutionen:

Pädagogische und Religionspädagogische Akademie der Erzdiözese Wien

Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: 01/29 108 108

Projektleiter
Dr. Hager Gerhard

Mitarbeiter
Mag. Dr. Teiner Manfred, Dr. Kowarsch Alfred, Dr. Jäggle Martin, Dr. Hofmann Renate, Dr. Hager Christina

Projektbeschreibung

Vorweg muss festgehalten werden, dass die im Herbst 2000 begonnenen Vorstudien gezeigt haben, dass aktive Forschung an sich generell noch nicht als unverzichtbarer Aufgabenbereich der Pädagogischen Akademien angesehen wird und daher explorative Forschung als persönliche Kontrolle empfunden wird. Diese verhaltene Skepsis gegenüber Studien per se hat eine Grundsatzklärung notwendig gemacht. Wir sind diesem Anliegen mit einer Festsetzung entgegengekommen. Gegenstand des Forschungsprojektes ist ein Ausbildungsbereich, die schulpraktische Ausbildung (nunmehr: Schulpraktische Studien), und nicht die Tätigkeit einzelner Personen. Alle Daten werden anonymisiert. Erhobene Daten oder Informationen dürfen nicht personenbezogen dokumentiert werden. Eine mögliche Verwendung von personenbezogenen Daten oder Informationen durch vorgesetzte Dienststellen ist daher von vornherein auszuschließen. Macht ein Mitglied der Forschungsgruppe personenbezogene Daten oder Informationen, die im Rahmen des Forschungsprojektes bekannt wurden, Nichtmitgliedern zugänglich, hat dies den Ausschluss aus der Forschungsgruppe zur Folge. Das Konzept des Forschungsprojektes ist auf möglichste Transparenz angelegt, die Ergebnisse des Forschungsprojektes werden öffentlich zugänglich gemacht. Die berufliche Identität angehender Pflichtschullehrer/innen, wie sie sich aus den durch den österreichischen Lehrplan und den in den Leitbildern der Akademien geforderten Kompetenzen ergibt, wird im Rahmen der Schulpraktischen Studien geprägt. Besuchschullehrer/innen und Praxisberater/innen haben ein hohes Maß an Sachkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz. Sie fördern die Entwicklung dieser Kompetenzen bei den Studierenden durch entsprechendes Handeln und Argumentation. Auszuwerten sind Fragebögen verschiedener Personengruppen. In der folgenden Liste sind die Personengruppen der auszuwertenden Fragebogen aufgelistet: Studenten/innen 6. Semester, 5. Semester, 3. Semester, Lehrer/innen, Besuchschullehrer/innen, Praxisbetreuer/innen. Der Vorteil der Fragebogen dieser Untersuchung ist der, dass Items verschiedener Zielgruppen wechselseitig aufeinander bezogen sind. Auswertung erfolgt mit Hilfe von SPSS.1. Hermeneutisches Vorgehen zur Erstellung des Forschungshintergrunds 2. Qualitative Interviews und deren Auswertung 3. Auswertung der Fragebögen Bereich Diplomanden, Studierende, Besuchschullehrer/innen, Praxisberater/innen mittels univariater und multivariater Verfahren.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2003

Finanzierende Stelle(n)

Projekt: BFD2248

Alpha nova: inclusion

Institution(en)
Wissenschaftsladen Graz
Elisabethstraße 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/384677

Institut für Wissens- und Forschungsvermittlung.
Elisabethstraße 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/384677

Projektleiter
Mag. Pilshofer Birgit

Mitarbeiter
Mag. Zwangleitner Susanne

Projektbeschreibung
„Alpha nova: inclusion“ bezeichnet ein dreiteiliges europäisches Pilotprojekt für die Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung, das im Rahmen des EU - Bildungsprogramms LEONARDO durchgeführt und gefördert wurde. Das Projekt bestand aus drei Teilen. Fragebogenerhebungen und strukturierte Interviews mit Teilnehmer/innen an den Fortbildungsmaßnahmen, verteilt über zwei Jahre; Erhebungen zu den Auswirkungen und Veränderungen mit den behinderten Menschen selbst. Ergebnisse: Die Ergebnisse wurden in einem detaillierten Abschlussbericht dokumentiert, der in konkrete Empfehlungen mündet und der Einrichtung „Alpha nova“ als Auftraggeberin zur Verfügung gestellt wurde.

Zeitplan
Beginn: 1998 Ende: 2000

Finanzierende Stelle(n)
Alpha nova

Projekt: BFD2250

Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen (PFL) - Englisch als Arbeitssprache

Institution(en)
Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
Sterneckstraße 15
9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700 - 6136

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/27 00

Projektleiter
Univ. Prof. Posch Peter, Piber Christa

Mitarbeiter
Abuja Gunther, Univ. Prof. Delanoy Werner, Havranek Gertraud, Lechner Christine

Projektbeschreibung
„Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen - PFL“, ein zweijähriger Universitätslehrgang, geht von persönlichen Stärken aus und setzt sich mit aktuellen didaktischen Trends auseinander. Es wird Methodenwissen für eigene Unterrichtsvorhaben angeboten und es werden Aktionsforschungsprozesse angeregt. Dabei werden Sichtweisen von Schülern/innen einbezogen und es wird die interdisziplinäre Teamkooperation gefördert. Der Lehrgang unterstützt schulische Innovationen und begleitet die systematische Reflexion der eigenen beruflichen Tätigkeit. Durch Selbstevaluation wird die Qualität des Lehrens und Lernens erhöht. Der Lehrgang setzt an der Bereitschaft an, neue Erfahrungen zu sammeln, zu dokumentieren und mit Kollegen/innen zu teilen und leistet somit einen Beitrag zur Professionalisierung des Lehrberufs. Der Lehrgang „PFL - Englisch als Arbeitssprache (EAA)“ richtet sich an Lehrer/innen, die bereits Erfahrungen mit der Anwendung von EAA haben oder mit Lehrgangsbeginn mit dem Einsatz von EAA beginnen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die Vermittlung von Fachkompetenzen mit der Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen kombinieren lässt. Der Lehrgang möchte Kompetenzen, die für EAA relevant sind, erweitern und vertiefen. Es werden Materialien analysiert, adaptiert und entwickelt, sowie Aspekte interkulturellen Lernens integriert. Er bietet eine Vertiefung des Wissens über Sprachenlernen und integriert die Englischdidaktik in die Didaktik der anderen Fächer. Es wird die Auseinandersetzung mit organisatorischen und rechtlichen Fragen in Verbindung mit EAA gefördert und es werden Unterrichtsinnovationen und interdisziplinäre Projekte unterstützt.

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD2251

Evaluierung von Studienplänen durch Studierende

Institution(en)
Institut für Informationswissenschaft
Universitätsstraße 15/F3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/380 - 3560

Universität Graz
Universitätsplatz 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/380 - 0

Projektleiter
DDr. Reichmann Gerhard

Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist es festzustellen, inwieweit das universitäre Studienangebot für ein bestimmtes Fach mit den entsprechenden studentischen Anforderungen übereinstimmt, um daraus Verbesserungsmöglichkeiten abzuleiten. Gegenstand der Untersuchung ist das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Graz. In einem ersten Schritt werden die Anforderungen der Studierenden an ein betriebswirtschaftliches Studium erhoben. Dabei wird zwischen inhaltlichen Anforderungen und Anforderungen an die Rahmenbedingungen (z.B. Aufbau und Dauer des Studiums, Form der Lehrveranstaltungen, Art der Prüfungen) unterschieden. In der Folge werden diese Anforderungen dem aktuellen Studienplan sowie den Entwürfen für einen zukünftigen Studienplan gegenübergestellt. Im Falle von Diskrepanzen wird diskutiert, inwieweit den studentischen Anforderungen aus organisatorischer, finanzieller und pädagogischer Sicht Rechnung getragen werden sollte. Befragung von Studierenden (Zufallsstichprobe) mittels standardisiertem Fragebogen. Empirische Untersuchung.

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2003

Projekt: BFD2252

Bewegtes Lernen

Institution(en)

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien
Tel.: 01/42 77 48 050

Projektleiter

Dr. Khan – Svik Gabriele

Projektbeschreibung

Die Evaluation des Modells „Bewegtes Lernen“ ist als Längsschnittstudie konzipiert, es werden 8 Klassen dieses Modells (Versuchsklassen) und 7 Kontrollklassen (Vergleichsklassen) von der 1. bis zur 4. Schulstufe begleitet. Neben standardisierten Tests (zu Intelligenz, Aufmerksamkeit und sportmotorischen Fähigkeiten) wurden Tests entwickelt, die geeignet sind, bei noch nicht alphabetisierten Versuchspersonen Variablen wie z.B. Lern- und Leistungsmotivation, affektive Variablen, Schulangst etc. zu erheben. Darüber hinaus werden Beobachtungsregister konzipiert. Im Jahr 2001 wurde die Untersuchung auf der ersten Schulstufe durchgeführt. Empirische Erhebungen mittels Fragebogen, Beobachtung, Längsschnittstudie in Volksschulen in Wien

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2005

Finanzierende Stelle(n)

Institut für Bewegtes Lernen

Projekt: BFD2253

Stabile Kleinklassen in einer Wiener Hauptschule

Institution(en)

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien
Tel.: 01/42 77 48 050

Projektleiter

Dr. Khan - Svik Gabriele

Projektbeschreibung

In Kooperation mit Dr. M. Sertl (Pädagogische Akademie des Bundes, Wien 10, Ettenreichgasse) wurde von Dr. Khan - Svik ein Untersuchungsdesign entwickelt, um das Modell „Stabile Kleinklassen“, das an der Informatik - Hauptschule Klinkplatz seinen Ausgangspunkt genommen hat, zu evaluieren. Die von dieser Schule in Auftrag gegebene qualitativ ausgerichtete Studie beinhaltet neben Gruppeninterviews mit LehrerInnen und SchülerInnen der Schule auch Einzelinterviews und Unterrichtshospitationen. Des weiteren wurden bildungspolitische Gutachten, eine Fragebogenerhebung bei den Eltern der SchülerInnen und Interviews mit dem Direktor, jener Lehrerin, die das Modell initiiert hatte und einigen wenigen außenstehenden ExpertInnen durchgeführt. Empirische Erhebungen mittels Fragebogen; Beobachtung, Querschnittstudie in einer Hauptschule in Wien

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

Informatik Hauptschule Klinkplatz, 1140 Wien

Projekt: BFD2254

Sprachentwicklung in- und ausländischer Kinder

Institution(en)

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien
Tel.: 01/42 77 48 050

Projektleiter

Univ. Prof. Dr. Olechowski Richard

Mitarbeiter

Mag. Dr. Katschnig Tamara, Dr. Khan-Svik Gabriele, Dr. Persy Elisabeth, Univ. Prof. Dr. Hanisch Günter

Projektbeschreibung

Dieser Forschungsauftrag wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur erteilt. Es handelt sich um eine Evaluationsstudie, die die Fragestellung überprüfen soll, ob die Entwicklung des Sprachstandes, der Leistungsfähigkeit und einiger affektiver Variablen von Grundschulkindern in Abhängigkeit vom Anteil „ausländischer“ Kinder im Klassenverband ist. Dabei sollen sowohl Kinder, deren Muttersprache mit der Schulsprache ident ist, als auch Kinder, deren Muttersprache mit der Schulsprache nicht ident ist, erfasst werden. Die Untersuchung wird in Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsstellen verschiedener Länder (Kroatien, Tschechien) des ehemaligen Ostblocks als Längsschnittstudie durchgeführt. Es werden Evaluationskohorten, die über alle vier Grundschuljahre untersucht werden, getestet. Im Jahr 2000 wurden die wissenschaftliche und organisatorische Planung vorgenommen, die Kontakte mit den ausländischen Universitäten hergestellt bzw. erneuert. Im Jahr 2001 wurden Tests in allen Sprachen entwickelt sowie in den ersten Klassen in allen drei Ländern umfangreiche empirische Untersuchungen vorgenommen (Intelligenz, Wortschatz, Sozialstatus, Bildungsstatus, Sprachstand der Kinder – Erstsprache und Schulsprache). Empirische Erhebungen in Wien, Zagreb / Istrien, Tschechien an ca. 1500 Volksschulkindern mit verschiedensten Erstsprachen. Längsschnittstudie 1. bis 4. Klasse Volksschule.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2005

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung

Projekt: BFD2255

Vergleich der Schulsysteme China - Österreich

Institution(en)

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international- vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien
Tel.: 01/42 77 48 050

Projektleiter

Univ. Prof. Dr. Olechowski Richard

Mitarbeiter

Mag. Dr. Katschnig Tamara, Dr. Khan - Svik Gabriele, Dr. Persy Elisabeth, Univ. Prof. Dr. Hanisch Günter

Projektbeschreibung

Aufgrund einer Einladung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu einem Wissenschaftstag Österreich – China am 3.12.2001 hat sich eine Forschungszusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen der Volksrepublik China (Peking) ergeben. Es sind verschiedenste Themen im Gespräch (Vergleich der Schulsysteme, der Bildungsabschlüsse, der Schulbücher, Fremdsprachenbildung, Umwelterziehung, soziales Lernen etc.). Auch ein Austausch von Wissenschaftlern beider Länder ist geplant. Im Jahr 2001 wurden die ersten Gespräche geführt, diese werden im Jahr 2002 fortgeführt. Empirische Erhebungen in Österreich und China (Schulbereich), wissenschaftlicher Austausch

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2003

Finanzierende Stelle(n)

Ludwig Boltzmann – Institut für Schulentwicklung und international- vergleichende Schulforschung

Projekt: BFD2256

Kindergarten und Bilingualität

Institution(en)

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien
Tel.: 01/42 77 48 050

Projektleiter

Dr. Khan - Svik Gabriele

Projektbeschreibung

Der deutschsprachige Fragebogen für diese Erhebung in Kindergärten in ganz Österreich wurde auch in Türkisch und Bosnisch / Kroatisch/Serbisch übersetzt. Es wird zu klären sein, ob Kindergärten, die sich zwar ausschließlich als deutschsprachig verstehen, nicht doch durch die KindergartenhelferInnen zu multilingualen Institutionen werden - somit, wenn schon nicht international, sondern funktional, sehr wohl Hilfestellung für Kinder geboten wird, die des Deutschen beim Eintritt in den Kindergarten noch nicht mächtig sind. Die Erhebung des Status quo soll eingebunden werden in ein vom Wiener Integrationshaus (Dr. Susanna Buttaroni) initiiertes Projekt zur Aus- und Weiterbildung von KindergärtnerInnen und KindergartenhelferInnen für die multilinguale Klientel in Kindergärten. Im Jahr 2001 wurde die Befragung in sehr vielen österreichischen Kindergärten durchgeführt, mehr als 850 Fragebögen konnten in die Auswertung einbezogen werden. Es werden empirische Erhebungen mittels Fragebogen in ganz Österreich durchgeführt. Ergebnis: Querschnittstudie in Kindergärten.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2001

Finanzierende Stelle(n)

VIS; Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung

Projekt: BFD2260

Lehren – Lernen - Prüfen in der Schule

Institution(en)

Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien
Tel.: 01/42 77 48 050

Projektleiter

Univ. Prof. Dr. Olechowski Richard, Univ. Prof. Dr. Babosik Istvan

Mitarbeiter

Mag. Dr. Katschnig Tamara, Dr. Khan - Svik Gabriele, Dr. Persy Elisabeth, Univ. Prof. Dr. Hanisch Günter

Projektbeschreibung

Das Boltzmann - Institut für Schulentwicklung verfasst in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Wien und der Eötvös - Lorand Universität in Budapest einen Sammelband zum Thema „Lehren – Lernen - Prüfen in der Schule“. Diese Publikation wird auf deutsch und ungarisch erscheinen und als Lehrbuch in der LehrerInnenausbildung Verwendung finden. Als AutorInnen werden neben den Mitarbeiterinnen des Ludwig Boltzman - Institutes MitarbeiterInnen des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universitäten Wien und Budapest fungieren. Die Publikation wird im Jahr 2002 im Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, erscheinen.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Ludwig Boltzmann – Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung

Projekt: BFD2262

Die Rolle der Nachbar- und Minderheitensprachen in einem mehrsprachigen Europa

Institution(en)

Institute für Germanistik, Romanistik, Slawistik, Sprachwissenschaften

Dr. Karl Lueger - Ring 1

c/o Germanistik, A-1010 Wien

Tel.: 01/42 77 42 107

Universität Wien

Dr. Karl Lueger - Ring 1

A-1010 Wien

Projektleiter

Univ. Prof. Dr. Krumm Hans – Jürgen; Univ. Prof. Dr. Rindler – Schjerve Rosita, Univ. Prof. Dr. Besters – Dilger

Juliane

Mitarbeiter

Mag. Roskogler Gerald

Projektbeschreibung

Auf Grund seiner Geschichte, der geographischen Lage zu den Ländern Ost-, Mittel- und Südosteuropas sowie der während der österreichischen EU - Präsidentschaft entfaltenen Initiativen einerseits und der Erwartung zahlreicher Partnerländer einer besonderen Unterstützung ihrer EU - Beitrittsverhandlungen durch Österreich andererseits bestehen seitens ost-, mittel- und südosteuropäischer Länder konkrete Vorstellungen im Hinblick auf eine sprachpolitische Kooperation mit der Europäischen Union insbesondere mit der Unterstützung Österreichs. Diese Vorstellungen erklären sich v.a. aus der gemeinsamen historischen Tradition, die Österreich über Jahrzehnte der politischen Trennung hinweg mit den ost-, mittel- und südosteuropäischen Ländern verbindet. In dieser Tradition wurde die Koexistenz mehrerer Kulturen und Sprachen in einem Staatsterritorium als Alltagspraxis erlebt, der ab 1867 eine verfassungsmäßige Grundlage im Rahmen des sprachlich fundierten Nationalitätenrechts der Monarchie eingeräumt wurde. Im Rekurs auf dieses Modell der zum Teil konfliktreich gelebten und öffentlich administrierten Vielsprachigkeit in Altösterreich kann zum einen an die Wissensbasen des historisch gelebten Multikulturalismus angeknüpft werden, zum anderen liefert das Nationalitätenmodell verwertbare Denkansätze bezüglich der praktischen Entwicklung und Förderung von Zwei- und Mehrsprachigkeit, die vor allem im Hinblick auf die Förderung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt im Unionskontext nicht an Aktualität eingebüßt haben. Eine Reihe von ost-, mittel- und südeuropäischen Ländern verfügen zudem über eine lange Tradition der Vielsprachigkeit (z. B. Sprachenangebote im Hochschulbereich für Nichtphilologen, bilinguale Bildungseinrichtungen), die auch für Entwicklungen innerhalb der EU fruchtbar zu machen sind. Umgekehrt bedürfen insbesondere südosteuropäische Länder derzeit gezielter Unterstützung beim Wiederaufbau ihres Bildungswesens, wobei Sprachen eine wichtige Rolle spielen. Im Zuge der anstehenden Erweiterung der Union werden eine Reihe von bisher in der EU als Minderheitensprachen definierte Idiome zukünftig den Status von offiziellen Arbeitssprachen der EU erhalten, was eine Reihe von Implikationen vor allem sprachrechtlicher Natur nach sich ziehen wird. Dies trifft auf alle Minderheiten zu, deren Sprachen im angrenzenden Nachbarstaat Staatssprachen sind wie z.B. Slowenisch, Ungarisch, etc.. Damit ergeben sich sprachpolitische Konsequenzen insbesondere für die Schulsprachenpolitik. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Förderung der Mehrsprachigkeit, indem es die Nachbar- und Minderheitensprachen öffentlichkeitswirksam (Fachkonferenz) als lebendigen Bestandteil des mitteleuropäischen Lebensraumes in Erinnerung ruft und bestehende Modelle ihrer Einbeziehung in das Bildungswesen präsentiert. Sechs Expertenstudien auf der Basis von Interviews und Dokumentenanalysen sowie Durchführung einer internationalen Expertenkonferenz. Ergebnisse: Projekt und Konferenz abgeschlossen, Publikation der Ergebnisse in Arbeit.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Europäische Kommission, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Universität Wien, Kultur-Kontakt, Referat für Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien, Istituto Italiano per gli Studi Filosofici Napoli, Verein Wissenschaft und Europäische Integration, Wien Tourismus

Projekt: BFD2263

Teamteaching an Schulen in Ballungsräumen

Institution(en)

Universität Graz
Universitätsplatz 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/380 - 0

Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Merangasse 70
A-8010 Graz
Tel.: 0316/38 02 536

Projektleiter

MMag. Dr. Bachmann Gerhild, Dr. Winkler Gertraut

Projektbeschreibung

Innere Differenzierung und das Unterrichten in offenen Lernformen werden im Teamteaching stärker genutzt als im traditionellen Unterricht, um besser individuell auf die unterschiedlichen Lernfähigkeiten der Schüler/innen eingehen zu können. Inwieweit diese Zielsetzungen durch Teamteaching tatsächlich erreicht werden, und die Anwesenheit von zwei Lehrer/innen im Unterricht für die Förderung der Schüler/innen genutzt wird, soll durch eine repräsentative Fragebogenuntersuchung an Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern des Schulverbundes Graz - West mit quantitativer und qualitativer Datenerhebung geklärt werden. Der Schulverbund Graz - West ist ein Angebot für alle Zehn- bis Vierzehnjährigen und setzt sich aus vier ehemaligen Hauptschulstandorten Karl-Morre, Puntigam, Algersdorf, Strassgang und dem 1991 fertig gestellten AHS - Standort BG/BRG Klusemannstraße zusammen. Ein und dasselbe Schulversuchsmodell wird in den fünf Standorten in die Praxis umgesetzt, wobei jeder Standort ein eigenes Profil im Laufe der zehn Jahre entwickelt hat. In der Klusemannstraße gibt es als Oberstufenangebot drei Schulformen: den Kreativzweig, den Sprachzweig und den Naturwissenschaftlichen Zweig. In diesem Modellversuch werden hauptsächlich die Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik im Teamteaching von zwei Lehrer/innen unterrichtet, um den unterschiedlichen Lernniveaus der Schüler/innen in den heterogen zusammengesetzten Klassen bei der Wissensvermittlung gerecht zu werden. Folgenden zentralen Fragestellungen wird nachgegangen: In welchem Ausmaß wird Teamteaching für schülerzentrierte Lernformen (offenes Lernen, Wochenplanarbeit, Stationenbetrieb, ...) genützt? Gibt es ein differenziertes Lernangebot und wie sieht dieses aus? Wie erfolgt die Unterrichtsplanung und -reflexion im Teamteaching? Wirkt sich Teamteaching auf soziales Lernen aus und wie? Wie zufriedenstellend ist die Zusammenarbeit für die Teampartner/innen? Die Daten dienen als Ausgangspunkt für weitere Überlegungen zur Effizienzsteigerung des Teamteaching und der Schulentwicklungsarbeit. Selbsterstellte Fragebögen für Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern, Quota an fünf Schulen; Stichprobe: 401 Schüler/innen, 401 Mütter bzw. Väter, 60 Lehrer/innen,

SPSS - Auswertung der Fragebögen, Inhaltsanalyse der offenen Fragen.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Universität Graz

Projekt: BFD2267

„Kommunikationsverarmung“ in der Informationsgesellschaft“

Institution(en)

Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Schopenhauerstraße 32

A-1180 Wien

Tel.: 01/42 77 48 332

Universität Wien

Dr. Karl Lueger - Ring 1

A-1010 Wien

Tel.: 01/42 77 0

Projektleiter

Mag. Dr. Böck Margit

Projektbeschreibung

Nicht alle gesellschaftlichen Gruppen profitieren gleich vom medialen Wandel. Es zeichnet sich eine Polarisierung von Gruppen der „Informationsreichen“ und der „Informationsarmen“ ab. In Fallstudien in einer ländlichen Region in Oberösterreich soll untersucht werden, wie kommunikative Repertoires vor dem Hintergrund individueller Lebensbedingungen und Lebensentwürfe entstehen. Mediale und interpersonale Kommunikationsformen werden dabei gemeinsam betrachtet. Neben der rezeptiven Dimension wird besonders die aktiv - produktive Ebene von Kommunikation berücksichtigt. Ein Ziel dieser interdisziplinär angelegten Studie ist - neben der erforderlichen theoretischen und methodischen Arbeit – die Bereitstellung von Grundlagen für die Konzeption von sozialtechnologischen Maßnahmen, um Prozessen der kommunikativen Desintegration entgegenzuwirken. Sekundäranalysen vorliegender Daten (vor allem von Böck, Margit: Leseförderung als Kommunikationspolitik. Wien, 1998); Ethnographische Methoden (Formen qualitativer Interviews, teilnehmende Beobachtung etc.); theoretical sampling, Durchführung von Fallstudien.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2003

Finanzierende Stelle(n)

Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung (Projekt im Rahmender Hertha Firnberg - Nachwuchsstelle der Projektleiterin)

Projekt: BFD2269

MSR = Modul - System Religion „Leben und Religion“

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/68 31 89 - 0

Projektleiter
Dr. Hultsch Eric Gottfried

Mitarbeiter
DDr. Bolz Martin, Dr. Barones Siegfried, Mag. Fischerauer Franz, Dr. Rampler Herbert

Projektbeschreibung
Ist es möglich, im Rahmen humanwissenschaftlicher Studien an Pädagogischen Akademien die Möglichkeiten moderner interaktiver Lehr- und Lerntechniken einzusetzen? Ist es möglich, durch den Einsatz einer interaktiven Lehr- und Lern-CD-ROM die Selbsttätigkeit des/der Studierenden zu fördern und die Lehrtätigkeit des/der Lehrenden auf wesentliche Aspekte des Zusammenhanges von Forschung und Lehre zu konzentrieren? Gegenwärtig sind Lehrbücher oder Handbücher sowohl langwierig und teuer in der Herstellung als auch umständlich und oftmals ungenügend flexibel in der Anwendung; andererseits bieten die vielfach schon vorhandenen interaktiven Lehr- und Lern – CD – ROM seinen neuen Ansatzpunkt. Erstellung eines modularisierten Systems aller Themen der Religionspädagogik für die Ausbildung an Pädagogischen Akademien. Erstellung von Texten für die einzelnen Module (insgesamt 75), Materialbeschaffung wie Bilder, Literatur, Texte, etc.; Erstellung von Selbstüberprüfungstests für die Benutzer; Eingabe aller Daten; Überschreibung auf CD für eine Rohfassung; Überprüfung durch Anwendung an Pädagogischen Akademien; Erstellung eines HTML -Textes mit entsprechenden Seitenverweisen und Links zu Bildern, Register, Literatur. Ergebnisse: CD in der Rohfassung 0.3 (71 von 75 Textmodulen = 1.700Seiten Text), ca. 500 Bilder, Register, Multiple Choice - Tests zur Selbstüberprüfung. Die CD wurde im Rahmen der Überprüfung erstellt und wird sowohl an der Pädagogischen Akademie des Bundes in der Steiermark als auch an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien zu Erhebungszwecken eingesetzt.

Zeitplan
Beginn: 1999 Ende: 2003

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Projekt: BFD2270

Neue Wege im Mathematikunterricht (MU) der Volksschule: Mathematik begreifen und verstehen

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/68 31 89 - 0

Projektleiter
Dr. Schwetz Herbert

Mitarbeiter
Mag. Höfert Sabine, Mag. Landergott Dietmar

Projektbeschreibung

Der Mathematikunterricht soll von der Belehrungskultur zu einer neuen Kultur des Lernens auf konstruktivistischer Basis weiterentwickelt werden. Entwicklung neuer und anregender Lernumgebungen. Mathematisches Lernen soll eigenaktiv, konstruktiv und kommunikativ Wissen generieren. Lehrer sollen an die Planung, Organisation und Durchführung konstruktivistischer Unterrichtssequenzen herangeführt werden. Die Wirksamkeit der didaktischen Intervention soll auf mehreren Ebenen überprüft werden. Dokumentation der individuellen Aktionsforschungsprozesse. Fragestellungen: Welche Auswirkungen hat lernmittel- und lernumgebungsgestütztes Lernen auf die Motivation der SchülerInnen? Können Regionalgruppen für die Veränderung der Lernkultur im Mathematikunterricht ein günstiges Unterstützungssystem darstellen? Es wird eine nachhaltige Veränderung der Lernkultur erwartet. Vor und während der Experimentalphase werden einmal pro Woche die SchülerInnen bezüglich der Wahrnehmung der Lernkultur befragt. Die LehrerInnen werden am Anfang und am Ende des Projekts mit strukturierten Interviews und einem Fragebogen über ihre subjektiven Theorien zum Mathematikunterricht befragt. Die SchülerInnen werden in einer Prä- und Postmessung mittels eines Tests zur Messung von mathematischen Grundfertigkeiten und -fähigkeiten und zum Problemlösen getestet. Sämtliche Daten werden mit SPSS ausgewertet. Das Projekt soll durch folgende Maßnahmen evaluiert werden: Erhebungen zum Verständnis und zur Anwendbarkeit der Theorie; Seminar-LU-Methode; Zwischenevaluationen nach Regionaltreffen; Auswertung von Seminartagebüchern.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2003

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Projekt: BFD2271

Filmische Darstellung von zeitgemäßem Unterricht für Lehrzwecke

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/68 31 89 - 0

Projektleiter

Dr. Schwetz Herbert, Größbauer Rupert

Projektbeschreibung

Filmische Umsetzung relevanter fachdidaktischer Forderungen. Prototypische Unterrichtssequenzen aus den Fächern Sachunterricht, Mathematik und Leibesübungen sollen filmisch dargestellt werden. Diese Sequenzen sollen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zum Einsatz kommen. Für die Unterrichtssequenzen werden auch prototypische Unterrichtsplanungen erarbeitet. Die Lehrfilme sollen eine praxisnähere und handlungsorientiertere Gestaltung von Lehrveranstaltungen ermöglichen. Adressatenkreise sind Personen, die mit Fragen der Lehreraus- und Lehrerfortbildung beschäftigt sind. Entwicklung von fachdidaktischen prototypischen Drehbüchern und eben solchen Unterrichtsplanungen. Darstellung und Umsetzung sowie filmische Aufzeichnung, Schnitt und Bearbeitung. Teilergebnisse liegen in Form von Filmen vor.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark, Graz

Projekt: BFD2272

Entwicklung eines Instruments für Selbstevaluation an der Pädagogischen Akademie am Hasnerplatz

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/68 31 89 - 0

Projektleiter
Univ. Prof. Dr. Egger Klaus

Projektbeschreibung
Den ersten Pfeiler der Evaluation bildet die Selbstevaluation. Es geht dabei um eine Dokumentation in Form einer Selbstbeschreibung. Dieser Selbstevaluierungsbericht ist die Grundlage für das externe Peer - Review. A) Beschreibung der Ist-Situation B) Vergleich der Ist - Situation mit den Inhalten der Studienvorschriften und der intendierten Qualität C) Bewertung der Ist - Situation D) Verbesserungsvorschläge und geplante Maßnahmen E) Selbsteinschätzung in den Bereichen. Ergebnisse liegen als graue Literatur vor.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Projekt: BFD2273

e-learning - Akademie, IT - Lehrende: Aus- und Fortbildung

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: 0316/68 31 89 - 0

Projektleiter
Mag. Pristonig Reinhard

Mitarbeiter

Hiebler Silvia, Baumgartner Walter, Schittelkopf Eduard, Schmied Johann, Vogl Heiko

Projektbeschreibung

„e Science“ an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Graz ist ein Projekt im Bereich der Naturwissenschaften, in dem Versuche von SchülerInnen für SchülerInnen mit der Technologie der modernen Informationsgesellschaft präsentiert und diskutiert werden. Die Bereitschaft und die Möglichkeit Wissen und Erfahrungen auszutauschen, ist einer der Grundpfeiler unseres Projekts. Lernformen, die mit einer Präsentation enden, unterscheiden sich von „e Science“, weil hier die Präsentation der Beginn der sich entwickelnden Kommunikation ist. Wir wollen die neuen Technologien für diese Kommunikation unter den Lernenden nutzen. Damit unterstützen diese Werkzeuge das Lernen in einer Gemeinschaft. Alle GruppenteilnehmerInnen arbeiten an einem eigenen Thema und werden durch die gemeinsame Arbeit, durch das gemeinsame Lernen und durch den nun notwendigen Wissensaustausch zu einem neuen Lernen angeregt. Eine Vielfalt von Lernwegen wird ermöglicht, die Erfahrungen aus projektorientiertem Unterricht und forschendem Lernen werden im offenen Klassenraum angewendet und durch verstärkte Kommunikation über den eigenen Aufgabenbereich fortgesetzt. Jeder Lernende ist für das eigene Modul verantwortlich und lernt seine/ihre Arbeit zu präsentieren und mit Interessierten über seine/ihre Arbeit zu kommunizieren. Eine Kommunikation wird sich entwickeln, wenn die Möglichkeit zu kommunizieren besteht und Kommunikationsinhalte vorhanden sind. Welche zusätzlichen Triebfedern für einen Wissensaustausch (für eine Kommunikation über Wissen) noch eine Rolle spielen, wie diese gelenkt und vom Trainer eingesetzt werden können, ist eine unserer Fragen bei der Entwicklung von „e Science“. Forschungen zu Lern- und Unterrichtsmethoden.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2004

Projekt: BFD2274

Bestände des Staatlichen Archivs Chernivtsi / Czernowitz betreffend die Bildungsgeschichte in der österreichischischen Epoche der Bukowina (1775-1918)

Institution(en)

Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Abteilung für Historische und Vergleichende Pädagogik
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700 - 1203

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700 - 0

Projektleiter

Univ. Prof. Mag. Dr. Lechner Elmar

Mitarbeiter
Nikirska Marija, Dr. Osaczuk Sergij

Projektbeschreibung

In den rund eineinhalb Jahrhunderten der Zugehörigkeit der Bukowina zur Habsburgermonarchie war diese, also die Bukowina bzw. das Buchenland, was den Grad der Erfüllung der Schulpflicht bzw. der Alphabetisierung der Bevölkerung betrifft, zwar immer das Schlusslicht in der Reihe der Kronländer der Monarchie. Die Fortschritte auf den beiden genannten Gebieten sind im genannten Zeitabschnitt bzw. in der Zeit von 1847/1848 bis 1895/1896 aber dennoch beachtlich. Denn 1847/1848 besuchten nur 14% der schulpflichtigen Kinder die (Volks)Schule und nur 10% der Gesamtbevölkerung beherrschten die Kunst des Lesens und Schreibens; 1875/1876 aber sahen die entsprechenden Zahlen so aus: 21% und 15%; und 1895/1896 so: 76% und 30%. (Zur Geschichte und Statistik des Volksschulwesens im In- und Auslande, Wien 1898, nach S 109.) An die Spitze der Bildungspyramide der Bukowina wurde - anlässlich der einhundertjährigen Zugehörigkeit des Landes zu Österreich-Ungarn - 1875 die Universität, die „k.k. Franz Josefs - Universität zu Czernowitz“, gestellt. Diese und tendenziell alle bildungsgeschichtlichen Entwicklungen wurden, so das Ziel des Projekts, auf ihre lokale, also auf das Czernowitzer Archiv Bezug nehmende archivalische Korrespondenz hin befragt und untersucht. Als Ziel stand dabei vor Augen, einen Überblick über die Gemeinsamkeit des einschlägigen archivalischen Materials zu erhalten und damit die Grundlage für weiterführende bzw. über den gegenwärtigen Stand der Forschung hinausführende bildungsgeschichtliche Arbeiten zu liefern.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

Forschungskommission der Universität Klagenfurt

Projekt: BFD2275

Ein Villacher an der Universität Czernowitz, Alexander Grawein (1850-1897) als Professor, Politiker und Poet

Institution(en)

Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Abteilung für Historische und Vergleichende Pädagogik
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700 - 1203

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700 - 0

Projektleiter

Univ. Prof. Mag. Dr. Lechner Elmar

Projektbeschreibung

Die (seit 1995 bestehende) Partnerschaft zwischen den Universitäten Klagenfurt und Chernivtsi / Czernowitz, Ukraine,

impliziert u.a. auch das Auffinden und die Analyse von Gemeinsamkeiten bzw. Berührungspunkten. In diesem Zusammenhang wird nach einer bereits als Publikation vorliegenden Studie zur Geschichte der Pädagogik an der Universität Czernowitz (Lechner, Elmar: Pädagogik an der ehemaligen Franz Josefs - Universität zu Czernowitz. In: Mensch – Wissenschaft - Magie, Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte, 19, 1999. S 19-45) nun untersucht, welche Rolle der gebürtige Villacher Alexander Grawein (1850-1897) als Professor der Universität Czernowitz und im gesellschaftlichen Leben von Czernowitz gespielt hat.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2002

Projekt: BFD2276

MERLIN

Institution(en)

Institut für Organisation und Lernen
Universitätsstraße 15
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512/50 77 452

Universität Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck

Departament de Didàctica i Organització Educativa - Facultat de Pedagogia
Paseig Vall Hebrón, 171
8035 Barcelona

Projektleiter

Scheuermann Friedrich, Barajas Mario

Mitarbeiter

Kikis Katerina

Projektbeschreibung

EU - Forschungsprojekt TSER - (Monitoring and Evaluation of Research in Learning Innovations): Untersuchung von ausgewählten EU - Projekten zu innovativen Aspekten hinsichtlich des informationstechnologisch gestützten Lehrens und Lernens The project MERLIN (Monitoring and Evaluation of Research in Learning Innovations) looks at establishing a framework for a European-wide discussion about the research done in learning with information and communication technologies (ICT). By disseminating MERLIN outcomes, the researchers and practitioners together with the European Commission and other interested parties will create synergies for promoting a wider knowledge-base in this area. The project will allow to access a pool of contrasted scientific results on different technology-based learning innovations in Europe, and will shed light on the social implications of ICT learning innovations in the educational systems and on promoting lifelong learning. MERLIN will allow to identify trends, strengths and weaknesses in research done in the area of technology-based learning innovations, while contributing to detect socio-economic issues and needs for future research tasks. MERLIN started in January 2001 and lasts until June 2002.

Entwicklung eines Evaluationsrahmens, Evaluation von relevanten EU - Projekten, Entwicklung einer Indikatorenliste für Innovationen in bezug auf den Einsatz von neuen Technologien im Bildungswesen, Konferenz, Konferenzberichte, Policy Recommendations. <http://www.ub.es/doe/recerca/merlin/Website/main/welcome.htm> (Berichte sind auf dieser Webseite verfügbar).

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)

EU

Veröffentlichungen:

Scheuermann, Friedrich; Kikis, Katerina; Barajas, Mario: Synthesis Report on Innovation Trends in ICT- based Learning" (Public deliverable 3), Project MERLIN (SOE2-CT98-2037), TSER : Synthesis Report on Innovation Trends in ICT - based Learning" (Public deliverable 3), Project MERLIN (SOE2-CT98-2037), TSER 2001

Projekt: BFD2281

Geschichte des katholischen Religionsunterrichtes in Österreich

Institution(en)

Religionspädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: 01/29 108

Projektleiter

Dr. Schultes Gerhard

Mitarbeiter

Dr. Renner Stefan, Dr. Bastel Heribert

Projektbeschreibung

Für den Religionsunterricht in Österreich gibt es bis dato keine nach wissenschaftlichen Methoden erarbeitete Gesamtdarstellung. Diese Lücke soll durch dieses Forschungsprojekt geschlossen werden. Besonderer Wert soll dem ideengeschichtlichen Hintergrund zugemessen werden, der den schulischen Entwicklungen vorausgeht. Dabei werden sowohl theologische wie philosophische, gesellschaftspolitische, erziehungswissenschaftliche und religionspädagogische Leitbilder zu behandeln sein, die für den Religionsunterricht in Österreich relevant waren und sind. Es werden sowohl die staatlichen wie kirchlichen rechtlichen Bestimmungen in ihrer Relevanz für den Religionsunterricht dargestellt. In der Analyse der geschichtlichen Abläufe wird besonders auf die Bedeutung der für den Religionsunterricht maßgeblichen Persönlichkeiten eingegangen. Lehrpläne, Religionsbücher und die dazugehörigen Handbücher werden in ihrem die Schüler/innen prägenden Gehalt analysiert. Als zu behandelnder Zeitrahmen ist die Periode ab der Maria Theresianischen Schulreform bis zum „Lehrplan 2000“ vorgesehen. Es werden folgende Arbeitsschritte durchgeführt: Erfassung des relevanten Materials in staatlichen und kirchlichen Archiven; Durchsicht der Literatur, insbesondere der Fachzeitschriften und Amtsblätter; Interviews von für die Thematik maßgeblichen Persönlichkeiten.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2004

Finanzierende Stelle(n)
Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien; Industriellenvereinigung

Projekt: BFD2282

Die Interessen der 10- bis 12-Jährigen im Bereich der Technischen Werkerziehung verglichen mit der Lehrplanrealität

Institution(en)
Hörschinger Rudolf
Remisenweg 4
A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/43 00 03

Pädagogische Akademie des Bundes in Salzburg
Akademiestrasse 23
A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/62 95 91

Projektleiter
Mag. Hörschinger Rudolf

Mitarbeiter
Mag. Fliegenschnee Christian, Studenten der Pädagogischen Akademie des Bundes in Salzburg und der Universität Mozarteum in Salzburg

Projektbeschreibung
Empirische Datensammlung zur Weiterbearbeitung. Erhebung der Freizeitinteressen /-aktivitäten sowie der Interessenschwerpunkte der SchülerInnen für die 3 Bereiche der Werkerziehung (Bauen/Wohnen; Design; Technik); der Wunschvorstellungen der SchülerInnen für Unterrichtsthemen; von gewünschten und bereits gemachten Werkstücken; der Vorlieben für soziale Unterrichtsformen und Arbeitsmethoden. Die Fragebogenauswertung vergleicht die Interessen der SchülerInnen mit den Inhalten und Zielen des Lehrplanes. Die Ergebnisse sollen den StudentInnen einen konkreteren Zugang zu ihrer Unterrichtspraxis bieten und als Basis für die Entwicklung neuer Unterrichtsmodelle und möglicher Lehrpläne dienen. Mehr als 500 Fragebögen (quantitativ mit qualitativem Anteil) für 10- bis 12- jährige Schüler an Allgemeinbildenden höheren Schulen und Hauptschulen in den Bundesländern: Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich. Quantitative Fragebogenauswertung (deskriptiv) mit Statistikprogramm SPSS (Version 6); qualitative Auswertung manuell. Zwischenergebnisse liegen zu folgenden Bereichen vor: Vorlieben der SchülerInnen für diverse Fachbereiche, Schüler - Interesse/ - Eigenaktivität. Von Lehrern gesetzte inhaltliche Schwerpunkte, Beliebtheit des Faches.

Zeitplan
Beginn: 2001

Finanzierende Stelle(n)
Eigenfinanzierung mit Kopierkostenzuschuss von je 500.- ATS seitens der Pädagogischen Akademie des Bundes in Salzburg und der Universität Mozarteum.

Projekt: BFD2283

Bilanzierende Bewertung der Schulversuche auf der Sekundarstufe I

Institution(en)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: 01/531 20 - 0

Zentrum für Schulentwicklung, Abt. II: Evaluation undSchulforschung
Hans Sachs-Gasse 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/82 87 33 211

Projektleiter
Dr. Grogger Günther, Mag. Specht Werner, Mag. Svecnik Erich

Mitarbeiter
Dr. Eder Ferdinand, Dr. Petri Gottfried, Mag. Dr. Rauch Franz

Projektbeschreibung
In einer Arbeitsgruppe sollen zunächst die Ergebnisse zur Evaluation des Sekundarbereichs der letzten Jahre möglichst vollständig gesammelt und im Sinne einer Metaanalyse im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf SchülerInnen, Schulstandorte und Steuerungsvoraussetzungen bewertet werden. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe sollte es sein, ausgehend von einer Analyse aktueller Problemfelder der Sekundarstufe I die Effizienz und das Potenzial der von den Schulversuchen angestrebten Strategien zur Bewältigung der genannten Herausforderungen abzuschätzen und entsprechende Empfehlungen zu erstellen. Sekundäranalyse von vorliegenden Evaluationsergebnissen. Neben der Analyse von verfügbaren Evaluationsberichten und der Sekundärauswertung nationaler Erhebungen sollte im Sinne einer differenzierten Gesamtschau auch die Durchführung eigener, zusätzlicher Projekte vorgesehen werden.

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Zentrum für Schulentwicklung, Abteilung II

Projekt: BFD2286

Evaluation des Projekts „Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching (IMST 2)“

Institution(en)

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“

Sterneckstraße 25

A-9020 Klagenfurt

Tel.: 0463/2700/6139

A-1014

Zentrum für Schulentwicklung, Abt. II: Evaluation und Schulforschung

Hans Sachs-Gasse 3/II

A-8010 Graz

Tel.: 0316/82 87 33

Projektleiter

Mag. Dr. Specht Werner, Mag. Dr. Kraniz – Dürr Marlies, Univ. Prof. Dr. Krainer Konrad

Projektbeschreibung

Bei IMST 2 arbeiten vier Schwerpunktprogramme mit unterschiedlichen Ansätzen in einem dezentralen Projektverbund an einer österreichweiten Initiative zur Weiterentwicklung des Unterrichts in Mathematik und Naturwissenschaften in der Oberstufe der Allgemeinbildenden höheren Schulen und der Berufsbildenden höheren Schulen. Der Evaluation des Projekts sind drei Funktionen mit unterschiedlichen Ansätzen und Organisationsformen zugewiesen: 1. projektunterstützende, prozessorientierte Funktion; 2. projektbewertende, ergebnisorientierte Funktion; 3. prozessbewertende, erkenntnisorientierte Funktion. In der ersten Phase der Kontaktabahnung zwischen den Projektverantwortlichen und den Schulen wurde eine kleine Eingangsbefragung durchgeführt, um Näheres über die Motive und Erwartungen der Schulen zu erfahren, die diese mit ihrer Mitarbeit an dem Projekt verbinden. Die Ergebnisse sollten erste Informationen über die Rezeption der Projektansätze auf Seiten der Schulen liefern, die für die weitere Planung der Arbeit von Bedeutung sein konnten. Im Laufe des Projekts führen die Schwerpunktprogramme eigene Evaluationsuntersuchungen durch, wobei sie bei der Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Instrumenten Expertenunterstützung erhalten. Über den Projektverlauf sind weitere standardisierte Gesamterhebungen geplant. Bisher wurden durchgeführt: (a) Untersuchung der Motive und Erwartungen aller beteiligten Schulen; (b) Qualitative Analyse schriftlicher Darstellungen von Innovationen innerhalb des Projekts; (c) Kleinere Erhebungen innerhalb der Schwerpunktprogramme zur Rezeption der Projektmaßnahmen, (d) Kooperative Entwicklung von Ziel- und Erfolgsindikatoren. Kennzeichnend ist ein weit gefächelter Methodenpluralismus: (a) Standardisierte Fragebogenerhebungen und Unterrichtsbeobachtungen; (b) Qualitative Inhaltsanalysen von Innovationsberichten; (c) Interviews unterschiedlichen Strukturierungsgrades mit Lehrern und Schülern; (d) Workshops mit Rückmeldeschleifen.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2004

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:

Specht, Werner Evaluation eines Nationalen Entwicklungsprojekts In: erziehung heute . - 2001 . - 2001, H. 3, S. 23-26

Specht, Werner; Lesjak, Barbara; Krainer, Konrad: IFF (Hrsg.): Endbericht zum Pilotprojekt IMST2 2000/01: Die Evaluation des Projekts IMST2, Konzept und erste Ergebnisse. In: Erziehung heute. Klagenfurt 2001

Projekt: BFD2289

Monitoring zur Schuldemokratie

Institution(en)

Zentrum für Schulentwicklung, Abt. II: Evaluation und Schulforschung
Hans Sachs - Gasse 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/82 87 33 - 211

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: 01/531 20 - 0

Projektleiter

Mag. Svecnik Erich

Projektbeschreibung

In enger Kooperation mit der Schüler- und Elternvertretung wird ein längerfristiges System zur Beobachtung des Funktionierens der Schuldemokratie, insbesondere hinsichtlich der Identifizierung von möglichen Schwachstellen und Entwicklungsmöglichkeiten aufgebaut. Schriftliche Befragungen von Schüler- und Elternvertretern, Diskussionen

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: offen

Finanzierende Stelle(n)

Zentrum für Schulentwicklung, Abteilung II, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur,
Bundesschülervertretung, Elternbeirat

Projekt: BFD2290

Elektronische Lernmedien im Mathematikunterricht an der Allgemeinbildenden Höheren Schule

Institution(en)
Zentrum für Schulentwicklung, Abt. II: Evaluation und Schulforschung
Hans Sachs - Gasse 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/82 87 33 - 211

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 51
A-1014 Wien
Tel.: 01/531 20 - 0

Projektleiter
Dr. Grogger Günther, Mag. Svecnik Erich

Projektbeschreibung
Wissenschaftliche Begleitung von Schulen, die Computeralgebrasysteme als Beitrag zur Gestaltung eines modernen Mathematikunterrichts unter Nutzung moderner Informationstechnologien einsetzen, was zu einer möglichen Verlagerung von Schwerpunktsetzungen der Schulmathematik in Folge des CAS - Einsatzes führt. Schriftliche Befragungen von LehrerInnen und SchülerInnen der Projektklassen und von Parallelklassen an den Schulen Dokumentenanalyse, schriftliche Befragungen. Neue Lernmedien erfordern neue didaktische Zugänge und inhaltliche Schwerpunktverlagerungen. Weiters legen sie alternative Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung nahe, deren konkrete Ausgestaltungsmöglichkeiten noch erforscht werden.

Zeitplan
Beginn: 1995

Finanzierende Stelle(n)
ZSE II

Veröffentlichungen:
Grogger, Günther; Svecnik, Erich: Alternative Modelle der Leistungsfeststellung und -beurteilung im Rahmen des Einsatzes von Computeralgebrasystemen im Mathematikunterricht. Evaluation der Erprobung verschiedener Modelle an AHS- und HAK - Klassen im Schuljahr 1999/2000: ZSE - Report Nr. 52

Svecnik, Erich; Grogger, Günther: Alternative Modelle der Leistungsfeststellung und -beurteilung. Graz 2001

Projekt: BFD2291

Evaluation des Kurssystems an allgemein bildenden höheren Schulen

Institution(en)
Zentrum für Schulentwicklung, Abt. II: Evaluation und Schulforschung
Hans Sachs - Gasse 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/82 87 33 - 211

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: 01/531 20 - 0

Projektleiter
Mag. Svecnik Erich

Projektbeschreibung
Feststellen von Auswirkungen des Kurssystems auf Befindlichkeit und Belastung der Schüler/innen und Lehrer/innen sowie auf die schulische Organisation und das Erarbeiten von Grundlagen für die Weiterentwicklung des Kurssystems. Miteinbezogen wurden alle Schüler der Graz International Bilingual School (GIBS), an denen das Kurssystem erprobt wird. Schriftliche Längsschnitt - Befragungen von Schüler/innen und Lehrer/innen. Ergebnisse: Große Akzeptanz des Kurssystems bei Lehrer/innen und Schüler/innen, aber deutliche Zunahme der zeitlichen Belastung durch schulische Belange

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2003

Finanzierende Stelle(n)
Zentrum für Schulentwicklung, Abteilung II

Veröffentlichungen:
Svecnik, Erich: Der Stellenwert überfachlicher Kompetenzen in österreichischen Lehrplänen der Sekundarstufe II. Lehrplananalysen als Beitrag zur Klärung der Begrifflichkeiten. In: ZSE – Report, Graz 2001

Svecnik, Erich: Welche Kompetenzen sollen Schulen den Jugendlichen zur Gestaltung eines erfolgreichen Lebens vermitteln? Auf dem Weg zu Orientierungsstandards. In: Erziehung und Unterricht 2002 - 9/10, S. 1107 - 1115

Svecnik, Erich: Zur Evaluation neuer Lernstrukturen an der Graz International Bilingual School (GIBS Ergebnisse einer wissenschaftlichen Begleitung im Schuljahr 1999/2000 In: ZSE – Report, Graz 2000

Projekt: BFD2292

MY WAY - Beratung, Begleitung, Orientierung: Beratungszentren an Allgemeinbildenden höheren Schulen

Institution(en)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: 01/531 20 - 0

Zentrum für Schulentwicklung, Abteilung II Evaluation und Schulforschung
Hans Sachs-Gasse 3/II
A-8010 Graz
Tel.: 0316/82 87 33

Projektleiter
DDr. Stanzel -Tischler Elisabeth

Projektbeschreibung

An Allgemeinbildenden höheren Schulen wird begleitend die Tätigkeit von Schulteams evaluiert, die Beratungszentren an den Schulen einrichten, an denen alle an der jeweiligen Schule im Rahmen der Schülerberatung, der Berufsorientierung und etwaiger sonstiger Ansätze stattfindenden Beratungsleistungen gebündelt werden. Die Evaluationsmaßnahmen sollen den Entwicklungs- und Reflexionsprozess an den Schulen begleiten, Maßnahmen der Teams zur Selbstevaluation unterstützen, den Informationsaustausch zwischen den über 7 Bundesländern gestreuten Projektschulen fördern und abschließend die Erfahrungen der Projektschulen anderen interessierten Schulen zugänglich machen. Schriftliche und mündliche Befragung der Schulteams, Dokumentanalysen, begleitende Diskussion des Projektfortschritts, schriftliche Befragungen von SchülerInnen, Eltern und KollegInnen der am Projekt beteiligten LehrerInnen. Deskriptive und inferenzstatistische sowie inhaltsanalytische Verfahren.

Zeitplan
Beginn: 2000 Ende: 2003

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Projekt: BFD2294

Entwicklung des Hochschulzugangs

Institution(en)
Institut für Soziologie
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700 - 3400

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700 - 0

Projektleiter
Univ. Prof. Dipl. Soz. Dr. Kellermann Paul

Mitarbeiter
Mag. Dr. Guggenberger Helmut, Mag. Dr. Sagmeister Gunhild

Projektbeschreibung
Seit Aufnahme des ordentlichen Lehrbetriebs in Klagenfurt (WS1973/74) wird durch das Institut für Soziologie jährlich eine schriftliche Befragung der Studienanfänger/innen durchgeführt. Das Forschungsinteresse richtet sich auf soziale Voraussetzungen zur Aufnahme eines Studiums sowie auf die Bedingungen des Studienbeginns – mit einem besonderen Augenmerk auf die ab 1997 nach UniStG/Universitäts - Studiengesetz neu eingerichteten Studienmöglichkeiten. Im Mittelpunkt der Analysen stehen Studienmotive und Arbeitsperspektiven von Studienanfänger/inne/n. Die langfristig angelegten, kontinuierlichen Erhebungen sollen Grundlagen dafür schaffen, allfällige Auswirkungen von Um- oder Restrukturierungen auf den Zugang zur Regionsuniversität zu beobachten. Aktuell bietet sich die Möglichkeit, Folgen jüngster Änderungen im österreichischen Hochschulsystem (Universitäts - Studiengesetz 1997, Einführung von Studiengebühren ab 2001/02 etc.) aufzuspüren. Schriftliche Erhebung (Fragebogen), Vollerhebung (alle um Zulassung zum Studium Ansuchenden) Statistische Auswertung der Daten (Häufigkeiten, Kreuztabellen), Sekundäranalysen.

Zeitplan
Beginn: 1973 Ende: laufend

Finanzierende Stelle(n)
Universität Klagenfurt

Projekt: BFD2295

Studienabschluss an der Universität Klagenfurt

Institution(en)
Institut für Soziologie
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700 - 3400

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/2700 - 0

Projektleiter
Univ. Prof. Dr. Kellermann Paul

Mitarbeiter
Mag. Dr. Guggenberger Helmut, Mag. Dr. Sagmeister Gunhild

Projektbeschreibung

Zu den Sponsions- bzw. Promotionsterminen an der Universität Klagenfurt werden seit 1988 regelmäßig die Graduierenden schriftlich befragt. Die Fragen richten sich dabei auf Studienmotive und Arbeitsperspektiven, auf die Einschätzung des absolvierten Studiums ebenso wie die eines Studiums allgemein, desgleichen auf die (persönliche) Situation zu Studienabschluss und auf die antizipierten Schwierigkeiten einer (beruflichen) Verwertung des Studiums. Mittels der Befragung sollen allfällige Studienprobleme sowie zumindest ansatzweise Probleme beim Übergang vom Bildungs- ins Beschäftigungssystem identifiziert werden. Dabei ist die soziale Struktur der an der Klagenfurter Universität Graduierenden von vordringlichem Interesse ebenso wie die von ihrer jeweiligen biographischen sowie gesellschaftlichen Situation bestimmte Nachfrage nach über den (regionalen) Arbeitsmarkt vermittelten Erwerbstätigkeiten. Eine nachträgliche Einschätzung der Studienbedingungen wird mittels einer offenen Frage angesprochen. Schriftliche Erhebung (Fragebogen), Vollerhebung (sämtliche Graduierende der Universität Klagenfurt) Kategorisierung der Antworten zur offenen Frage. Die Ergebnisse werden universitären Entscheidungsträger/innen übermittelt, in der Universitätszeitschrift „Unisono“ veröffentlicht, in hochschulpolitischen Debatten präsentiert.

Zeitplan

Beginn: 1988 Ende: laufend

Finanzierende Stelle(n)
Universität Klagenfurt

Projekt: BFD2296

Kinder entdecken Sprachen - Unterrichtsmaterialien für Acht- bis Zehnjährige

Institution(en)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: 01/531 20 - 0

Österreichisches Sprachen - Kompetenzzentrum (Zentrum für Schulentwicklung, Abt. III)
Hans Sachs - Gasse 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/82 41 50

Projektleiter
Mag. Abuja Gunther

Projektbeschreibung
KIESEL (Entwicklung und Erprobung von Lehrmaterialien) ist der österreichische Beitrag zum gemeinsam mit Frankreich, Italien, der Schweiz und Spanien durchgeführten Lingua D - Projekt „Eveil aux Langues“. Kernziel des Projekts ist es, die Sprache(n) als Lern- und Erfahrungsmodell für einen umfassenden interkulturellen Sensibilisierungsprozess einzusetzen: Über die Begegnung mit der Sprachenvielfalt soll ein stabiler Grundstein zum vorurteilsfreien Umgang mit anderen Kulturen gelegt werden. Die KIESEL – Materialien bringen die Lernenden mit einer Vielzahl von europäischen und einigen außereuropäischen Sprachen in Berührung: Das fördert die Integration von fremdsprachigen Kindern innerhalb der Klassengemeinschaft durch die Einbindung und gezielte Nutzung derer sprachlichen Ressourcen. Die dadurch geweckte Neugier fördert die Offenheit im Umgang mit Fremdem und ermöglicht einen unbefangenen Einstieg in die Welt der „fremden“ Sprachen und Kulturen für deutschsprachige Klassen. Durch die Neuartigkeit des Materials, ungewöhnliche Themenstellung und originelle didaktisch - methodische Aufbereitung wird eine außerschulische Breitenwirkung möglich. Ergebnisse: Insgesamt 10 Unterrichtsmaterialien werden bis Sommer 2002 sukzessive online unter www.sprachen.ac.at publiziert.

Zeitplan
Beginn: 1998 Ende: 2002

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Europäische Union

Veröffentlichungen:
Matzer, Edith (Hrsg.): Kinder entdecken Sprachen. Online - Unterrichtsmaterialien für Acht- bis Zehnjährige. In: SKE Impulse 3, Graz 2002

Projekt: BFD2297

Das Europäische Sprachen - Portfolio als Lernbegleiter in Österreich

Institution(en)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: 01/531 20 - 0

Österreichisches Sprachen - Kompetenz Zentrum (Zentrum für Schulentwicklung III)
Hans Sachs - Gasse 3
A-8010 Graz
Tel.: 0316/82 41 50

Projektleiter
Mag. Abuja Gunther

Mitarbeiter
Keiper Anita

Projektbeschreibung

Das Europäische Sprachen - Portfolio ist ein vom Europarat entwickeltes Instrument zur individuellen Präsentation sprachlicher und interkultureller Lernerfahrungen. Es besteht aus einem "Sprachenpass" mit international vergleichbaren und grenzüberschreitend anerkannten Eintragungen von offiziellen Qualifikationen, einer „Sprachenbiografie“ mit persönlichen Beschreibungen von Sprach- und Kulturerfahrungen sowie Selbstevaluationen zu erworbenen Sprachkompetenzen, und einem Dossier, das ausgewähltes und laufend austauschbares Anschauungsmaterial enthält. Das Europäische Sprachen – Portfolio möchte die Sensibilisierung und Öffnung für andere Sprachen und Kulturen fördern, zu Mehrsprachigkeit und interkultureller Verständigung anregen, selbstorganisiertes und lebensbegleitendes Lernen unterstützen und die innereuropäische Mobilität vorantreiben. Lernen unterstützen und die innereuropäische Mobilität vorantreiben. Es ist zu erwarten, dass das Europäische Sprachen - Portfolio auch in Österreich als wichtiges pädagogisches Arbeitsinstrument im Rahmen von „Schulautonomie“ und „Qualitätssicherung“ aufgegriffen wird. Nach ersten Planungen mit einer österreichischen Plattform aller Bildungsbereiche wird nun als erster Schritt ein österreichweit gültiges Sprachen - Portfolio für den Bereich der 10 -15jährigen entwickelt. Dieses soll ab Herbst/ Winter 2002 an verschiedenen Pilotschulen erprobt und evaluiert werden, wobei Begleitmaßnahmen zur Lehrerfortbildung gesetzt werden. Projektergebnisse werden laufend auf der Homepage www.sprachen.ac.at veröffentlicht. Als weiterer Schritt sollen nationale Sprachen - Portfolios für die Oberstufe (auch Erwachsene) und die Grundschule entwickelt werden.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2004

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Veröffentlichungen:

Matzer, Edith (Hrsg.): Das Europäische Sprachen - Portfolio und andere Umsetzungsformen des Portfolio - Konzepts.
In: ZSE III Report 57, Graz 2001

REGISTER

Personenregister

Forscher	Abgeschlossene Projekte	Projektnummer
	Code C (Seiten 8- 61)	BFD
	Luafende Projekte	
	Code O (Seiten 62 – 118)	
Abuja Gunther	O	2250, 2296, 2297
Alvarez Beatriz	C	2277
Auer Angelika	O	2197, 2198
Babosik Istvan	O	2260
Bachmann Gerhild	C	2264
	O	2186, 2263
Barajas Mario	C	2277
	O	2276

Barones Siegfried	O	2269
Bastel Heribert	O	2281
Baumgartner Peter	C	2278, 2279
Baumgartner Walter	O	2273
Belschan Alex	C	2220, 2222, 2223, 2225
	O	2229
Bergmann Nadja	C	2218, 2223, 2224
	O	2218
Besters - Dilger Juliane	O	2262
Bitschnau Walter	C	2298
Blumberger Walter	C	2200
Böck Margit	O	2267
	C	2265, 2266
Böhnel Elisabeth	C	2257
Bolz Martin	O	2269
Bösch Nicolina	O	2194
Burmann Christoph	O	2244
Christof Eveline	C	2261

de Cillia Rudolf	C	2217
Delanoy Werner	O	2250
Dell'mour René	C	2268
Demml Regina	C	2228
Dörler Dietmar	O	2210
Eckstein Wolf-Erich	C	2203
Eder Ferdinand	O	2283
Egger Klaus	O	2272
Eichinger Michael	C	2245
Embacher Helga	O	2208
Feistritzer Gert	C	2192
Fibi Hans	O	2243
Fiebig Eva	C	2225
Firlinger Beate	C	2188
Fischerauer Franz	O	2269
Fliegenschnee Christian	O	2282
Foidl Elisabeth	C	2215
Freundlinger Elisabeth	C	2236, 2239
Funk Sabine	C	2266
Garnitschnig Karl	C	2257

Gartner Claudia	O	2194
Gary Chris	C	2223, 2224, 2237
Grogger Günther	C	2285
	O	2283, 2290
Größbauer Rupert	O	2271
Gruber Elke	O	2233
Gstettner Robert	C	2189
Guggenberger Helmut	C	2189, 2293
	O	2294, 2295
Gupfinger Ferdinand	O	2212
Haas Hanns	O	2208
Häfele Hartmut	C	2278
Hagen Gudrun	C	2245
Hager Christina	O	2246, 2280
Hager Gerhard	O	2246, 2280
Haller Karin	C	2266
Haller Michaela	C	2217
Hanisch Günter	C	2257, 2258, 2259

Hanisch Günter	O	2254, 2255, 2260
Hantschk Ingrid	O	2243
Havranek Gertraud	O	2250
Heffeter Brigitte	C	2245
	O	2244
Hiebler Silvia	O	2273
Höfert Sabine	O	2270
Hofmann Renate	O	2246, 2280
Hörschinger Rudolf	O	2282
Hovorka Hans	C	2188
	O	2187
Hultsch Eric Gottfried	O	2269
Jäggle Martin	O	2246, 2280
Kammerhofer Ulrike	O	2208
Kastenhuber Bernd	C	2199, 2200, 2204, 2205
Katschnig Tamara	C	2257, 2258, 2259
Katschnig Tamara	O	2254, 2255, 2260

Keiper Anita	O	2297
Kellermann Paul	C	2189, 2293
	O	2294, 2295
Kettemann Berhard	C	2217
Khan - Svik Gabriele	O	2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2260
	C	2257, 2259
Kikis Katerina	C	2277
	O	2276
Klement Karl	C	2214
Klimmer Susanne	C	2235
	O	2231
Kocnik Ernst	C	2188
Kowarsch Alfred	O	2246, 2280
Krainer Konrad	O	2286
Krainz - Dürr Marlies	O	2286
Kreuzhuber Markus	C	2245
	O	2244

Kriechbaumer Robert	O	2207, 2208
Krumm Hans - Jürgen	C	2261
	O	2262
Landergott Dietmar	O	2270
Landler Frank	C	2268
Langenbacher Wolfgang R.	C	2265
Lechner Christine	O	2250
Lechner Elmar	O	2274, 2275
Lehner Ulrike	O	2198
Lichtblau Albert	O	2208
Lobendanz Alois	C	2214
Madl Irene	C	2249
Maier - Häfele Kornelia	C	2278
Mair Thomas	O	2197, 2198
Mandl Harald	O	2190
Mandl Irene	C	2247
Martin Evelyn	C	2215
Mayer Gerit	C	2279
Mayerhofer Erhard	O	2193

Mayr Johannes	O	2213
Mesner Maria	C	2216
Mewald Claudia	O	2191
Miklas Helene	C	2215
Natter Hedwig	C	2279
Neuhauser Maria	O	2212
Nikirsa Marija	O	2274
Nowak Sabine	C	2205
Olechowski Richard	C	2257, 2259
	O	2254, 2255, 2260
Osaczuk Sergij	O	2274
Owen Martin	C	2277
Persy Elisabeth	C	2257, 2259
	O	2254, 2255, 2260
Petanovitsch Alexander	C	2201
Petri Gottfried	O	2283
Pfleger	O	2194
Piber Christa	O	2250
Pilshofer Birgit	C	2247, 2249

Pilshofer Birgit	O	2248
Pink Sabine	C	2261
Plank Martha	C	2215
Pöllauer Wolfgang	C	2293
Posch Peter	O	2250
Potzmann Renate	O	2194
Pramper Andreas	C	2211
Pramper Wolfgang	C	2211
Prenner Monika	O	2191
Pressl Eva	C	2266
Pristonig Reinhard	O	2273
Putz Ingrid	C	2224, 2228, 2237
Rampler Herbert	O	2269
Rauch Franz	O	2283
Reichmann Gerhard	O	2251
Renner Stefan	O	2281
Rindler – Schjerve Rosita	O	2262
Roskogler Gerald	O	2262
Sagmeister Gunhild	C	2293

Sagmeister Gunhild	O	2294, 2295
Schachinger Eva	O	2194
Schanovsky Markus	O	2194
Scheuermann Friedrich	C	2277
	O	2276
Schittelkopf Eduard	O	2273
Schlögl Peter	C	2205, 2220, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2228, 2230, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241
	O	2229, 2231, 2233
Schlosser Sabine	C	2245
Schmall Theresa	C	2215
Schmid Kurt	C	2201
Schmid Tom	C	2188
	O	2187
Schmid – Waldmann Christian	O	2198
Schmied Johann	O	2273
Schneeberger Arthur	C	2203, 2204, 2205, 2206, 2220, 2237
	O	2202

Schnider Tanja	C	2266
Schubert Christa	O	2194
Schultes Gerhard	O	2281
Schwetz Herbert	O	2270, 2271
Seebauer Renate	O	2243
Sigot Marion	C	2188
	O	2187
Specht Werner	C	2287, 2288
	O	2283, 2286
Spenger Jörg	C	2227
Stalzer Lilo	C	2265
Stampfl Christine	C	2206
	O	2202
Stanzel - Tischler Elisabeth	C	2285
	O	2292
Steiner Peter M.	O	2195

Steiner Christine	C	2278
Strasser Christian	O	2208
Svecnik Erich	O	2283, 2289, 2291
Teichler Ulrich	C	2293
Teiner Manfred	O	2246, 2280
Teml Hubert	C	2214
Tschegg Kurt	C	2209
Unger Martin	C	2196
	O	2195
Veichtlbauer Judith	C	2222, 2226
	O	2229
Vogl Heiko	O	2273
Vorlaufer Michaela	O	2187
Waitzbauer Harald	O	2208
Waldrauch Harald	O	2219
Wallbott Harald Günter	C	2245
	O	2244

Wallner Josef	C	2206
Weger Patrizia	C	2245
	O	2244
Wendelberger Christiane	O	2198
Wieser Regine	C	2218, 2221, 2224, 2240, 2241, 2266
	O	2231, 2233
Wiesinger Georg	O	2187
Wiesinger Silvia	O	2198
Winkler Gertraut	O	2263
Wroblewski Angela	C	2196
	O	2195
Zwangsleitner Susanne	O	2248

Institutionenregister

Institution	C = Abgeschlossene Projekte	
	Seiten 8 – 61	Projektnummer
	O = Laufende Projekte	
	Seiten 62 - 116	BFD
ARGE Dr. Baumgartner & Häfele KEG	C	2278
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur / Zentrum für Schulentwicklung, Österreichisches Sprachen – Kompetenz - Zentrum	O	2296, 2297
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur / Zentrum für Schulentwicklung, Abteilung II: Evaluation und Schulforschung	C	2285, 2287, 2288
	O	2283, 2286, 2289, 2290, 2291, 2292
Dr. Wilfried Haslauer – Bibliothek	O	2207, 2208
Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung	O	2219

Evangelische Religionspädagogische Akademie	C	2215
Forschungsinstitut für Organizational Behaviour	C	2245
	O	2244
IFES Ges.m.b.H.	C	2192
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft	C	2199, 2200, 2201, 2203, 2204, 2205, 2206, 2235 2237
	O	2202
Institut für Demographie	C	2268
Institut für Höhere Studien, IHS	C	2196
	O	2195
Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung	C	2266
Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)	O	2286
Abteilung Schule und gesellschaftliches Lernen		

Landesschulrat für Vorarlberg	C	2298
Abteilung für Schulpsychologie und Bildungsberatung		
Ludwig Boltzmann - Institut für Schulentwicklung und international - vergleichende Schulforschung	C	2257, 2258, 2259
	O	2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2260
Österreichische Akademie der Wissenschaften	C	2268
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung	C	2218, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2228, 2230, 2234, 2235, 2236 2237, 2238, 2239, 2240, 2241
	O	2218, 2229, 2231, 2232, 2233
Pädagogische Akademie der Diözese Linz	C	2211, 2214
	O	2212, 2213

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien	O	2246, 2280
Pädagogische Akademie des Bundes in Salzburg	O	2282
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark	O	2269, 2270, 2271, 2272, 2273
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich	C	2214, 2227
	O	2191
Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg	O	2210
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien	O	2243, 2246, 2280
Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien	O	2246
Pädagogisches Institut des Bundes für Vorarlberg	C	2209

Pädagogisches Institut des Landes Tirol Abteilung für Allgemeinbildende höhere Schulen	O	2197, 2198
Pädagogisches Institut der Stadt Wien AHS – Abteilung	O	2198
Pädagogisches Institut der Stadt Wien Projektzentrum	O	2194
Pädagogisches Institut des Bundes in der Steiermark Abteilung für berufsbildende mittlere und höhere Schulen	C	2287
Pädagogisches Institut des Bundes in Niederösterreich	O	2191
Religionspädagogische Akademie der Erzdiözese Wien	O	2246, 2280, 2281
Religionspädagogisches Institut der Diözese Eisenstadt	C	2189
	O	2190

Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien	O	2193
Stadtschulrat für Wien AHS – Abteilung	O	2198
Universität Graz Institut für Anglistik	C	2217
Universität Graz Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften	C	2264
	O	2186, 2263
Universität Graz Institut für Informationswissenschaft	O	2251
Universität Innsbruck Institut für Organisation und Lernen Abteilung für Wirtschaftspädagogik und Evaluationsforschung	C	2278, 2279

Universität Innsbruck	C	2277
Institut für Organisation und Lernen	O	2276
Universität Klagenfurt	O	2274, 2275
Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung		
Abteilung für Historische und Vergleichende Pädagogik		
Universität Klagenfurt	C	2188
Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung		
Abteilung für Integrationspädagogik und Soziales Umfeld	O	2187
Universität Klagenfurt	O	2250
Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung		
Universität Klagenfurt	C	2293
Institut für Soziologie		

Universität Klagenfurt	O	2294, 2295
Institut für Soziologie		
Universität Salzburg	C	2245
Naturwissenschaftliche Fakultät		
	O	2244
Universität Wien	C	2261
Institut für Germanistik		
Arbeitsbereich Deutsch als Fremdsprache		
Universität Wien	O	2262
Institute für Germanistik, Romanistik, Slawistik, Sprachwissenschaften		
Universität Wien	C	2265, 2266
Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft		
	O	2267

Universität Wien		
Institut für Sprachwissenschaft	C	2217
Universität Wien	C	2216
Interessengemeinschaft externe LektorInnen und freie WissenschaftlerInnen		
Universität Gesamthochschule Kassel	C	2293
Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung		
Universitat de Barcelona	C	2277
Facultat de Pedagogia, Departament de Didàctica i Organització Educativa		
	O	2276
Wissenschaftsladen Graz	C	2247, 2249
Institut für Wissens- und Forschungsvermittlung		
	O	2248

Sachregister

Schlagwort	C = Abgeschlossene Projekte (Seiten 8 – 61)		Projektnummer BFD
	O = Laufende Projekte (Seiten 62 – 116)		
Abschlusszeugnis	C		2235, 2268
Abstraktion	O		2243
Äquivalenz	C		2227, 2228
Akademikerarbeitslosigkeit	C		2216, 2223, 2293
Akademikerbedarf	C		2223, 2293
	O		2295
Akademischer Grad	C		2268
Aktionsprogramm der EG	C		2222
Aktivierende Methode	O		2212, 2270
Algebra	O		2290
Allgemeinbildendes Schulwesen	C		2264
	O		2291

Allgemeinbildung	C	2245
Alphabetisierung	O	2274
Amtssprache	O	2256
Anerkennung von Bildungsabschlüssen	O	2297
	C	2264, 2228
Anfangsausbildung	C	2236, 2239
Antisemitismus	O	2208
Apparative Lernhilfe	O	2194
Arbeitnehmer	C	2225
Arbeitsbeziehungen	C	2234
Arbeitskräftebedarf	C	2204
Arbeitskräftemangel	C	2204, 2223
Arbeitsmarkt	C	2228
Arbeitsmarktpolitik	O	2187
Arbeitsplatzsuche	C	2188
Archiv	O	2207, 2274
Aufmerksamkeit	O	2243
Aufteilung der Arbeitszeit	C	2220
Ausbildung der Ausbilder	C	2199

Ausbildungs- und Arbeitsplatzgarantie	C	2240
Ausbildungsangebot	C	2199, 2238, 2241
Ausbildungsart	C	2203, 2236, 2239
	O	2202
Ausbildungsbedarf	C	2199, 2234, 2238,
Ausbildungskosten	C	2203, 2220, 2225, 2226, 2234
	O	2233
Ausbildungsprogramm	O	2202
Ausbildungswahl	C	2241
	O	2233
Ausbildungszentrum	C	2200
Ausbildungszentrum	O	2202
Ausländerkind	C	2259
	O	2219
Ausserhäusliche Kinderbetreuung	C	2247, 2249
Befriedigung im Beruf	C	2288

Befriedigung im Beruf	O	2213
Begleitende Kontrolle	C	2192, 2209, 2247, 2257
	O	2283, 2290
Begriffsbildung	O	2243
Behinderter	C	2188, 2241, 2288
	O	2187
Beobachtung	O	2289
Beobachtungsraster	C	2217
	O	2231, 2252
Beratendes Gremium	O	2289
Beratungsdienst	O	2187, 2292
Beratungslehrer	O	2292
Bericht über eine Erhebung	C	2257
	O	2195, 2248
Berufliche Information	C	2241
Berufliche Integration	C	2188, 2241, 2264, 2288
	O	2187

Berufliche Mobilität	C	2230
Berufliche Qualifikation	C	2203, 2245, 2261
	O	2244
Berufliche Rehabilitation	C	2188, 2288
	O	2187
Berufliche Weiterbildung	C	2203, 2225, 2226, 2230, 2234, 2261
	O	2233
Beruflicher Misserfolg	C	2224
Berufliches Streben	C	2203, 2221
	O	2295
Berufsanforderung	C	2201, 2220, 2230, 2238, 2293
	O	2224, 2251
Berufsausbildung	C	2201, 2224, 2230
	O	2202, 2218
Berufsbegleitende Ausbildung	C	2220, 2234

Berufsberatung	C	2228, 2241
	O	2292, 2233
Berufsbild	C	2228
Berufsbildende Schule	C	2199, 2238, 2245, 2287
	O	2244
Berufsbildung	C	2264
Berufschance	C	2224
Berufserfahrung	C	2264
Berufsforschung	C	2223, 2230
	O	2244
Berufsklassifizierung	C	2230, 2240
Berufslaufbahn	C	2224
	O	2294, 2295
Berufsprognose	C	2238
Berufstätige Mutter	C	2247, 2249
Berufsverband	C	2216
Berufswahl	O	2218

Beschäftigung Jugendlicher	C	2224, 2240
	O	2187, 2218
Betreuung	C	2247, 2249
	O	2187, 2248
Betriebsgründung	O	2202
Betriebsmanagement	O	2202
Betriebspraktikum	C	2200
Beziehung Beschäftigung - Ausbildung	C	2206, 2288, 2293
	O	2295
Beziehung Hochschule - Unternehmen	C	2279, 2293
Beziehung Schule - Gemeinwesen	C	2206
Beziehung Schule - Unternehmen	C	2206
Bibliographie	C	2259
Bibliothek	C	2265
Bilderbuch	O	2207
Bildungsbedarf	C	2223, 2278
	O	2219, 2229

Bildungsberatung	O	2233, 2292
Bildungseinrichtung	C	2278
Bildungsentwicklung	O	2260, 2283, 2286
Bildungsforschung	O	2229
Bildungsgeschichte	O	2274, 2275, 2281
Bildungsinformation	C	2278
Bildungsinnovation	C	2189, 2277
	O	2276, 2286
Bildungsnachfrage	C	2240
	O	2294
Bildungsökonomie	C	2196, 2226
	O	2229
Bildungsplanung	C	2223, 2240, 2268
Bildungspolitik	C	2192, 2196, 2206, 2238, 2266, 2277
	O	2195, 2219, 2229, 2253, 2267, 2274,
		2281, 2294
Bildungsprinzipien	C	2205
Bildungsqualität	C	2205, 2209, 2236, 2239, 2287

Bildungsqualität	O	2229, 2232, 2233, 2283, 2286
Bildungssoziologie	O	2229
Bildungstechnnologie	O	2269
Bildungszugang	C	2235, 2240
	O	2232, 2294
Biographie	O	2275
Blockunterricht	O	2291
CD-ROM	O	2269
Christliche Erziehung	C	2189
	O	2193
Computer literacy	C	2199
Computeranwendung	C	2199, 2204, 2277
Computeranwendung	O	2276
Computernetzwerk	C	2277, 2278
	O	2276
Computerunterstützte Prüfung	O	2194, 2290
Credits	O	2297

Curriculumentwicklung	C	2245
	O	2244, 2248, 2251
Datenbank	C	2259
	O	2202
Datensammlung	C	2206
Demographie	C	2240
Demokratisierung	O	2289
Deutsche Sprache	C	2261
Diagnostischer Test	C	2249
Dialog	O	2190
Didaktik	C	2258
	O	2250, 2271, 2296
Didaktische Kontinuität	C	2285
Didaktischer Einsatz des Computers	C	2211, 2277
	O	2194, 2269, 2276, 2290
Differenzierender Unterricht	O	2263

Dokumentation	O	2207
Dropout	C	2268
Duale Ausbildung	C	2236, 2239, 2240
Effizienz	C	2192
	O	2198
Effizienz von Schulen	C	2204, 2209, 2227, 2245, 2287
	O	2210, 2229, 2231, 2233, 2244, 2272, 2283
Einklassige Schule	O	2186
Einstellung	O	2295
Einstellung zur Schule	C	2192
	O	2186
Einstellungsänderung	C	2192
	O	2248
Einstellungsskala	C	2192
Einzelarbeit	C	2211

Einzelarbeit	O	2194
Elektronische Ausstattung	C	2199
	O	2290
Elternbeteiligung	O	2289
Elterneinstellung	C	2192
	O	2186
Eltern - Lehrer Beziehung	O	2289
Eltern - Schule Beziehung	O	2289
Elternvereinigung	O	2289
Empirische Forschung	C	2203
Englische Sprache	C	2227
	O	2191, 2214, 2250
Entwicklung von Lehrmitteln	O	2269, 2296
Erfahrungslernen	O	2297
Erinnerung	C	2215
Ermüdung	C	2220
Ermutigung	C	2221
Erwachsenenbildung	C	2225, 2226, 2234

Erwachsenenbildung	O	2232, 2233
Erwartung	C	2221
Erwerbsleben	C	2224
Erzieher	O	2256
Erziehungsministerium	C	2205
Erziehungsziel	C	2205
	O	2197
Ethik	O	2197
Ethische Entwicklung	O	2197
Ethische Erziehung	O	2197
Ethischer Wert	O	2197
Europäische Gemeinschaft	C	2217, 2222, 2228, 2277, 2293
Europäische Gemeinschaft	O	2262, 2276
Europarat	O	2297
Evaluation	C	2222, 2245, 2257, 2264
	O	2197, 2198, 2210, 2244, 2246, 2248, 2251, 2253, 2263, 2272, 2283, 2286, 2291

Evaluationskriterium	C	2217, 2239, 2278, 2287
	O	2231, 2233, 2252, 2276, 2272, 2286
Fächerwahl	O	2294, 2295
Familienmilieu	C	2247
Finanzierung	C	2196, 2226
Formative Evaluation	C	2209
Forschung	C	2216
Forschungsorganisation	C	2216
Forschungspolitik	C	2216
Forschungsprogramm	C	2277, 2293
Forschungsprojekt	O	2276
Forschungsstätte	C	2216
Fortschrittsbericht	O	2195
Fragebogen	C	2249
	O	2186, 2253
Fragetechnik	C	2249
Frauenbeschäftigung	C	2221, 2224

Freier Verkehr von Person, Waren, Kapital	C	2228
	O	2297
Freizeitbetätigung	O	2218, 2244, 2282,
Freizeitpädagogik	O	2244
Funktionales Lesen	C	2265
Ganzheitliche Wahrnehmung	O	2291
Gegenseitige Annäherung der Bildungssysteme	C	2205, 2222
	O	2198, 2260
Geistig Behinderter	O	2248
Geistig - seelischer Stress	C	2220
Gemeinschaftspolitik	O	2198
Gemeinschaftszentrum	O	2292
Gesamtschule	C	2257
Geschichte	O	2193
Geschichte der Wissenschaften	O	2275
Geschichtsschreibung	O	2193
Geschlechterrolle	C	2221
Geschlechtsspezifische Diskriminierung	C	2221

Geschützte Werkstatt	C	2188
Gesellschaft	O	2190, 2208
Gesprochene Sprache	O	2256
Glaube	O	2281
Grundbildung	O	2274
Gruppierung	O	2186
Handarbeit	O	2282
Handfertigkeit	C	2264
	O	2282
Heterogene Klasse	O	2186
Historische Forschung	O	2207
Historische Perspektive	O	2193, 2207, 2208, 2262, 2281
Hochschulabsolvent	C	2204, 2216, 2268, 2293
Hochschulabsolvent	O	2295
Hochschulinstitut	C	2258
Hochschulstudium	C	2204, 2258
	O	2251
Hochschulvorkurs	C	2235

Hochschulvorkurs	O	2232
Hypertext	C	2278, 2279
Identifikation	C	2221
Indikator	C	2196
Individualisierter Unterricht	O	2263
Individualisierung	C	2215
Informatik	C	2204
Informationsbedürfnis	O	2267
Informationsnetz	C	2259, 2279
Informationsquelle	C	2265, 2266
	O	2267
Informationstechnologie	C	2199, 2201, 2277
Informationstechnologie	O	2276
Informationstext	C	2278
Informationsverarbeitung	C	2201
Informationsverbreitung	C	2259
	O	2267

Ingenieur	C	2200, 2201
Inhaltsanalyse	C	2215
Innovation	C	2217
Intellektuelle Entwicklung	C	2285
	O	2243
Intelligenzalter	C	2285
Interaktives Video	O	2269
Interdisziplinärer Ansatz	O	2250
Interesse	O	2243
Interessenprofil	C	2245
	O	2282
Intergruppenbeziehungen	C	2259
Interkulturelle Erziehung	C	2259
	O	2191, 2214, 2219, 2250, 2254, 2296, 2297
Interkulturelle Forschung	C	2236, 2239, 2277
	O	2254, 2255

Internationale Erziehung	O	2296
Internationale Schule	O	2296
Internationale Verständigung	O	2255
Internationaler Austausch	C	2222
	O	2198
Interuniversitäre Zusammenarbeit	O	2250, 2260, 2275
Interview	C	2192
Italien	C	2228
Jahrgangfreies System	O	2212
Jugendarbeitslosigkeit	C	2224, 2288
Jugendbuch	C	2266
Jugendhilfe	C	2188
Jugendlicher	C	2266
Jugendpolitik	C	2288
Junger Erwachsener	C	2224
Katholizismus	O	2190, 2281
Kenntnisstand	C	2227
	O	2231

Kinder- und Jugendliteratur	C	2266
Kinderbuch	C	2266
Kinderfürsorge	C	2247, 2249
Kindergarten	C	2247
	O	2256
Kindegentwicklung	C	2247, 2249
Kirche	O	2281, 2190, 21293,
Klassengröße	O	2186, 2253
Klassenzusammensetzung	O	2186, 2212, 2253
Klein- und Mittelbetriebe	O	2202
Kleingruppe	O	2253
Kognitive Entwicklung	O	2243, 2254
Kognitiver Prozess	O	2243, 2270
Kommunikationstheorie	O	2267
Kommunikative Kompetenz	O	2246, 2267, 2280
Kooperation	C	2206, 2216, 2235
	O	2232, 2260
Kriterienbezogene Evaluation	C	2239

Kriterienbezogene Evaluation	O	2276
Kulturaustausch	O	2275
Kultureller Hintergrund	O	2208
Kulturelles Milieu	O	2208
Kulturerbe	O	2208, 2274, 2275
Kulturgeschichte	O	2274, 2275
Kulturpluralismus	O	2208
Kulturpolitik	C	2265
Kulturwandel	C	2205
Kurs	O	2250, 2291
Kursprogramm	O	2232
Ländliche Entwicklung	O	2267
Ländliches Milieu	O	2267
Landbevölkerung	O	2267
Laufende Forschung	C	2247
Lebensgeschichte	O	2295
Lebenslanges Lernen	C	2203, 2205, 2234
Lebensstandard	C	2225
Lehrbefähigung	O	2213
Lehrberuf	O	2213

Lehrbuch	C	2279
	O	2260, 2269, 2296
Lehre	C	2240
Lehrer im Vorbereitungsdienst	O	2213, 2246, 2280
Lehrerbeteiligung	C	2209
	O	2210, 2280, 2289,
Lehrerbeurteilung	O	2246
Lehrerbildung	C	2199, 2214, 2258
	O	2210, 2213, 2246, 2260, 2271, 2269,2280, 2282
Lehrerfortbildung	C	2189, 2199,2209, 2261, 2287,
	O	2197,2210, 2248, 2250, 2270, 2271
Lehrerfortbildungseinrichtung	C	2189, 2209. 2261, 2287
	O	2193
Lehrerrolle	C	2215
Lehrerrolle	O	2280

Lehrer - Schüler - Beziehung	O	2289
Lehrerstudent	O	2213, 2246, 2280
Lehrfilm	O	2271
Lehrling	C	2240
	O	2218
Lehrmittel	C	2211
	O	2290
Leibeserziehung	O	2252
Leistungsmessung	C	2227
	O	2231
Leistungssteigerung	C	2211
Leistungstest	O	2231
Leistungsvergleich	C	2227
Leistungsverhalten	C	2227
	O	2231
Lernbedingungen	C	2220
Lernmotivation	C	2209

Lerntheorie	C	2189
Lerntransfer	C	2189, 2206
Lesegeschwindigkeit	C	2211
Leseinteresse	C	2265, 2266
Lesen	C	2265, 2266
	O	2274
Lesetechnik	C	2211
Lohnindex	C	2225
Managementausbildung	O	2202
Massenmedien	C	2265, 2266
	O	2267
Material zum Selbstunterricht	C	2211
	O	2194
Mathematik	C	2285
	O	2270, 2286, 2290

Medienerziehung	C	2266
Medienverbundsystem	C	2279
Mehrsprachigkeit	C	2259
	O	2254, 2256, 2262, 2296, 2297
Minderheitensprache	O	2262
Mittel- und Osteuropa	O	2260, 2262
Mittelstufe	C	2227, 2257
	O	2191, 2214, 2253, 2263, 2282, 2283
Mittelzuteilung	C	2216
Mobilität von Studenten	O	2297
Modellkonstruktion	O	2229
Modellschule	C	2257
Modellversuch	C	2257
Modular Training	C	2287
	O	2269
Monographie	O	2207
Motivation	C	2203

Motivation	O	2218, 2295
Motorik	O	2252
Motorische Entwicklung	O	2252
Multimediale Methode	C	2279
Multinationale Forschung	O	2255
Muttersprache	O	2219, 2254, 2256
Nationalismus	O	2208
Naturwissenschaften	O	2243
Naturwissenschaftliche Bildung	O	2243, 2286
Neue Mathematik	O	2290
Nichtunterrichtendes Schulpersonal	O	2256
Oberstufe	C	BFD2215
	O	2286, 2290
Öffentliche Meinung	C	2192
	O	2190
Österreich	C	2222
	O	2207, 2260

Offizieller Text	C	2205
Open Education	O	2263
Orientierungsstufe	O	2292
Pädagogische Anthropologie	O	2212
Pädagogische Hochschule	C	2209
	O	2210, 2272, 2280
Pädagogischer Trend	C	2189
Peer Group Teaching	O	2212
Peergruppe	O	2212
Persönliche Voraussetzungen	O	2213
Persönliches Interesse	C	2245
	O	2213, 2282
Persönlichkeitsdiagnose	O	2213
Persönlichkeitsentwicklung	C	2215
	O	2197
Personalverwaltung	C	2204
Philosophiegeschichte	O	2281

Politische Partei	O	2207
Politische Zugehörigkeit	O	2207
Polytechnische Bildung	C	2200
Praktikant	C	2200
Praktikum	C	2200, 2264
Preis	C	2225
Primarschule	O	2254, 2271, 2296
Private Mittel	C	2225
Problemlösen	O	2270
Problemlösungsgruppe	O	2283
Programmierter Unterricht	O	2194
Projekt	C	2217, 2222, 2279
	O	2286
Projektforschung	C	2241, 2247
	O	2246, 2252
Psychohygiene	O	2248
Psychologischer Beratungsdienst	O	2248, 2292
Psychomotorische Entwicklung	O	2252

Psychomotorischer Test	O	2252
Qualifikation	C	2201
Qualifikationsgrad	C	2238, 2241
Qualitative Analyse	O	2253
Qualitative Forschung	C	2215
Recht auf Bildung	O	2294
Rechtlicher Status	O	2294
Regierungspolitik	O	2294
Regionale Sprache	O	2262
Regionale Zusammenarbeit	C	2228
	O	2262
Religiöse Erziehung	C	2189, 2215
	O	2190, 2193, 2197, 2269, 2281
Religionszugehörigkeit	O	2190
Rollenkonflikt	C	2221
Rollenwahrnehmung	C	2221
Schnellkurs	C	2235
	O	2232

Schülereinstellung	C	2192
	O	2186
Schulabgänger	O	2231
Schulabschluss	O	2231
Schule	O	2260
Schulentwicklungsprojekt	C	2287
	O	2198, 2253, 2263, 2283, 2286,
Schulerfolg	C	2268
Schulische Autonomie	O	2291, 2198
Schulische Integration	C	2188, 2259, 2288
	O	2210
Schulleben	O	2212
Schulpartnerschaft	O	2198
Schulpflicht	O	2274
Schulpflichtige Altersgruppe	O	2231, 2274
Schulsystem	O	2255
Schulversuch	C	2257, 2264

Schulversuch	O	2283
Schulwahl	C	2285
Sekundarschule	O	2193, 2291, 2292
Selbständige Arbeit	O	2270
Selbständiges Lernen	O	2194, 2270
Selbstbeobachtung	O	2272, 2292
Selbstbewertung	C	2249
	O	2198, 2272, 2292
Selbstverwaltung	O	2198
Selbstwahrnehmung	O	2272
Sensomotorik	O	2252
Sexualerziehung	O	2248
Software	C	2211
	O	2194
Sonderpädagogik	O	2210
Sonderschulwesen	O	2210
Sozialarbeit	C	2188
	O	2187

Soziale Integration	C	2188, 2288
	O	2187
Soziale Rolle	O	2212
Sozialer Wandel	C	2205, 2277
	O	2190, 2212
Sozialisation	C	2221
Sozialmilieu	O	2190
Sozialpartner	C	2206, 2234, 2235
Sozialstatus	O	2195
Sozialstruktur	C	2196
Sozioökonomischer Status	O	2195
Sozioprofessionelle Kategorie	C	2230
Sprachbarriere	O	2256
Sprachen lernen	O	2191, 2214, 2250, 2296, 2297
Sprachentwicklung	O	2254
Sprachgemeinschaft	O	2256
Sprachkompetenz	O	2191, 2214
Sprachpolitik	C	2217

Sprachpolitik	O	2254, 2262, 2296, 2297
Sprachunterricht	C	2217, 2261
Sprechfertigkeit	O	2191, 2214
Staat	O	2281
Stadtschule	C	2227
	O	2263
Statistische Analyse	C	2268
	O	2195
Statistische Daten	C	2196, 2235, 2238, 2268
	O	2195, 2219
Studentenleben	O	2195, 2295
Studentensoziologie	C	2196, 2268
	O	2195, 2294
Studentische Mitbestimmung	O	2251, 2289
Studiendauer	O	2251
Studienführer	C	2251
	O	2233, 2241

Studienrichtung	C	2223, 2258, 2268
	O	2251
Studentafel	O	2291
Summative Evaluation	C	2287
	O	2283
Tagessäuglingsheim	C	2249
Team Teaching	O	2263
Techniker	C	2200, 2201
Technische Bildung	C	2220,2201
	O	2282
Technisches Personal	C	2201
Technologische Bildung	C	2200
Technologischer Wandel	C	2201, 2205
	O	2276
Telekommunikation	C	2204
Test	C	2211
Testkonstruktion	O	2252

Textverständnis	C	2285
	O	2191, 2214
Theologie	O	2281
Tourismus	O	2208, 2244
Tradition	O	2208, 2262
Trendbericht	O	2195
Überbetriebliche Ausbildung	C	2200, 2203, 2206, 2234
Überforderung	C	2220, 2285
Übergang Primarbildung - Sekundarbildung	C	2285
	O	2243
Übergang Sekundarbildung - Hochschulbildung	O	2294
Übergang zur Arbeitswelt	C	2206, 2188, 2288
	O	2187
Umschulung	C	2230, 2234
Umweltforschung	C	2223
Umweltschutz	C	2223

Ungarn	O	2260
Unqualifizierte Jugendliche	C	2224
Unterrichtserfahrung	C	2214
	O	2246, 2280
Unterrichtsmethode	C	2217
	O	2270
Unterrichtsmodell	O	2271, 2282
Unterrichtspraxis	C	2189, 2214
	O	2246, 2280
Unterrichtsprogramm	O	2291
Unterrichtsqualität	C	2258, 2261
	O	2194, 2197, 2198, 2263, 2271
Unterrichtssoftware	C	2211
	O	2194, 2269, 2290
Unterrichtssprache	O	2191, 2214, 2254, 2250

Unterrichtsstil	O	2270
Unterrichtsverfahren	C	2214
	O	2271
Unterrichtsvorbereitung	C	2214, 2258
	O	2271
Verbale Kommunikation	C	2265
Vergleichende Analyse	C	2227, 2236, 2239
Vergleichende Erziehungswissenschaft	C	2196, 2236, 2239
	O	2255
Versuchsklasse	O	2186, 2212
Versuchsschule	C	2257
	O	2291
Volkshochschule	O	2232
Voraussage	C	2223
Weiterbildung der Mitarbeiter	C	2203, 2261, 2209
Werkstatt	C	2264
	O	2282

Werkstudent	C	2220
Wertsystem	C	2215
Wirtschaftliche Ressourcen	C	2225, 2226
Wirtschaftsbedingungen	C	2230
Wirtschaftsentwicklung	C	2238, 2245
Wirtschaftskunde	O	2202
Wirtschaftswissenschaft	C	2204
Wissenschaftliche Studien	C	2216, 2293
	O	2255
Wissenschaftspolitik	C	2293
Zahlbegriff	O	2270
Zeitansatz	C	2220
Zielerreichendes Lernen	O	2218
Zielgruppen der Bildung	C	2235, 2241
	O	2232
Zugehörigkeitsbedürfnis	O	2190
Zweisprachiger Unterricht	O	2191, 2214, 2219, 2250
Zweisprachigkeit	C	2259

Zweisprachigkeit	O	2191, 2214, 2250, 2254
------------------	----------	------------------------

Zweiter Bildungsweg	C	2235
---------------------	----------	------

	O	2232
--	----------	------

Österreichische Bildungsforschung im ALEPH- Katalog (2000, 2001)

Ab dem Jahr 2000 erfolgt die Eingabe der österreichischen Daten der Bildungsforschung mit ALEPH. Diese Daten sind auf INTERNET unter der Adresse <http://opac.bibvb.ac.at/2bflb> zugänglich.